

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)

74 (28.3.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-689937](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-689937)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2 jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 Mk. 27 Pf. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanchluss Nr. 49.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 74.

Oldenburg, Sonnabend, den 28. März 1903.

XXXVII. Jahrgang

Hierzu fünf Beilagen.

Unsere Post-Abonnenten

machen wir darauf aufmerksam, daß die Erneuerung des Abonnements auf das am 1. April beginnende neue Quartal nunmehr umgehend zu bewirken ist, wenn im Bezuge der

„Nachrichten für Stadt u. Land“

keine Unterbrechung eintreten soll.

Alle Landbriefträger und Postämter nehmen Bestellungen entgegen.

Bezugspreis für die Monate April, Mai, Juni 2.27 Mk. durch den Briefträger frei in's Haus; 1.85 Mk. beim Abholen von der Post; Probeabonnement für April 0.65 Mk. resp. 0.75 Mk.

Zur erfolgreichen Insertion

Ind die „Nachrichten“ vermöge ihrer großen, von keiner anderen oldenburgischen Tageszeitung auch nur annähernd erreichten Auflage von

ca. 13,000 Exempl. täglich

ganz besonders geeignet.

Politische Wochenübersicht.

H. Oldenburg, 28. März.

Frühlingsanfang hat für einen Teil der Reichsboten das Ende der Arbeiten bedeutet. Am Dienstag ist der Reichstag bis zum 21. April in die Ferien gegangen, nachdem der Etat zumummer des Präsidenten trotz langdauernder Sitzungen nicht ganz hat ausgearbeitet werden können. Nach den Ferien werden nur noch wenige Sitzungen abgehalten und das Wahlsorgeseß, Wahlreglement, Krankentafelgesetz und Stichtoffgesetz beraten werden. Auf den 16. Juni, den Dienstag in der zweiten Woche nach Pfingsten, denselben Tag wie 1898, werden dann voraussichtlich die Neuwahlen zum Reichstag angesetzt werden. Die Stichwahlen fallen dann allerdings mitten in die Zeit der Ferien, wo auf dem Lande wenig Neigung vorhanden ist, wichtigen Berufsgeheimen auch nur für kurze Zeit zu entlassen. Daß die Stichwahlen noch zahlreicher sein werden als 1898, wo deren 188 stattfanden, ist bei der gegenwärtigen Zerplitterung der Parteien nicht ausgeschlossen. Mit den behördlichen Vorbereitungen zu den Wahlen, Aufstellung der Wählerlisten etc. ist in Preußen bereits begonnen worden; die Neubestimmungen für die Wahlen, die in einem dem Reichstag zugegangenen Entwurf einer Abänderung des Wahlreglements von 1870 bestehen, werden immerhin noch einige Arbeit verursachen. Daß der Bundesrat berechtigten Forderungen nachgegeben und diese Vorlage noch längerem Zögern nun doch noch herausgebracht hat, ist erfreulich, und die vorgedachten Veränderungen werden hoffentlich dazu beitragen, das Wahlergebnis mehr als bisher zu wahren.

Das Entgegenkommen der Regierung auf anderem Gebiete, nämlich dem der Diätengewährung an die Reichstagsabgeordneten läßt dagegen noch immer auf sich warten; es scheint aber, daß kürzlich, vielleicht im Anschluß an Erörterungen über das Jesuitengesetz, wieder von Diätengewährung an zukünftiger Stelle die Rede gewesen ist. Es herrscht allerhand durch. Der König von Sachsen sollte Hauptgegner der Gemäßung und auch Prinzregent Luitpold von Bayern ihr abhold sein. Man weiß nicht, was an diesen Gerüchten Wahres ist; tatsächlich hat die Regierung ihren bisherigen Standpunkt nicht verlassen.

Ebenjowenig wie in der Diätenfrage ist bislang eine

Bundesrat-Entscheidung in der Frage der Aufhebung des Ausweisungspatographen des Jesuitengesetzes erfolgt. Die Abstimmung sei hinausgeschoben, heißt es. Die fast täglich stattfindenden Protestveranstaltungen in allen Teilen des Reiches lassen an der Stimmung der Mehrheit des Volkes allerdings keinen Zweifel übrig.

Mit dem am Montagmorgen verstorbenen Zentrumsabgeordneten, Vizepräsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses, Herrn von Seeremann, ist ein am das Parlament, dem er von Anfang an ununterbrochen angehört, verdienter Mann dahingegangen, dem nicht nur Fraktionsgenossen, sondern die weitesten und höchsten Kreise ihre Hochachtung bei der Beilegung ausgedrückt haben.

Der Kaiser, dessen Gemahlin gestern bedauerlicherweise einen Unfall erlitten, tritt voraussichtlich am 1. April die Reise zum greisen König Christian von Dänemark nach Kopenhagen an, wo ihm ein herzlich Empfang zuteil werden wird. Den an diese Reise geknüpften z. T. recht mühsigen Erörterungen ist durch die inzwischen nach Gumbden erfolgte Abreise des Herzogs von Cumberland der Boden entzogen worden. — Die von ihrer Krankheit wieder hergestellten kaiserlichen Prinzen geben sich von Gumbden nach Athen und von dort nach Konstantinopel, wo der Aufenthalt vom 6. bis 9. April festgelegt ist. Ob später in Rom ein Zusammentreffen mit den Eltern stattfindet, ist noch ungewiß. — Reichsfürst Graf Bülow wird, wie alljährlich, die Osterferien ebenfalls in Italien verbringen, mit welchem Lande ihn verwandtschaftliche Beziehungen und seine frühere Votenschaftstätigkeit verknüpfen. — König Eduard von England wird in nächster Woche Portugal besuchen, um dem König seinen Gegenbesuch abzustatten und später vielleicht mit Präsident Doucet und König Viktor Emanuel zusammentreffen.

In Oesterreich-Ungarn hat die Hofstaatsfeier in Budapest zu Studentenunruhen geführt, bei denen Blut geflossen ist. Die Folge waren tumultuarische Szenen im Abgeordnetenhaus.

Castro hat mit großem Trara seine Präsidentschaft niedergelegt, um sie einige Tage darauf, „dem Drängen seiner Freunde nachgebend“, wieder zu übernehmen. Der schlaue Fuchs wird auf diese Weise seine etwas wackelige gewordene Position in der Republik haben stärken wollen. Soffentlich nimmt die Zahlung der Entschädigung, deren erste Rate entrichtet ist, weiterhin ihren glatten Verlauf. Dann kann uns Castro gewogen bleiben.

In einer anderen südamerikanischen Republik, Uruguay, ist eine Revolution nach kurzer Dauer beigelegt worden, auf einer der kleinen Antillen, Trinidad, sind Unruhen ausgebrochen, die England veranlaßt haben, Mannschaften zu landen. — Ein tapferer schottischer General hat dieser Tage in Paris seinem Leben im Alter von kaum 50 Jahren ein Ende gemacht, weil er in einen Konflikt mit dem Strafgesetz geraten war. Das süppige Leben auf dem paradiesischen Ceylon wird den Soldaten einvernomt haben.

Unfall der Kaiserin.

Der Kaiserin ist gestern bei einem längerem Spazierritt, den sie im Grunewald mit dem Kaiser und ihrem Sohne, dem Prinzen Walbert unternahm, bedauerlicherweise ein Unfall zugefallen. Sie ist mit dem Pferde gestürzt und hat einen einfachen Bruch des linken Unterarmes erlitten. Es ist begründete Hoffnung vorhanden, daß der Unfall ohne weitere Folgen verlaufen, und daß die Heilung glatt von staten gehen wird.

Es liegen folgende Meldungen über den bereits gestern von uns bekannt gegebenen Zwischenfall vor: Berlin, 27. März. Die Kaiserin stürzte bei einem heutigen Ritt im Grunewald mit dem Pferde und zog sich einen leichten Unterarmbruch zu. Die hohe Frau wurde in das Jagdschloß Grunewald transportiert, während ein Arzt aus Berlin per Automobil dorthin beordert wurde.

Der Unfall der Kaiserin erfolgte auf dem Wege vom Wilhelmsturm nach dem Jagdschloß Grunewald. Die Kaiserin begab sich in einem sofort herbeigeholten Wagen nach dem Jagdschloß, wo die herbeigerufenen Ärzte, Generalstabarzt Dr. Reuthold, Generalarzt Jünder und Oberstabsarzt Albers, einen Verband anlegten. Der Kaiser lehrte zu Pferde, die Kaiserin zu Wagen nach dem hiesigen Schloß zurück. Das Befinden der Kaiserin ist den Umständen nach gut.

Wie es weiter heißt, erfolgte der Unglücksfall in der Nähe der Saubach, als die Kaiserin mit ihrem Gemahl und dem Prinzen Walbert in ihrem gemeinsamen Tempo dahinsritt, um von dem Kaiser Wilhelmsturm nach

dem Jagdschloß Grunewald zu gelangen. Der Kaiser und Prinz Walbert, sowie der mitreitende Stallmeister sprangen schnell zur Hilfe herbei. Das Terrain bei der Saubach ist bekanntlich sehr hart hügelig, stellenweise steil, die Wege ziemlich schlecht. Räßlich kolperte das Pferd der Kaiserin über eine aus dem Erdboden hervorragende, besonders starke Baumwurzel. Infolge des Stohes fiel die Kaiserin nach der linken Seite vom Pferde herab, unwillkürlich griff sie, während die Rechte noch den Bügel festhielt, mit der linken Hand auf den linken Vorderarm zu Hilfe kam. Die Kaiserin mußte vorläufig im Grunewald warten, bis schließlich vom Jagdschloß Grunewald eine Equipage herbeigeholt war, und dann wurde die Kaiserin nach dem Jagdschloß gefahren. Das Befinden der Kaiserin ist den Umständen nach gut, und es ist also volle Hoffnung vorhanden, daß der Unfall ohne ernste Folgen bleibt und eine vollständige Heilung stattfinden wird. (Siehe auch Neueste Nachr.)

Kein anderer Wahltermin.

Ans! Berlin, 27. März, wird uns geschrieben: Di schnelle Aufstellung der Wählerlisten hat den „Vornachts“ auf die argwöhnische Vermutung gebracht, daß die Reichstagswahlen bereits im Mai stattfinden würden, daß also der von der Nordd. Allgem. Zeitg. mitgeteilte voraussichtliche Termin des 16. Juni irreversibel sei. Nach dem Berliner Lokalan. erhält sich auch in parlamentarischen Kreisen das Gerücht, daß die Wahlen schon Ende Mai stattfinden. Dann handelt es sich um ein falsches Gerücht, wovon auch Abgeordnete nicht verschont bleiben. Uns wird zuverlässig berichtet, daß die Regierung gar kein Interesse an einer Wahl-Überdrumpelung habe. Am 16. Juni läuft die Legislaturperiode des Reichstags ab, mithin ist dieser Zeitpunkt der von selbst gegebene für die Neuwahlen. Keinenfalls werden sie früher anberaumt.

Die Berliner „Post“ ist mit dem Termin am 16. Juni durchaus nicht zufrieden und erblickt darin eine schwere Benachteiligung der landwirtschaftlichen Bevölkerung. Schon die Hauptwahlen, meint sie, dürften vielfach mit der Heuernte zusammenfallen, (Wohl kam. D. N.) und bei den Stichwahlen werde dies in noch höherem Maße der Fall sein. Die öffentlichen Nachrichten politischer Zweckmäßigkeit, welche für die Vornahme der Reichstagswahlen vor Pfingsten sprechen, hätten anscheinend den formal-rechtlichen Bedenken weichen müssen, welche gegen die Vornahme der Wahlen vor dem Ablauf der Legislaturperiode ohne Auflösung des Reichstags sich erhoben haben.

Nach einer den Kreisbehörden zugegangenen Verfügung des preussischen Ministers des Innern ist ohne Verzug mit Vorbereitungen zur Wahl für den Reichstag vorzugehen. Insbesondere ist die Abgrenzung der Wahlbezirke, sowie die Aufstellung der Wählerlisten unbedingt herbeizuführen. Die Aufstellung der Wählerlisten ist so zu beschleunigen, daß sie binnen kürzester Frist, spätestens bis Ostern, zur Auslegung fertig sind. Nach dem Wahlreglement müssen die Listen bekanntlich mindestens acht Tage zu jedermanns Einsicht offen liegen.

Der Kampf um die Berliner Reichstagsmandate.

Einen charakteristischen Beschluß haben Vorstand und Parteirat des Berliner nationalliberalen Vereins nahezu einstimmig gefaßt: In Berlin keine eigenen Reichstagskandidaten aufzustellen, sondern ihren Parteifreunden zu empfehlen, gleich im ersten Wahlgange gegen den gemeinsamen Gegner, die Sozialdemokratie, zu stimmen. Die Bedingung ist, daß die Freisinnigen die nationalliberalen Kandidaturen in Frankfurt a. M., Magdeburg, Kassel, Karlsruhe unterstützen. An und für sich sind allerdings nationalliberale Kandidaturen in der Reichshauptstadt ausfallslos, es könnten nur Kandidaturen sein. Die Sozialdemokraten rechnen nicht nur auf Behauptung des jetzigen Besitzes von vier Wahlkreisen, sondern sie wollen alle Kräfte daran setzen, auch noch den bisher der Freisinnigen Volkspartei verbliebenen ersten und fünften Wahlkreis zu erobern. Da ist denn die nationalliberale Unterstützung schon im ersten Wahlgange nicht ohne Wert, und die Verhängung kann dazu mitwirken, ähnliche Vereinbarungen an anderen geeigneten Stellen anzubahnen.

Bekrittene Harmonie.

Die „Nationalztg.“ macht auf einen interessanten Strich aufmerksam, den die bühnenliche „Deutsche Tagesztg.“ in dem ohnehin recht knappen Bericht der „Konvers. Korrespondenz“ über den Delegiertentag vorgenommen hat. Es hatte sich nämlich an den Vortrag des Grafen Mirbach zur Wirtschaftspolitik und gegen die Übernahme imperialer Mandate eine „sehr lebhafte und ausgedehnte Diskussion“ ge-

Endlich. Aber die „sehr interessante Debatte“ klang, so verständig die „Konferatious Korrespondenz“, in einer vollen Harmonie aus. Aus allen Aedien habe das Bestreben hervorgehoben, die Einigkeit zu wahren. Diesen schwingenden Satz nun hat die „Deutsche Tagesztg.“ kurzer Hand geteilt. Danach haben die Herren Agitatoren doch wohl nicht den Eindruck der vollen Harmonie empfunden. Eher scheint ein gewisser „peinlicher Reiz“ nach dieser Aussprache zurückgeblieben zu sein. Im Jütisch Buch hatte das bündlerische Element die unbetheilene Herrschaft, auf dem Delegiertentag blieben naturgemäß die Konfervativen die Sieger über Bundesmänner wie Dr. Dertel und Herr v. Oldenburg. Solchen Sieg faßt der Bund durchaus nicht als etwas Harmonisches auf. Die Ursache dafür ist vielleicht nicht so fern. Wie man den Bund kennt, wird er nun erst recht die konfervativen Kandidaten auf den Jagd fühlen.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

— Der Kaiser unternahm gestern mit der Kaiserin und dem Prinzen Adalbert einen längeren Spazierritt nach dem Grunewald. Hierbei erlitt die Kaiserin in der Nähe der Sandburg einen Bruch des linken Unterarms. (Siehe den Artikel.)

— Prinz Heinrich tritt mit dem ersten Geschwader am 2. April eine vierstägige Lebensfahrt an und wird in Verbindung damit dem Kaiser auf der Fahrt nach Kopenhagen bis zum Sund das Geleit geben.

— Der Reichskanzler ist gestern vormittag über München nach Italien abgereist. Er wird auch von Prof. v. Kieners, mit dem er befreundet ist, begleitet sein. Graf Bülow hatte vor seiner Abreise eine längere Besprechung mit den Staatssekretären des Innern und des Aeußern und mit dem aus Ausland zurückgekehrten Chef des Marineamts, sowie den Staatsministern v. Hammerstein und v. Bobbielski.

— Ein Schreiben aus dem Kabinett des Kaisers, welches sich auf das vor einiger Zeit erwähnte, zu legründende Kaiserin Friedrich-Haus für das ärztliche Fortbildungsweisen bezieht, ist an Professor v. Bergmann als Vorlegenden des Zentralkomitees für das ärztliche Fortbildungsweisen gelangt. Das Schreiben lautet:

„Seine Majestät der Kaiser und Königin haben Eurer Exzellenz bereits gelegentlich des Empfanges am 2. d. M. mündlich zu erkennen gegeben, daß Allerhöchstdieselben mit lebhafter Freude den Plan begrüßen, als Mittel- und Stützpunkt für das ärztliche Fortbildungsweisen ein eigenes Gebäude in Berlin zu errichten und daselbst zu bleibendem Gedächtnis des segensreichen Wirkens verewigen Ihrer Majestät der hochseligen Kaiserin und Königin Friedrich auf diesem Gebiete. „Kaiserin Friedrich-Haus“ für das ärztliche Fortbildungsweisen zu benennen. Seine Majestät wollen die erbetene Genehmigung zu dieser Namensführung um so lieber erteilen, als die für die lebende Menschheit und das gesamte Volkswohl so bedeutungsvolle Fürsorge für eine bessere wissenschaftliche Fortbildung der Ärzte in erster Linie auf die Anregungen der gütigstthätigen Frau Mutter zurückzuführen ist, und der gute Fortgang dieser Bestrebungen der hohen Entschlossenheit noch in ihren letzten Lebenstagen herrliche Freude bereitet hat. Seine Majestät wünschen dem pietätvollen Unternehmen ein glückliches Gelingen und wollen dem Berichte über die weitere Entwicklung dieses verdienstvollen Werkes seiner Zeit gern entgegenzusehen.“

— Das preussische Abgeordnetenhaus wählte den Abg. Dr. Porich an Stelle des verstorbenen Herrn v. Seeremann zum ersten Vize-Präsidenten.

— Zur Dänenfrage wird dem „Frank. Kurier“ aus München gemeldet, daß Bayern im Bundesrat seine Stimme für die Genährung von Reichstagsabgeordneten abgeben würde. Hierzu bemerkt die „Freieztg.“: Ob es wohl wahr ist? Unsere Nachricht von der Abneigung des Prinzregenten von Bayern und des Königs von Sachsen stammt aus einer Quelle, die unter Abgeordneten in erster Reihe in dieser Frage auf orientiert sein kann.

— In der gestern Sitzung der gemeinschaftlichen Landtage der Herzogtümer Koburg und Gotha wurde einstimmig eine Resolution angenommen, welche besagt, die Staatsregierung möge den Bevollmächtigten zum Bundesrat anweisen, auf jede Erpannis in den bisherigen engeren Abreden zu nehmen und endlich die anderweitige Regelung der finanziellen Beziehungen des Reiches zu den Einzelstaaten fortgesetzt anzugehen und zu betreiben.

— Im Reichsamt des Innern wurden unter dem Vorhitz des Geheimrats Dr. van der Voigt die Erhebungen über die Syndikate und Kartelle fortgesetzt; es fand nach der „Köln. Ztg.“ eine Vorberedung statt mit Vertretern des rheinisch-westfälischen Kohlenpaktats und der obersteichischen Kohlenkonvention sowie mit mehreren Vertretern der Vandalen- und verschiedener Industriezweige in den nördlichen und südlichen Teilen des Reiches und in Elsaß-Lothringen. Aus der Enquete-Kommission waren die Reichstagsabgeordneten Dr. Beumer, Gothein, Dr. Spahn und Mollenhuth zu dieser Erörterung eingeladen.

— Die Regierung des Herzogtums Meiningen wird im Bundesrat gegen Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes stimmen.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichskanzlers, betreffend die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Stein- und Holzbearbeitung in Preußen, Baden und Elsaß-Lothringen.

— Die Aufsicht über die Berliner Börse hat der Handelsminister nach der „Berl. Korresp.“ vom 1. Mai an der Handelskammer übertragen. Die Mitglieder des Börsenverbandes sollen in Zukunft zu einem Viertel von der Handelskammer statt von dem Aktienkollegium gewählt werden. Die Zulassungsbefugnis wird von der Handelskammer statt von den Aktienkollegien übertragen.

— Der Zentralverein zur Hebung der deutschen Flucht- und Kanalfahrt hielt am 6. d. M. in Berlin seine oberste Hauptversammlung unter Leitung des Geheimrats Professor Wubenberg ab. Die Ministerien des Innern, des Handels und der öffentlichen Arbeiten waren vertreten; auch der neugewählte zweite Vorsitzende, Geheimrat Witting, nahm an der Sitzung teil.

— Die Nationalsozialen stellten in Lübeck Tischendörffer-Wein als Kandidaten für die Reichstagswahl auf.

— Vorstand und Parteileitung des Berliner nationalliberalen Vereins haben beschlossen, nahezu einstimmig für die bevorstehenden Reichstagswahlen in Berlin einen eigenen Kandidaten nicht aufzustellen, sondern den Parteifreunden zu empfehlen, gleich im ersten Wahlgang gegen den gemeinsamen Gegner, den Sozialdemokraten, zu stimmen. (Siehe den Artikel.)

— Die nationalliberale Partei in Hagen will diesmal doch nicht gleich für Eugen Richter eintreten, sondern noch abgewartet, einen eigenen Kandidaten aufzustellen in der Person des Kommerzienrats Wilhelm Funke aus Hagen, der sich dem „D. G.“ zufolge in allen Kreisen, namentlich bei den Arbeitern, großer Sympathie erfreut. Bei dieser äußerst glücklichen Kandidatur ist es nicht ausgeschlossen, daß die nationalliberale Partei zur Stichwahl komme.

— Für die Reichstagswahl im Regierungsbezirk Osnabrück sind bisher aufgestellt worden: Wambolt (nationallib.) für Welle-Diepholz, Herr v. Schelle (Weise) und Schrader (Soz.) für Osnabrück, sowie Engelen (Zentrum), für Meppen-Lingen-Bentheim. Die Aufstellung des nationalliberalen Kandidaten für Osnabrück liegt bevor.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* Pest, 26. März. (Die Duellinterpellation.) Im ungarischen Abgeordnetenhaus beantwortete der Kriegsminister v. Fejervary die Interpellation des Abg. Benedek über das Verbot, daß Offiziere der Antiduell Liga beitreten. Der Minister jagte, daß zwar der Duellkampf gesellschaftlich verboten sei, daß das Offizierskorps sich jedoch über die gesellschaftliche Auffassung, welche die Abweisung eines Duells als Feigheit erkläre, nicht hinwegsetzen könne. Das Offizierskorps sei nicht berufen, der Gesellschaft neue Auffassungen zu ertropfen. Da zudem vorausgesetzt sei, daß die spezifischen Vorschriften der Armee über die Ehre der Offiziere mit den Vorschriften der Antiduell Liga nicht übereinstimmen, könne der Offizier nicht über sein Verhalten im Unklaren belassen werden. Wenn es der Antiduell Liga gelänge, ihrer Auffassung in der Gesellschaft zum Siege zu verhelfen, so würde das Offizierskorps nicht verfehlen, sich den neuen Ideen anzupassen. Das Haus nimmt die Antwort zur Kenntnis.

Frankreich.

* Paris, 27. März. (Zum Tode General Macdonalds.) General Macdonald, dessen Beiname in der hiesigen britischen Kirche steht, wird nachmittags um die Kirche St. Martin de la Chapelle beigesetzt werden. (Siehe dagegen Neueste Nachrichten.) Für seine gescheidene Frau und den einzigen Sohn des Generals aus dieser Ehe wird die englische Regierung sorgen. Macdonald vermag riesige Summen infolge Entressungen, deren Opfer er war.

Marokko.

* London, 26. März. Die „Times“ berichten aus Tanger vom 23. März: Die eingeborenen Behörden richteten dringende Gesuche nach Fez, um wenigstens 1000 Mann Truppen. Ohne militärischen Beistand dürften die Unruhen bei den Vergütungen sehr ernst werden.

Aus dem Großherzogtum.

Der Reichsamt unter Mitwirkung der hiesigen Originalberichte ist nur mit genauer Orientierung gefastet. Mitteilungen und Berichte über letzte Bekanntmachung sind der Redaktion zu unterbreiten.

Oldenburg, 28. März.

* Justizprokuralen. Se. R. d. der Großherzog hat geruht, mit dem 1. April d. J. den Regierungsskaffor W. der in Oldenburg zum Sekretär und Hilfsarbeiter beim Staatsministerium, Departement der Finanzen, und den Regierungsskaffor Kalle in Delmenhorst zum Hilfsbeamten beim Amte Oldenburg zu ernennen.

Es find vom 1. April d. J. an bis weiter beauftragt: der Referendar Oldenburg in Elmürden mit den Geschäften eines Hilfsbeamten beim Amte Delmenhorst, der Referendar Werner in Vant, unter Entbindung von den ihm übertragenen Geschäften des Amtsamts in Vant, mit den Geschäften eines Hilfsbeamten beim Amte Elmürden, der Referendar Nides in Oldenburg mit den Geschäften des Amtsamts für die Amtsgerichtsbezirke Rüstringen und Jever mit dem amtlichen Wohnsitz in Vant, und der Referendar Hornbüssel in Oldenburg mit den Geschäften des Amtsamts II in Oldenburg. Letzterer ist zugleich zum Geheften der Staatskanzlei bestellt.

Der Regierungsskaffor Hellwag ist aus dem Staatsdienst ausgeschieden.

* Matthäus-Passion. Der Verkauf der Eintrittskarten findet von Montagmorgen an in der Stallungischen Buchhandlung (Wag Schmidt), Theaterwall 1a, statt. Es werden nur nummerierte Karten à 2 Mk. und 1.50 Mk. (Generalprobe 1.25 Mk.) ausgegeben und nur solche Plätze verkauft, auf denen man gut hören kann. Als Solisten sind für die Aufführung gewonnen: Frä. Meta Mehrens-Dresden (Sopran), Frä. Lucy Jageborg Samuelson-Hamburg, eine junge Schwedin (Alt), Herr Richard Fischer-Frankfurt a. M. (Evangelist), Herr Kgl. Kammerfänger H. Brune-Hannover (Jesús), Herr H. Martens-Bremen (Voh). Orgel: Herr E. Spohr, Harmonium: Herr Fr. von Linder, Orchester: die Kapelle des 91. Infanterie-Regiments. Der Kirchenchor ist bedeutend vergrößert, sowohl durch Damen, wie auch durch Mitglieder hiesiger Männergesangsvereine, Schüler des Gymnasialchors, Seminaristen und frühere Schüler des Kirchenchors. Im ganzen wirken rund 200 Sängerinnen und Sänger mit, außerdem ist für den Choral („O Lamm Gottes unschuldig“) im Eingangschor ein von Schülern der Stadtschule gebildeter Knabenchor von 60 Stimmen gewonnen, der neben der Orgel Auffstellung findet und von Herrn Kapellmeister Erich geleitet wird. Die Aufführung am Karfreitag beginnt um 7 1/2 Uhr und wird etwa 9 1/2 Uhr beendet sein.

* In dem morgigen Kirchenkonzert in Ohmstedt (5 Uhr) spielt Herr Sparrich Orgelkompositionen von Rheinberger und Merkel. Frä. Fischer singt eine Arie aus dem „Meister“, dem „Bauhus“ und Gesänge von Rheinberger u. a., ferner mit Herrn Stamer ein Duett von Herzogenberg, und Herr Stamer trägt allein eine Arie aus dem „Bauhus“ und Gesänge von Winterberger, Holländer u. a. vor. Herr Hofmeister Herdt endlich spielt Stücke von Bach u. Schumanns

„Abendlied“. Somit steht ein sehr vielseitiger Genuß zu erwarten.

* Großherzogliches Theater. In Sudermanns Schauspiel „Leimar“, das in dieser Saison bereits mehrfach gegeben wurde, gastierten gestern als Oberleutnant Schwarze Herr Eugen Mebius aus Elberfeld und als Magda Frä. Elise Ricarda aus Detmold, die an Stelle des scheidenden Herrn Czerny und Frä. Hempel treten müßten. Herr Mebius bringt die für das Fach eines Feldwebelers nötigen äußeren und inneren Eigenschaften mit. Seine Darstellung des Obersten war nirgends übertrieben und wirkte nicht gequält, war dabei aber durchaus charakteristisch. Frä. Ricarda wurde das Publikum in einer Bekanntmachung wegen pöblich eingetretener Heisterheit der Künstlerin um Nachsicht gebeten. Das Organ war in der Tat vollständig klanglos. Eine Erscheinung, wie Geroinen sie mitzubringen pflegen, besitzt Frä. Ricarda nicht. In klassischen Rollen wäre sie aus diesem Grunde unzulänglich. Dagegen verfügt die Künstlerin über hübsches Temperament und bewies an mehreren Stellen, daß sie als routinierte, gewandte Schauspielerin die Rolle der Magda in ihrem Sinne erfüllt hat und sie nur noch weiterzulegen versteht.

Spieldplan des Großherzoglichen Theaters.

Sonntag, den 29. März, 90. Vorst. im Abonn., Freipräge haben keine Gültigkeit, Novität, zum erstenmale: „Waterfant“, Schauspiel in 3 Akten von R. Stowrommel. Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag, den 31. März, 91. Vorst. im Abonn.: „Macht“, ein soziales Schauspiel in 4 Akten von J. Wiegen. — Mittwoch, den 1. April, 11. Vorst. im Abonn., für Auswärtige: „Waterfant“, Anfang 4 Uhr. — Donnerstag, den 2. April, 92. Vorst. im Abonn., zum letztenmale: „Leber den Wassern“, Drama in 3 Akten von G. Engels. — Sonntag, den 5. April, 93. Vorst. im Abonn., Freipräge haben keine Gültigkeit, Novität, zum erstenmale: „Moria von Magdala“, Drama in 5 Akten von R. Seyle.

* Hausherr Adolf Harms und Frau feiern heute das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Gratulationen in großer Zahl und viele Blumenpenden wurden dem Silberpaare von allen Seiten überreicht. Herr Harms ist ein geborener Stadtsoldat und leistete seiner Militärpflicht im Jahre 1867 als Einjähriger im 19. Dragonerregiment Genüge. 1870 wurde er zur Mobilmachung zu diesem Truppenteil einberufen und machte bei der 3. Eskadron des Regiments den Feldzug von Anfang bis zu Ende mit. Er wurde zum Offizier befördert und hat seine Unabhängigkeit an seinen Truppenteil später dadurch bewiesen, daß er schon seit 10 Jahren Mitglied des Vereins ehemaliger 19. Dragoner ist. Als angesehener Bürger hat er die verschiedensten Vertrauensposten inne. Im Jahre 1890 wurde er zum Ratsherrn der Stadt Oldenburg gewählt und vertritt dieses Ehrenamt auch heute noch. Ebenso ist er seit einer Reihe von Jahren gewähltes Mitglied der verklärten Militär-Ob.-Erzieh.-Kommission. Wir fügen dem reichen Kranze der Glückwünsche ein Blatt ein, das die Worte trägt: „Aus Silber werde Gold!“

* Auf die gestern zur Submission gestellte Anleihe der Stadt Oldenburg von 1,750,000 Mk. oder von 1,000,000 Mk. sind von fünf Gruppen Offerten abgegeben: 1. Delbrück, S. u. Comp. in Berlin (1/4 % Einlösungssprovision) 99.41 %. 2. Schulze und Wolbe in Bremen und M. W. W. in Hamburg (1/4 % Einlösungssprovision) 99.38 % (für 1,750,000 Mk. 99.38 % (für 1,000,000 Mk. 99.38 %). 3. S. Weidner in Berlin und C. und G. Ballin in Oldenburg (1/4 % Einlösungssprovision) 99.38 %. 4. Berliner Bank in Berlin, W. Fortmann und Söhne in Oldenburg, Norddeutsche Bank in Bremen, Oldenburger Bank in Oldenburg und M. Spiegelberg in Hannover 99.35 %. 5. Filiale der Dresdener Bank in Hannover und Hermann Bartels in Hannover (1/4 u. 1/8 % Einlösungssprovision) 100.02 %. 6. Oldenburgische Landesbank in Oldenburg und Oldenburgische Spar und Leihbank in Oldenburg (frei von Einlösungssprovision) 100.17 %, oder bei Verzicht der Stadt auf Einführung der Anleihe an der Börse 100.27 %. — Der Zuschlag wurde der Oldenburgischen Landesbank und der Oldenburgischen Spar und Leihbank auf ihr Gebot von 100.27 % für die ganze Anleihe von 1,750,000 Mk. erteilt, ferner wurde das Angebot beider Banken, die Stadtsanierung und Stempelstellen gegen eine Vergütung von 9,30 % zu übernehmen, akzeptiert.

* Die deutschen Dorfvolkwerke in Möschelshöhe haben nunmehr ihren Betrieb eröffnet, und eine größere Zahl Arbeiter hat dazu eine lobende Beschäftigung gefunden. Das aus dem Dorf gemonnene Holzprodukt wird zunächst zu Ausstellungsstücken verarbeitet. Sollte sich der Betrieb lohnend gestalten, was wohl anzunehmen ist, so wird die Fabrik eine bedeutende Verbesserung erfahren und mit einer Spinerei zur Verarbeitung des Holzprodukts versehen werden. Damit hätten unsere Dorfwerke eine ausschlaggebende Zukunft und würde sich in denselben eine große Industrie entwickeln können, die einer bedeutenden Arbeiterzahl Beschäftigung sicherte.

* Eine der freien Hilfskassen, welche hier in Oldenburg und Ohmstedt eine Verwaltungstelle besitzt und eine nach mehreren Hunderten zu lebende Mittelbeihilfe hat, ist die Kranken- und Invaliden-Kasse mit dem Sitz Weßen. In dieser Kasse regeln die Mitglieder ihre Angelegenheiten selbst, und damit ist die Sicherheit gegeben, daß sie keinem Schwindler-Unternehmen anheim fallen.

* Zur Schlachthausversicherung schreibt man uns: Das am 1. April in Kraft tretende Reichsgesetz, betreffend die Schlachthaus- und Fleischbeschau, wird für die Schlachthäuser in kleinen Städten und auf dem platten Lande die nützlichen Erleichterungen mit sich bringen, die in Plänen mit Schlachthauszwang längst beobachtet sind. Denn auch noch so vorzüglich kein Einkauf auf beste Qualität und einwandfreien Gesundheitszustand geachtet wird, so werden doch manchmal schwere Schädigungen nicht ausbleiben. Wird beispielsweise bei einem geschlachteten Ochsen nur eine einzige Fenne festgestellt, dann erfolgt eine Beschlagnahme des ganzen Tierkörpers und Ueberweisung auf die Fleischbank. Die natürliche Folge solcher Maßnahmen ist, daß die Schlachthäuser gezwungen sind, sich durch eine Versicherung nach Möglichkeit gegen Verluste zu schützen, und die Verkäufer werden angezogen des Umstandes, daß auch sie sich durch Zahlung der kleinen Gebühr jeglicher Gefahr entziehen, sicher eine derartige Einrichtung mit Freunden begrüßen. Ebenso wie dem Schlachthaus entstehen dem Händler, besonders beim Versand lebender Schweine, bedeutende pekuniäre Schädigungen, und auch hier ist es

nicht mehr als in der Ordnung, daß die Verkäufer mit dem Händler Hand in Hand gehen, um beiderseits alle Eventualitäten zu vermeiden. Hierdurch werden auch alle die lästigen Vorbehalte beim Viehhandel wegfallen.

An den meisten Verkaufsstellen des Herzogtums besteht denn auch schon die Gelegenheit, mindestens gegen Transportschäden und völliges Verlernen der geschlachteten Tiere zu versichern zu können. Die Schlachtereinnahme in Oldenburg hat schon seit Jahren eine Verbesserung; sie arbeitet selten mit Ueberflüssen, sondern in der Regel müssen die Metzger aus eigener Tasche noch Ersatzliches zukaufen, um den Ausfall zu decken; etwa 12000 Mark soll in sechs Monaten dieser Zuschuß betragen haben. Die Schlachtereier in den Aemtern Brake und Esfleth haben am 22. März eine Versicherung gegründet, die mit dem 1. April in Kraft tritt. An Prämien werden berechnet für das aus dem Herzogtum bezogene Schlachtvieh: für Bullen und Kühe Stück 4 Mark, für Ochsen und Quenen Stück 3 Mark, für Schweine Stück 1 Mark und für Kälber und Schafe 50 Pf. Diese angelegten Prämien sind von dem Verkäufer bei der Abnahme zu zahlen.

Auch im Amte Westerstede ist eine solche Bewegung in Fluß geraten; vor einigen Tagen haben fast sämtliche Schlachter, Fleischwarenfabrikanten und Händler in einer an dieser Stelle schon erwähnten gemeinsamen Sitzung beschlossen, vom 1. April an die nämlichen Sätze zu erheben, die von den Schlachtermästern in den Aemtern Brake und Esfleth festgesetzt sind. Bis zur Gründung einer eigenen Versicherung oder einer Landes-Schlachtvieh-Versicherung, die in Aussicht stehen soll, ist es möglich, zu annähernd gleichen Sätzen bei einer von Herrn Ferd. Nave in Oldenburg zum 1. April errichteten Versicherung unterzukommen. In einer Resolution wurde die Notwendigkeit einer allgemeinen Schlachtvieh-Versicherung für das Herzogtum Oldenburg hervorgehoben. Aller Voraussicht nach ist anzunehmen, daß die Abmachungen der vereinigten Schlachter und Händler in den Preisen der Viezhändler mit Wohlwollen aufgenommen werden; denn es ist dadurch ein Weg geschaffen, allen Mißbilligkeiten aus dem Wege zu gehen.

* Der Bremer Goethebund hat in seiner Eigenschaft als Vorort für 1903 auf den 25. April einen Delegiertentag der sämtlichen Goethebünde einberufen. Auf der Tagesordnung steht in erster Linie Beschlusfassung über Maßnahmen gegen die Theaterzensur.

* Der Arbeiterbildungsverein feiert morgen im „Ritterhof“ sein 49. Stiftungsfest mit Konzert und Aufzügen. Der Sängerkorps des Vereins trägt eine Reihe von schönen Liedern vor, und die besten Kräfte des Orchesters werden durch Deklamationen, Solosänge, Duette, komische Vorträge das Programm abwechslungsreich gestalten. An größeren Stücken kommen „Kaisers in Tausend Engländer“, „Die zwei letzten Taler“, „Kaufe vor Gericht“ und „Die beiden lustigen Neiden“ zur Aufführung.

* Die Arbeiten der kunstgewerblichen Zeichenschüler sind von morgen an im oberen Saale des Landesgewerbemuseums ausgestellt. Die Ausstellung dauert drei Tage, vom 29. bis 31. d. Mts.

* Märkte. Im Monat April finden im Herzogtum und in den angrenzenden Bezirken folgende Märkte statt: 1. Oldenburg, Menslage; 2. Cloppenburg, Diepholz, Wollringen; 14. Hasbergen, Jever, Ahum, Seeburg; 15. Großenhagen; 16. Böfel, Aurup, Bortzen, Wagenfeld; 17. Effen, Großenmeer, Jever, Lohme, Diepholz, Harpsfeld; 20. Bönning, Damm, Oldenburg, Stolhamm; 21. Jever, Marthausen, Oelgönne, Vurich, Serske, Varnsdorf; 22. Nienlage; 23. Jaberberg, Fährtenau; 24. Wollbergen, Esfleth, Züschenau, Oakenfeld, Wumental; 25. Vassrup, 26. Delmenhorst; 27. Wpen, Delmenhorst, Bockel, Jemel; 28. Sube, Jever, Stapelmoor, Berge, Berke; 29. Vant, Semmerder, Nordenham, Rodenkirchen; 30. Friesoythe, Barel, Ralmenfisch.

* Ueberfahren wurde gestern morgen ein kleines Mädchen von einem Radfahrer an der Bremerstraße. Das Kind, welches mit einem Ball spielte, hatte eben auf den Radfahrer zugefahren und lief in dem Augenblick hin, als ein Radfahrer vorbeifuhr. Der Radfahrer kam zu Fall und erlitt eine erhebliche Körperverletzung. Das Mädchen blieb unverletzt.

* Feuer. Das Haus des Landmanns Schröder am Herrenweg in Drielslage ist heute morgen zwischen 9 und 10 Uhr abgebrannt; vom Eingang wurde viel gerettet; es verbrannten jedoch 2 Kühe, 4 Schweine und 1 Ziege. Das Vieh ist nicht verbrannt.

* Einen interessanten und humorvollen Familien-Abend veranstaltet die in letzter Zeit erst recht bekannt gewordene Reinhard Ginzliche Spezialitäten-Rezepte (3 Damen und 3 Herren) morgen in S. Dicks Restaurant.

* Für die Familie des Dienstmanns Meyer in Bürgerweide sind von W. G. 150 Mk. bei uns eingegangen (Fundgeld für eine Taschenuhr). Wir bekräftigen die Gaben gern an ihre Adresse.

* Osnabrück, 27. März. Der im Jahre 1897 in der „Harnon“ gegründete Klub „Einigkeit“ feiert am morgigen Sonntag einen Kommerz mit freier Eintritt.

* Oldenburg, 28. März. Die Kiefern an der Cloppenburg-Grafschaft sind in diesen Tagen von der Wildschade verschlungen. Der kleine Grenzverlauf der Dragonen in Krenenbrück macht jetzt einen recht verheerenden Eindruck. Derselbe, welcher sonst von den hohen Bäumen eingerahmt war, muß jetzt mit der Befriedung einiger Wälder, an der Seite nach der Grafschaft zu begnügen. Die gefällten Bäume werden zur Unterverkennung verwendet werden.

* Stedingen, 27. März. Das „K. K. K.“ schreibt: An der Grafschaft in Reichshausen trafen sich gestern 4 Handwerksvereine resp. Arbeiter. Zwei kamen von Altesse und zwei von Delmenhorst. Im Gesprächsraum lagerten sich die 4 Männer und machten Bekanntschaft. Nachher wurde dann häufig „einer genommen“. Als aber der eine Mann nicht mehr mitkommen wollte, kam es zu Streitigkeiten. Der bettr. Mann verließ die Gesellschaft und legte sich weiter davon entfernt. Zwei der Männer gingen ihm aber nach und mißhandelten ihn gemeinschaftlich. Er erhielt eine Verletzung an der Oberlippe und mehrere Beulen am Kopfe. Die beiden Missetäter, die schon mehrfach vorbestraft sind, wurden in Haft genommen.

Ans benachbarten Gebieten.

* Leer, 27. März. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr

wurden bei den Grabationsarbeiten auf dem Brinmannshofe durch Einsturz einer Wand des Schachtes 3 Arbeiter verunglückt. Es gelang jedoch die 3 Verunglückten zu retten. Dieselben haben mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten.

* Hamburg, 27. März. Im „Primus“-Prozeß bemerkte der Sachverständige Kapitän Meyer von der Deutschen Seemarine, er müsse sich eines bestimmten Urteils über die Ursachen des Zusammenstoßes enthalten, da sie mit Sicherheit nicht festgestellt werden können. Jedenfalls hätte der „Primus“ sich nicht im nördlichen Fahrwasser aufhalten sollen und die „Hansa“ hätte nicht mit voller Dampfkraft ins nördliche Fahrwasser fahren dürfen. Sachverständiger Votje Storzahn bezeichnet das Verhalten des Angeklagten als korrekt. Sachverständiger Naivationsdirektor Fahm Altona gibt der Ansicht Ausdruck, wenn die „Hansa“ ihren Kurs beibehalten und mit halber Dampfkraft gefahren wäre, was sie hätte tun müssen, wenn sie die Dampfkraft des „Primus“ gehört hätte, dann wäre der Zusammenstoß vermieden worden. Die Verhandlung wird sodann auf morgen vertagt.

Kriegsgericht.

* Oldenburg, 28. März.

Vor dem Kriegsgericht, welches heute morgen im Landtagsgebäude tagte, wurden drei Fälle verhandelt. Das Gericht setzte sich folgendermaßen zusammen: Major von Bodungen, Oberleutnant von Reibitz und von Glosstein, Hauptmann von Wassenbach, Kriegsgerichtsrat Studt, Staatsanwalt: Kriegsgerichtsrat Gottenbors.

Zuerst wird der Musketier Lühr von der 1. Kompagnie Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91 wegen mehrerer Vergehen zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. (Verteidiger: Rechtsanwalt Schwarz-hier.)

Musketier Lühr hat eine Hufe gefunden und an den Musketier Scharf verkauft. Er wurde deswegen zu 3 Wochen Mittelarrest verurteilt.

Sodann wird im dritten Falle gegen den Vize-Feldwebel Gast von der 11. Komp. Abz. Regt. Nr. 91 verhandelt, der wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt gegen den Musketier Stoye der 11. Komp. angeklagt ist. Stoye erschöpfte sich bekanntlich vor kurzem. Die Verteidigung führen Rechtsanwalt Becker-hier und Oberleutnant v. Müller-Schubart.

Gast, ein Chinakämpfer, soll den Musketier Stoye am Tage vor dem Selbstmord mißhandelt und geschimpft haben. Es sind dazu über 40 Zeugen geladen. Der Angeklagte soll zu Stoye gesagt haben: „Warte, du Hund. Du sollst beim Kompagnie-Exerzieren noch etwas erleben.“ Weiter soll der Angeklagte den Verstorbenen mit dem in der Scheide steckenden Säbel in die Knie gestoßen haben. Gast bestritt, sich in der angegebenen Weise verhalten zu haben.

Verchiedene Zeugen behaupten mit aller Bestimmtheit, die Drohung gehört zu haben.

Die Vernehmung des zweiten Zeugen nimmt lange Zeit in Anspruch, da er mit seinen in der Voruntersuchung gemachten Aussagen in Konflikt kommt. Während er früher ausgesagt hat, die Drohung gehört zu haben, leugnet er es heute, und erklärt das damit, er sei bei seiner früheren Aussage beeinflusst worden.

Ein weiterer Zeuge sagt bestimmt aus, gesehen zu haben, daß Stoye von Gast geschlagen wurde. Die Drohung hat er nicht gehört, aber Stoye hat ihm davon unter Wägen erzählt und hinzugefügt, er wolle lieber 10 Jahre auf der Walze als eine Stunde Solbat sein, er sei schwach und könne den Dienst nicht verrichten.

Verchiedene Zeugen schränken ihre in der Voruntersuchung gemachten behaupteten Aussagen wesentlich ein. Die Verhandlung dauert bei Schluß der Redaktion noch fort.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

(Nachdruck verboten.)

SS Berlin, 28. März. Zum Unfall der Kaiserin ist noch zu bemerken: Das Pferd, das die Kaiserin ritt, war durchaus ruhig; es stolperte aber über eine Wurzel und fiel mit dem Hufe hart auf. Die Kaiserin fiel nun mit nicht all zu großer Gewalt zur Erde. Die Verletzung war aber doch so heftig, daß der linke Unterarm kurz über dem Gelenk brach; außerdem erlitt die Kaiserin unbedeutende Hautverletzungen. Ein schwerer Sturz wurde hauptsächlich durch den sicheren Sitz der Kaiserin und durch ihr geschicktes Verhalten während des Unfalls vermieden. Bei der Pflöchlichkeit des Vorganges war es weder dem Kaiser noch den Herren des Gefolges möglich, der Kaiserin rechtzeitig beizuhelfen. Auf Anordnung des Kaisers wurde sofort ein Verband angelegt, aus Tüchern und Riemen bestehend. Wie Augenzeugen wissen wollen, soll der Sturz durch ein über den Weg springendes Reh verursacht sein, vor dem das Pferd scheute.

Der „New York Herald“ gibt ein Interview eines Berichterslaters mit Admiral Dewey wieder. Dieser sagt darin, die Leute von der deutschen Flotte fänden an Ausbildung und Intelligenz weit unter dem Niveau der amerikanischen Matrosen. Die letzten Mäander in den westindischen Gewässern seien eine anschauliche Lektion für den Kaiser gewesen, der seinen, Deweys 54 Schiffe nicht soviel entgegen stellen konnte. — Hierzu ist zu bemerken: Als ob Deutschland bei der Aktion gegen Venezuela irgend eine Drohung an die Adresse Nordamerikas beabsichtigt hätte! Deutschland ist jedenfalls in der Lage, Dewey eine Kriegsflootte von anderer Qualität vor Augen zu führen, als die Spanier derzeit mit ihren Golfschiffen in der Bucht von Manila aufzuweisen hatten.

Aus Spanien wird gemeldet: Eine empörende Grabhändlung ist nachts hier verübt worden auf dem alten Nikolai-Friedhof, der vor 15 Jahren geschlossen wurde. Unbekannte Freiber haben ein Begräbnis erbrochen und daraus eine Frauenleiche herausgeholt. Diese ist mutmaßlich schon vor einem Jahrhundert beerdigt worden, befindet sich aber noch, da sie einbalsamiert war, in gut erhaltenem Zustand. Die Leiche haben den Leichnam nach der eine weite

Strecke entfernten Friedhofs-Kapelle geschleppt und sie hier an einem Baum in aufrechter Stellung aufgestellt. Der Friedhofswärter entdeckte die Schandtat. Leider fehlt zur Ermittlung der Täter jeder Anhaltspunkt. Genaue Angabe der Name der Familie bisher festgestellt werden, welche seiner Zeit das Begräbnis hatte errichten lassen.

Aus Paris wird gemeldet: Nach dem Wunsch des hier eingetroffenen Sohnes des Generals Macdonald wird der Leichnam des Generals in Schottland beigesetzt werden.

Aus New York verläutet: Ein Deutscher, Namens Mehger, angeblich Konjularagent, ist, wie aus Caracas gemeldet wird, in Caranapo durch einen Unglücksfall ums Leben gekommen. Eine zweite Meldung, die aus London kommt, besagt, daß der deutsche Konsul in Caranapo selbst durch einen Unfall das Leben eingebüßt habe.

Die gefrige Aufführung des Dramas „Maria von Magdala“ von Paul Heyse, welche als Privatvorstellung im Journalisten-Verein und vor geladenen Gästen in Kiel veranstaltet wurde, hatte einen außerordentlichen Erfolg. Wenn auch die Schwächen des Stüdes unverkennbar waren, so war die Aufführung doch eine so vorzügliche, daß man darüber hinweggelaufen wurde. Die Vorstellung hinterließ einen tiefen Eindruck, von einer Verlegung des religiösen Gefühls konnte keine Rede sein, im Gegenteil waren die Zuschauer so ergötzt, daß bei Schluß des Stüdes alles ehrsüchtvoll schweig, bis schließlich drohender Beifall ertönte. Unter den Anwesenden befand sich Geheimrat von Eschmarck nebst Gemahlin, geb. Prinzessin von Schleswig-Holstein, zahlreiche Professoren der Universität und Vertreter der Behörden. An den Dichter wurde eine Telegramm über den Erfolg abgefaßt.

85. Geburtstag König Christians von Dänemark.

BTB. Athen, 27. März. Der König von Griechenland richtete an den König von Dänemark ein Telegramm, worin er ihm mitteilt, daß er zu seinem Geburtstag an den anlässlich des 85. Geburtstages des Königs in Kopenhagen stattfindenden Festlichkeiten nicht teilnehmen könne.

Die Ruhestörungen in Ungarn.

BTB. Agram, 28. März. Die ungarischen Ruhestörungen nahmen gestern in den späten Abendstunden einen bedrohlichen Charakter an, als ein Volkshäufchen die Gaslaternen auslöschte und in mehreren Orten die Fenstersteine einschlug. Vergeburgenen Gendarmen und Militär stellten die Ruhe wieder her und verhinderten weitere Ansammlungen.

Südpolar-Expedition.

BTB. Nyttleton (Neuseeland), 27. März. Nach weiteren Berichten über die Südpolar-Expedition des „Discovery“ erreichte der Führer Scott in einer außerst beschwerlichen Schlittenfahrt 82 Grad 17 Minuten, nicht 80 Grad 17 Minuten, wie zuerst gemeldet.

Die Kämpfe auf den Philippinen.

BTB. Manila, 28. März. Zwei amerikanische Schützenkompanien griffen 200 Aufständische an und schlugen sie völlig. Die Amerikaner hatten 8 Tote und 11 Verwundete, die Aufständischen 45 Tote.

Schiffsunfall.

BTB. Bahia, 27. März. Der deutsche Dampfer „Ostria“, nach Hamburg bestimmt, passierte 10 Grad nördlicher Länge und 22 Grad westlicher Breite mit gebrochenem Schraubenflügel.

Wettervorhersage.

für Sonntag, den 29. März. Wechselnd bewölkt, kühleres Wetter ohne nennenswerte Niederschläge. Später aufheiternd.

Montag, den 30. März.

Niemlich heiter, meist trübend, nachts kühler, bei Tage mildes Wetter.

Nordenhamer Schiffsverkehr.

Angekommen: 27. März. Fischdampfer „Berlin“, Reents, und „Düren“, Gossens, mit Fisch von See. Abgegangen: 28. März. Fischd. „Besel“, Krangen, bog, und Bremen, Albert, leer nach See. Seefisch. „Johanne“, Schmidt, leer nach Lumenthal. 27. März. Fischd. „Berlin“, Reents, und „Düren“, Reents, leer nach See. Seefisch. „Antelina“, Janßen, mit Steinen nach Bremerhaven.



A. G. Gehrels & Sohn,

Achternstrasse 21.

In den letzten Tagen trafen enorme Sendungen in

**Saccos, Paletots, Jackenkleidern,
Kragen, Regen- u. Staubmänteln,
Kinder-Kleidern und Mänteln,
Kostümrocken und Blusen**

ein und ist unsere Abteilung für

Damen-Konfektion

jetzt so gross sortiert, dass wir jedem Wunsche entsprechen können.

Selbst in billigen Preislagen: Prima Stoffe — Beste Verarbeitung.

Spezialität:
Frauengrössen,
anliegend und Saccos.

Siehe
Schaufenster!

Besonders chic:
Wiener Blusen.

Oversten



Schützen-Verein

Eröffnung des diesjähr. Schießens
auf den neuen Scheibenhänden am
Sonntag, den 29. März d. J.,
nachm. 3 Uhr.
Abends 8 Uhr: Freibier.
Der Schiessmeister.

Mineralwässer kauft man am
vorteilhaftesten in d. Drogeriedl. von
Apoth. Erich Sattler, Baarenstr. 44



20 Jahre Garantie

für Shannon Nr. 1, 2 u. 2a.

Sparen Sie Spesen!

Shannon-Registrator Nr. 1, seit 1884 erster und unerreichter Briefordner,	4,60.
Shannon-Registrator Nr. 2, einfachere Ausstattung,	3,20.
Zeiss-Registrator Nr. 2a, auf zweifarbig verleimtem Brett, Mechanik ganz vernickelt, rücklegbarer Bügel,	2,70.
Shannon-Briefordner Nr. 5, in Mappenform solideste beste Konstruktion, vernickelter Mechanik, mit Register nur Register 25 resp. 40 Pfg.	1,25.

Prospekte gratis. — Franko Lieferung.

Große Waren-Auktion.

Im Saale von Herrn Paul Rohmann,
„Hotel zum deutschen Kaiser“,
Langestraße 81,

läßt der Kaufmann G. Heffe hier am

Dienstag, den 31. März,

und folgende Tage,
morgens 9 Uhr anfangend:

**Ca. 200 Herren-, Knaben- u.
Kinder-Anzüge, 30 Sommer-
Paletots, 30 Regen-Röcke, 1
groß. Posten bessere Buchskins,**
für Herren- und Knaben-Anzüge passen,
**zu jedem nur annehmbaren
Preise verkaufen.**

J. H. Kümmerle.

Bürgerfelde. Zu verkaufen eine
junge, schwere, vor 14 Tagen gefaltete
Auh. J. Wohlen, Salenweg 2.

Street b. Oldenb. Zu verkaufen
ca. 10,000 Pfd. gut gewonnenes
Heu.

Jacken-Kleider und Paletots

in allen Weiten und Preislagen trafen in sehr großer
Auswahl wieder ein.

S. Hahlo.

Herren-Anzüge

in grösster Auswahl empfiehlt

M. Schulmann,

38 Achternstrasse 38.

Gebrauchte, gut erhalt. Kuchherde
billig zu verkaufen.

Nellerstr. 27.

Vin Haus

mit 2 Wohnungen und 2 Scheffelsaat
Land in unmittelbarer Nähe Olden-
burgs auf sofort zu verkaufen.
B. Schwarting, Aukt.

ROLAND-HAMBURG ?

Osternburg. Zu verkaufen ge-
brauchte Möbel.

Zu kaufen gesucht e. Rührer. Off.
mit Preisangabe unter E. 308 an
die Exped. d. Bl.

Ausführung
von Gas- und Wasserleitung sowie
Kanalisationsanlagen u. Bauarbeiten
übernimmt u. fachmännischer Leitung
J. W. Baars Wwe.

Krieger-Verein Nadorst.

Zur Beerdigung des verstorbenen
Kameraden Christ. Thre des
sammelten sich die Mitglieder am Mitt-
woch, nachmittags, 1 Uhr beim Kam.
D. Ratjen.
Um zahlreiches Erscheinen wird
freundl. gebeten.
Orden und Ehrenzeichen sind anzu-
legen.
Der Vorstand.

Schön- Schreib-Unterricht.

Sich. Erfolg. Beginn
jeders. Unterr. i. Rund-
schrift, in einfach. u.
dopp. Buchführg.
W. Riemann, Ziegelhofstr. 4.

Kasse sonntags, rgen., 9. d. Bl., ein
Schwein ausb., a Pfd. 55 u. 60 g. Der
Wert des ggen 8 Uhr.

G. Klümann, Donnshw. Ch. 89.

Waldemar Grönke,
Freiseur u. Perückenmacher, Achternstr. 1

Großherzog. Theater.

Sonntag, den 29. März 1903.
90. Vorstellung im Abonn. Freiplätze
haben keine Gültigkeit. Novität! Zum
ersten Male:
— **Waterfant.** —
Schauspiel in 3 Akt. v. H. Stowronnel.
Kasseneröffnung 6 1/2, Einlaß 7, An-
fang 7 1/2 Uhr.

Bremer Stadttheater.

Sonntag, den 29. März.
Vorstellung für den Göttinger
Nebellagen I. II.
Sonntagabend, 29. März: „Der
Wasserträger“. Hierauf: „Die zärt-
lichen Verwandten“. Montag, 30. März: Benefiz für
Frau Elfe Friedhoff: „Geier-Wally“. Dienstag, 31. März: „Charles's
Tante“. Mittwoch, 1. April: „Lohnhäuser“. Donnerstag, 2. April: „Tell“
(Schauspiel). Freitag, 3. April: Benefiz für
Herrn Georg Thies: „Regiments-
tochter“. Hierauf: „Der Wetter“. Sonnabend, 4. März: „Der Waffens-
schmied“.

Tivoli-Theater.

Dreimaliges Ensemblespiel des
Stadttheaters:
Freitag, 3. April: „Er und seine
Schwester“. Sonnabend, 4. April: „Alte
Heidelberg“. Sonntag, 5. April: „Er und
seine Schwester“. Die Direktion des Stadttheaters.

Dankfagungen.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme welche uns nach dem Hin-
scheiden meines lieben Mannes und
unseres guten Vaters zu teil wurden,
insbesondere für die reichen Kranz-
spenden und für die trostreichen
Worte des Herrn Pastor Dölner am
Sarge des zu früh für uns Ent-
schlafenen unseren tiefgefühlten Dank.
Eversten, 28. März 1903.
Fran Christine Bruns
und Kinder.

Familiennachrichten.

Todes-Anzeigen.

Tweelbäte, 26. März 1903. Heute
entschied nach kurzer, heftiger Krank-
heit unser lieber Sohn und Bruder
Magnus im Alter von 10 Jahren.
Dies bringen tiefbetäubt zur Ange ge
Fischer S. Meyer
und Familie.

Die Beerdigung findet am Dienstag,
den 31. März, um 2 Uhr, vom
Sterbehause auf dem alten Oftern-
burger Kirchhof statt.

Blocherfelde, den 26. März 1903.
Heute morgen 6 Uhr starb nach
längerer schwerer Krankheit unsere
liebe kleine Selene im Alter von
2 Jahren 2 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten
Anton Töckemann u. Frau
geb. Hille nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet statt am
Montag, 30. März, nachm 3 Uhr
auf dem Oftern Kirchhof.

Weitere Familien-Nachrichten.
Verlobt: Alma Zindelien, Schwe-
ter, mit Kaufmann Adolf Kahle, Olden-
burg.

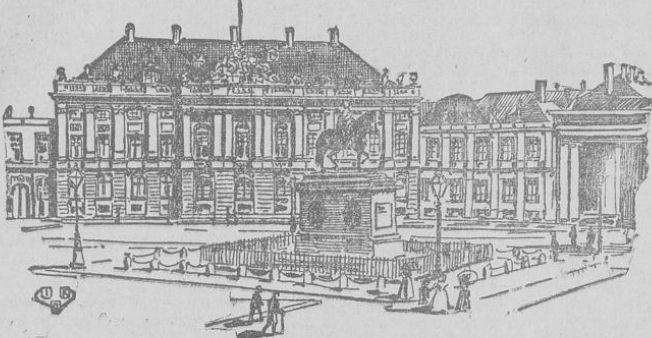
Geboren: (Sohn) B. Lange,
Schwiegeraußenfeld.

Beamtlich für Politik und Statistik: Dr. A. Heß; für den lokalen Teil: H. von Büsch; für den Internationalen: H. Knecht, Internationaler und Berlin: H. Schell, Oldenburg

1. Beilage

in № 74 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 28. März 1903

Zum Kaiserbesuch in Kopenhagen.



In Schloß Amalienborg, wo unser Kaiser wohnen wird und dessen Hauptbau wir heute unsern Lesern vorführen, werden schon umfassende Vorbereitungen getroffen. Schloß Amalienborg besteht aus vier zusammengebauten Schlössern, die um den achtseitigen Amalienborgplatz herumliegen. Drei wurden vom König, dem Kronprinzen und dessen Sohn, dem Prinzen Christian bewohnt, während das vierte, das sogenannte „Christian VII. Palais“, gewöhnlich für fremde Fürstenbesuche eingerichtet wird. Hier wird auch Kaiser Wilhelm wohnen und zwar in denselben Gemächern im ersten Stock, die er während seines ersten Besuchs 1888 inne hatte. Sie sind im reinen Rokoko-Stil gehalten und mit alten wertvollen Gemälden und Kunstgegenständen geschmückt. In dem für den Kaiser bestimmten Schlafzimmer wird die eine Wand vollständig von einem riesigen Gemälde bedeckt, das eine militärische Vorführung darstellt. Im sogenannten selben Saal, der dem Kaiser als Empfangssaal dienen soll, sind die Möbel mit gelber Seide bezogen, Fenster- und Türvorhänge sind aus dem gleichen Stoff. Während des Aufenthalts des Kaisers werden alle Eingänge des Schlosses, mit Ausnahme des Haupteinganges, der von Militär bewacht wird, streng abgesperrt.

Das nebenstehende Bild zeigt uns den greisen König Christian, der inmitten seiner Familie am 2. April unsern Kaiser empfangen wird.

Obst- und Gartenbau-Ausstellung in Oldenburg.

Wie wir schon verschiedentlich in letzter Zeit mitteilen konnten, beabsichtigt der landwirtschaftliche Verein Oldenburg (Stadt) im September d. J. eine Ausstellung von Obst-, Garten- und Feldfrüchten zu veranstalten. Als Ausstellungsort ist der „Ziegelhof“ ausersehen, welcher gerade für diesen Zweck durch seine baulichen Einrichtungen, wie auch die geräumigen Gartenanlagen als sehr geeignet angesehen wird. Die Vorbereitungen zu der Ausstellung sind von der damit beauftragten Kommission schon eifrig geleistet und hat letztere nunmehr nach eingehender Beratung ein Programm aufgestellt, welches die Bedingungen, Preisverteilung usw. näher angibt. Danach können ausstellen die Mitglieder des Vereins und der benachbarten landwirtschaftlichen Vereine die von ihnen gezeigten Erzeugnisse des Gartens und Feldes. Die ausgestellten Gegenstände werden von Preisrichtern geprüft und die besten Leistungen prämiert.

Die Ausstellung soll ein Bild von der gegenwärtigen Lage des Obstbaues, der Gemüsekultur und des Ackerbaues in der Umgebung der Stadt Oldenburg zeigen und gestützt daher die Ausstellung in drei Abteilungen: A. Abteilung Obst, B. Abteilung Gemüse, C. Abteilung Feldfrüchte.

A. Obstausstellung. Dieselbe soll alle hier gezeigten Obstsorten umfassen. Die Preisverteilung richtet sich nach der Schönheit und Güte der ausgestellten Sorten. Von vielen Obstsorten sind die Namen nicht bekannt und sollen von den Preisrichtern die Namen festgestellt und bekannt gegeben werden. Ferner soll der gärtnerische Wert der einzelnen Sorten für unsere Gegend ermittelt, und die Aussteller sollen über den Anbau des Obstes Aufklärung erhalten. Preise werden verteilt: 1. für beste Gesamtleistung, 2. für Äpfel, 3. für Birnen, 4. für Steinobst.

B. Gemüseausstellung. Alle für den Haushalt und zum Verkauf gezeigten Gemüse werden zur Ausstellung zugelassen. Es ist vornehmlich für gute, ertragreiche und für die hiesige Gegend passende Sorten Sorge zu tragen. Um an der Prämienteilnahme teilnehmen zu können, ist es unbedingt erforderlich, daß bei den Ausstellungen gegenständlich die Bodenart, auf der dieselben gewachsen sind, angegeben wird, ferner eine Angabe der Düngemittel (Stallmist oder Kunstdünger, event. weichen). Die Ausstellungskommission legt einen großen Wert auf die Angabe des Bodens und der Düngemittel, da eine Gegenüberstellung der Bodenarten und des verwendeten Düngers von allgemeinem Interesse ist und wesentlich zur Aufklärung beitragen wird. Preise werden verteilt: 1. für die reichhaltigsten Sortimente Gemüse; 2. für die schönsten 10 Sorten Sellerie; 3. für die besten Sortimente verschiedener Kohlraben; 4. für die besten Gurken und Kürbisse; 5. für die schönsten 5 Sorten Blumenkohl; 6. für die schönsten Sortimente Fenchel (Erbsen, Bohnen). Die Kommission macht hierbei nochmals darauf aufmerksam, daß für die gute Qualität des Gemüses hauptsächlich die Auswahl des richtigen Samens unbedingt erforderlich ist und daher schon jetzt mit Sorgfalt die Wahl desselben zu treffen ist.

C. Feldfrüchte. Die Ausstellung derselben soll ein Bild der in der Umgebung Oldenburgs gezeigten Feldfrüchte geben. Die bei der Preisverteilung im Gemüsebau betreffs des Bodens und der Düngung gemachten Bedingungen sind auch hier geltend zu machen, welche eine Angabe des Bodens und Düngers angegeben sind, werden nicht berücksichtigt und nicht prämiert. Preise werden verteilt: 1. für beste Gesamtleistungen, 2. für beste Sortimente Getreide, 3. für beste Getreide (Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, u. i. w.).

Die Ausstellungskommission wird gebildet durch die Herren P. Straußgard, Friedr. Diers, Oden, Ab. Kläemann, D. Straußgard und R. Straußgard. Diese Kommission bittet die Mitglieder, schon jetzt ihr Augenmerk auf die Ausstellung zu richten, da es bereits bei der Düngung des Landes und bei der Auswahl darauf ankommt, das richtige zu treffen, um im Herbst ein gutes Ausstellungs-material zur Verfügung zu haben.

Das Interesse für diese Ausstellung macht sich schon allenthalben, nicht nur unter den Mitgliedern des Vereins Oldenburg (Stadt), sondern auch der benachbarten landwirtschaftlichen Vereine in regster Weise bemerkbar, so daß nach den jetzigen Ermittlungen ein günstiger Verlauf der Ausstellung zu erwarten steht.

Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur unserer mit Korrespondenzen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gefähig. Mitteilungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion freizulassen.

*** Oldenburg, 28. März.**
Dem Zuwachs an Mitgliedern bei der Allg. Ortskrankenkasse der Stadt Oldenburg hat der Vorstand durch Ausstellung eines weiteren Attestes mit dem 1. April d. J. Rechnung getragen. Ganz besonders erfreulich ist es, daß der Spezialarzt Herr Dr. med. Merken die Kassenarzstelle übernommen hat. Seine langjährige Altkassen-tätigkeit bei ersten Berliner Autoritäten der Chirurgie und Frauenheilkunde bürgt für seine gediegene Ausbildung und reiche Erfahrung in diesen Fächern. So hat denn die Kasse jetzt nicht nur biederliche und allopathische Ärzte, sondern es sind auch alle Spezialfächer bei ihr vertreten, so daß sie in dieser Beziehung allen hiesigen Kassen voranzieht.

*** Das deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftswesen am Schlusse des Jahres 1902.** Am Schlusse des Jahres 1902 bestanden im deutschen Reich 16 488 landwirtschaftliche Genossenschaften, gegenüber 15 013 am 31. Dezember 1901. Es befanden sich hierunter: 11 322 Spar- und Darlehnskassen, 1499 Bezugs- und Absatz-Genossenschaften, 2239 Molkereigenossenschaften, und 1428 sonstige Genossenschaften. Mehr als die Hälfte dieses Gesamtbestandes waren dem Allgemeinen Verband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften in Darmstadt angeschlossen, da denselben am 31. Dezember 9127 Genossenschaften angehörten, und zwar 5865 Spar- und Darlehnskassen, 1650 Bezugs- und Absatzgenossenschaften (einschließlich 800 nicht eingetragener Bezugsvereine), 1147 Molkereigenossenschaften, 415 sonstige Genossenschaften. Von der letztgenannten wirtschaftlichen und sozialen Tätigkeit der landwirtschaftlichen Genossenschaften gewähren nachstehende Ziffern eine Vorstellung. Innerhalb des genannten Allgemeinen Verbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften liegen im Jahre 1901 in laufender Rechnung bezw. als feste Darlehen 5302 Spar- und Darlehnskassen 215 Mill. Mark, bezogen 1253 Bezugsgenossenschaften für 33 Mill. Mark landwirtschaftliche Bedarfsartikel, verarbeiteten 964 Molkereigenossenschaften 1175 Mill. Liter Milch. Die Ausbreitung des landlichen Genossenschaftswesens geht noch unausgesprochen hervor, da im Januar 1903 120, im Februar 1903 114 landwirtschaftliche Genossenschaften neu errichtet wurden.

*** Das italienische Volksfest,** das am vor. Sonntag im „Hotel zum Deutschen Kaiser“ veranstaltet wurde, erfreute sich wiederum eines zahlreichen Besuches. Am morgigen Sonntag findet ein zweites Fest statt, das ebenfalls wiederum einen schönen Verlauf nehmen wird.

*** Das Retourspiel des Fußball-Klub Braze** gegen den F. C. Oldenburg, welches schon vor längerer Zeit ausgeschrieben werden sollte, ist aber von Braze Klub plötzlich hinausgeschoben worden, indem, wie schon bemerkt, Sonntagmittag auf dem Lagerplatz zu demnächst kommt.

*** Ein umfangreiches Bücherverzeichnis** gibt der Arbeiterbildungsverein in Oldenburg heraus. Es enthält 101 Bände Klassiker, 27 Bd. Gedichte, 21 Bd. Geographie und Reisebeschreibungen, 13 Schaupiele, 84 Bd. Naturgeschichte u. Technik, 56 Bd. Weltgeschichte, 24 Biographien, 21 Nachschlag-Lehrbücher, 80 Bd. sozialer Fragen, 85 Romanbände u. i. w., auch viele Zeitschriften.

*** Mit der Begräbnung** des nördlichen Teils der Adorfer-

straße ist man jetzt fast beschäftigt. Mehrere Einwohner verlieren dadurch einen Teil ihrer Vorgärten. Durch den gewonnenen Streifen, welcher gepflastert wird, wird das Trottoir bedeutend breiter, was dort wegen des regen Verkehrs von Vorteil ist.

*** Einen unfreiwilligen Aufenthalt** mußte am gestrigen Nachmittag ein Möbelhändler in der Osterstraße nehmen, der infolge eines Diebstahlschusses der schweren Kostüms verurteilt wurde. Erst nachdem der entlaufene Schuß durch Einschlag einer neuen Kugel ausgeglichen war, konnte die unterbrochene Fahrt fortgesetzt werden.

*** Ein großes Infanterie-Konzert,** ausgeführt von der ganzen Kapelle unserer 91er unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn G. H. H. findet am morgigen Sonntag im „Oldenburger Schützenhof“ statt.

*** Der zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe** verurteilte Dienstmann Meyer wurde gestern morgen im Wagen nach dem Oldenburger Bahnhof gebracht, wo er dem aus 8 Personen bestehenden Gefangenentransporte angegeschlossen und nach Wechta transportiert wurde.

A. Wieselstedt, 27. März. In der in Tapen's Gasthause stattgefundenen Gemeindeversammlung wurde u. a. folgendes erledigt: Zunächst wurden die aufgestellten und vorschrittsmäßig ausgelegt gemachten Vorschläge der Gemeinde- und Armenkassen für das Rechnungsjahr vom 1. Mai 1903 bis zum 30. April 1904 durchgenommen und wie aufgestellt für festgestellt erklärt. Es betragen hiernach: 1. die Einnahmen der Gemeindekasse 6798 Mark und die Ausgaben 4538 Mark, monach demnach ein Ueberschuß von 2260 Mark entsteht, 2. die Einnahmen der Schuldenkassette I (Gehäuse-Wieselstedt-Oldenburg betreffend) 2460 Mark und die Ausgaben 2000 Mark, entsteht demnach ein Ueberschuß von 460 Mark, 3. die Einnahmen der Schuldenkassette II (Gehäuse-Wieselstedt-Griffede betreffend) 4320 Mark und die Ausgaben 3656 Mark, es entsteht demnach ein Ueberschuß von 664 Mark, 4. die Einnahmen der Schuldenkassette III (Gehäuse-Vorbeck-Neuenfrug betreffend) 1194,24 Mark und die Ausgaben 1101,76 Mark, es entsteht demnach ein Ueberschuß von 92,48 Mark, die Einnahmen der Schuldenkassette IV (Gehäuse-Wieselstedt-Mollberg-Dringenburg betreffend) 2356,76 Mark und die Ausgaben 2350 Mark, demnach entsteht ein Ueberschuß von 6,76 Mark, 6. die Einnahmen der Haushaltungskassette 5060 Mark und die Ausgaben 5050 Mark, 7. die Einnahmen der Begegnungskassette 2655 Mark und die Ausgaben 2400 Mark, der Ueberschuß beträgt also 255 Mark, 8. die Einnahmen der Armenkassen 6846,25 Mark und die Ausgaben 6420 Mark, hiernach 426,25 Mark Kassenbestand. Im nächsten Herbst werden nach den Vorschlägen erhoben: 40 Prozent der Grund- und Gebäudesteuer, acht Monate der Einkommensteuer zur Armenkasse, 70 Prozent der Gesamtsteuer (Grund-, Gebäude- und Einkommensteuer) und 1 Mark pro Hektar der kult. Grundfläche und des Meistwerts der Gebäude, umgerechnet in Hektar. Es ist also somit der nämliche Prozentsatz wie im vorigen Rechnungsjahre. Die Schulden der Haushaltungskassen betragen nach Schluß dieses Rechnungsjahres: 1. Der Wieselstedt-Oldenburg-Gehäuse 5400 Mark, 2. der Wieselstedt-Griffede-Gehäuse 46 000 Mark, 3. der Vorbeck-Neuenfrug Gehäuser 6600 Mark, Wieselstedt-Mollberg-Dringenburger Gehäuser 27 864,76 Mark. Die Schulden von letzterer Gehäuser sind bedeutend verringert worden, da diese Anlage viel niedriger als in dem Vorschlage vorgesehen, hergestellt worden ist, und nach Fertigstellung derselben ein Betrag von reichlich 7000 Mark auf angelegenes Kapital zurückgezahlt werden konnte.

Zu den eingereichten Gesuchen, als: 1.) des Präfektors Herr Gerhard Dtholt zu Hessel um kausliche Überlassung des vor seinen Porzellan 71/1. und 75/1. des Flur 9 am Gemeindegelände Nr. 55 belegenen Wegerbestreifens, 2.) des Ritters Joh. Fr. Geerten zu Wölke um kausliche Überlassung des vor seiner Parzelle 186 der Flur 11 am Gemeindegelände Nr. 89 liegenden Wegerbestreifens, erteile der Gemeinderat seine Zustimmung. Zu dem aufgestellten Bescheid zur Verlängerung Bäte Nr. 9 zu Neuenfrug, sowie zur begradigten Bäte Nr. 8 zu Heidsam wurde nichts zu erinnern vorgebracht. Zur Ausbesserung mehrerer Strecken der Wieselstedt-Oldenburg Gehäuser, sowie einer Strecke in Nuttel wurde der Ankauf von 100 000 Markhorner Klümpen beschlossen. Ueber eine eventl. zu bauende neue Brücke im Griffedeort soll zunächst ein Kostenantrag angefertigt und dann in der nächsten Sitzung darüber verhandelt werden, ob die vorhandene Brücke repariert oder durch eine neue ersetzt werden soll. Sodann wurde dem Verwaltungsverband zu Griffede zu Unterhaltungskosten ein Betrag von 15 M. aus der Gemeindekasse überwiesen.

*** Wechta, 27. März.** Die hiesige Fahrradfabrik von G. Rolles hat in diesen Tagen eine elektrische Licht- und Kraftanlage erhalten. Die Fabrik nimmt einen erfreulichen Aufschwung; die durch ihren leichten Gang und ihre Dauerhaftigkeit bekannten Fahrräder werden viel in den Handel gebracht. — Das Hotel des Herrn G. W. Meier geht mit dem 1. April d. J. für den Preis von 57 000 M. in den Besitz eines Herrn Schmieding aus Münster über. Dieser Kaufpreis dürfte als ein zu hoher nicht zu bezeichnen sein, wenn man berücksichtigt, daß das Hotel das einzige ist, welches einen Tanz auf aufweisen hat.

*** Ende, 27. März.** Gestern Abend erlöste plötzlich die Feuerkloffe. Es brannte der große Stall bei einem Herrn v. Wieselben gehörenden Arbeiterhause in der Nähe der Meierei. Der Wind kam günstig, so daß das Wohnhaus verschont blieb. Die drei Familien, die den Stall gemeinschaftlich benutzten, haben die Tiere noch retten können, während viel Heu, Stroh, Früchte und Geräte den Flammen zum Opfer fielen. Die Entstehung des Feuers ist noch nicht ermittelt. Leider haben die Arbeiterfamilien nicht verhindert gehabt.

*** Gade, 27. März.** Unsere Gemeinde steht bekanntlich vor der Parzellarwahl. In einer gestern stattgefundenen Versammlung erhielten die Herren Ramsauer 14 und Wieselstedt 45 Stimmen. Es wurde beschlossen, daß die Wähler sich der Mehrheit anschließen soll.

*** Barel, 27. März.** Der hiesige Damen-Turnverein hielt nach der „Riß-Stg.“ gestern Abend in der

H. S. T.-Stiftung! Flagelloss!

Zu verm. fr. St. u. R. Saarenstr. 43a.
Zu verm. fdb. möbl. Stube u. R.
Humboldtstr. 14, oben.

Laden

mit Wohnung im Hause Achter-
straße 62 ist auf sofort oder später
zu vermieten.

W. Cordes, Kfz., Saarenstr. 5.
Zu verm. z. 1. Mai eine separate
Unterverwohnung mit Stall und
Gartenland. Blocherfeld Ch. 35 in
der Nähe der Mollerei.

Zu verm. zum 1. Mai eine schöne
geräum. Oberwohnung mit Garten-
land (sep. Eing.), im ganzen oder ge-
teilt. Näheres Radolfstr. 88.

Zu verm. z. 1. Mai eine Unterw.,
2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller
nebst Zubehör. Saarenstr. 31 unt.

frdb. Logis. Saarenstr. 4.
Zu verm. fdb. möbl. St. u. R. Saarenstr. 22.

Zu verm. fr. möbl. St. u. R. Gbnerstr. 32.

Möbl. fdb. Wohnung
zu verm., Nähe Post und
Bahnhof. Stauffer. 20 II.

Zu verm. z. 1. Mai fdb. Ober-
wohnung mit Wasserleitung und e.
Wertstelle.

Kurwischstr. 10, part.

Zu vermieten eine bequeme Ober-
wohnung (180 Mk.). Näheres zu er-
fragen in der Expedition d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Mai die
Oberwohnung Humboldtstraße 28.
Näheres da selbst.

Logis f. jg. Leute. Rosenstr. 9.
Zu verm. zu Mai freundl. Ober-
wohnung. Näheres

Frau Goyer, Alexander Ch. 55.
Großfr. Dampfb. bill. z. v. Gbnerstr. 26

Osternburg. Zu vermieten per
1. Mai cr. eine kleine schöne Unter-
wohnung. Näheres Auskunft wird
erteilt. Nordstraße 10a.

Zu vermieten gut möbl. Stube u.
Kammer. Bräderstr. 21.

Zu verm. z. 1. Mai, ev. früher, e.
Unterw., 2 St., 1 R., Kch. z. 280 Mk.,
auf Wunsch Gartid. Riegelhofstr. 14.

Osternburg. Zu vermieten die
Oberwohnung
Harmoniestraße 8a.

G. Wichmann.
Zu verm. z. 1. Mai Oberwohn.,
1 Stube, 3 Kam., u. Wubeh.,
220 Mk. p. a.

Wischstr. 12 c.
Zum 1. Mai zu verm. e. kleine
Unterwohnung. Alexanderstr. 9.

Zu verm. Laden mit Kabinett,
evtl. auch Wohnung, an besser Lage
im Hellengelviertel. Derselbe
eignet sich besonders zur Errichtung
einer Filiale, passend für jedes
Geschäft. Näheres

Chr. Schmidt,
Donnersteecher Chaussee 25.

Balancen und Stellen-
gesuche.

Selbständige
Lebensstellung.

findet organisatorisch veranlagter
Geschäftsmann, welcher sofort die
General-Vertretung für Olden-
burg und Umgegend eines perma-
nenten gesetzl. gesch. Massen-
artikels (hochinteressante kon-
kurrenzlose 10 Pfg. Prämien-
Wochenschrift) übernehmen kann.
Mit je 1000 Mk. verdient der
General-Vertreter dauernd jährlich
2000 Mk. Pachtentzinsen sind
nicht erforderlich. Angabe der
verfügbaren Mittel erbet. Weitere
Informationen schriftlich. Mel-
dungen an Louis Schneider,
Berlin, Wilhelmstr. 133.

Gef. ein Malerlehrling.
Wilh. Nipphoff, Kirchhofstr. 8.

H. S. T.-Stiftung!
Flagelloss!

H. S. T.-Stiftung!
Flagelloss!

H. S. T.-Stiftung!
Flagelloss!

H. S. T.-Stiftung!
Flagelloss!

H. S. T.-Stiftung!
Flagelloss!

H. S. T.-Stiftung!
Flagelloss!

H. S. T.-Stiftung!
Flagelloss!

H. S. T.-Stiftung!
Flagelloss!

H. S. T.-Stiftung!
Flagelloss!

H. S. T.-Stiftung!
Flagelloss!

*** Gesucht ***

zur Aushilfe, an den Sonntag-
nachmittagen,
2 geeignete Personen.
Bloh. G. Brunkon.

Ein junges Mädchen,
20 Jahre alt, in allen häuslichen
Arbeiten erfahren und die das Kochen
erlernt hat, sucht Stellung, bei
Familienanschluss, gegen Salär; am
liebsten in einem größeren Haushalt
nach auswärts.

Anfragen unter S. 307 an die
Expedition des Blattes erbeten.
Gesucht auf sofort

Solide Arbeiter.
Gerh. Meenzen,
Bahnhofstr. 12.

Gemüts. häusl. f. häßl. deutsch.
Mädchen, seit 8 Mon. Waise, 23 J.,
8600 Mk., möchte n. d. alt. Heimat
beiraten, nur solchen, gebildet. Herrn.
Alf. Labori 49, Dawes Road-Sulham,
London. Anonymous zwecks.

Für eine größere Landwirtschaft
(in hies. Gegend) wird auf Mai cr.
ein zuverl. junger Mann
gesucht, der sich allen vorkommenden
Arbeiten unterzieht, gegen Salär.
Anfragen unter A. 100 Großen-
meer i. D. postlagernd.

Gesucht ein Malerlehrling.
A. Janßen, Maler, Bräderstr. 21.

Eine perfekte Köchin sucht
zu Mai Stellung.
Jatobisfr. 2. Frau Strank,
Haupt-Verw.-Kontor

Gesucht ein Junge, welcher Dienen
die Schule verläßt, als
kleiner Knecht.
F. Friedrichs & Sohn.

Frau Kruse,
Johannisstr. 6.

Suche ein tüchtiges jung. Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, als Stütze f.
bessere Hausarbeit und 3 größere
Kinder nach Bremerhaven.

Suche f. perfekte Hausmädchen
Stellung zu April und Mai. Prima
Zeugnisse.

Suche noch viele Mädchen für
Bremer, Bremerhaven u. hier, hoher
Lohn, für Hotel u. Privathäuser.

Suche f. Mädchen, Alter 15-16
Jahren, Stellung in guten Häusern
zu Mai.

Suche f. kleinen Haushalt von 2
Personen ein nettes junges Mädchen,
schlicht um schlicht.

Suche auf sofort u. Mai f. perf.
Haushalterin gesetzl. Alters, prima
Zeugnisse, Stellung in Priv. o. Land-
wirtschaft.

Suche perfekte Köchinnen, hier und
auswärts.

Suche auf sofort und 1. April fixe
Kellner.

Suche einen tücht. Kutscher, Alter
18-20 Jahre, für Arzt, gut. Salär.

Suche junge Mädchen zum Kochen-
erlernen, schlicht um schlicht, f. Hotel
und Restauration.

Suche auf sofort einen jüngeren
Kellner.

Suche fixe Hausbienen zu Mai,
Alter 15-17 Jahre.

Suche Kellnerlehrlinge.

Suche f. einen tücht. Bäcker eine
Stelle als Werthführer.

Suche Knechte u. Mädchen f. Land-
wirtschaft, hoher Lohn.

Suche ein tüchtiges jung. Mädchen
als Hausmädchen in erstes Hotel.

Suche Waschknechten f. Hotel, hoch.
Lohn.

Suche viel Personal f. die Bäder,
Platz, Wasch- u. Küchenmädchen.

Zu kaufen gesucht ein guter Hund,
Preis bis 60 Mk.

Gesucht
jüngere tüchtige
Verkäuferin

der Kurz- und Wollwaren-
Branche für feines Bremer
Haus. Nur Bewerberinnen mit
prima Zeugnissen wollen Offerten
mit Zeugnisauszügen und An-
gabe der Gehaltsansprüche richten
an Rudolf Mosse, Bremen,
unter Chiffre S. B. 4235.

Gesucht auf sofort ein solider
Kutscher.
Fischer's Hotel.
Osternburg. Gesucht sofort ein
Malergehilfe

auf dauernde Arbeit und z. 1. Mai
ein 2. Lehrling.
G. S. Rehme, Kloppenburgerstr. 18.
Genshaum-Oderdeich. Sucht
auf Mai einen

Großknecht
Karl Dierksen.
Gesucht z. April oder Ostern ein
junges Mädchen,
welches der Küche eines Restaurants
vorstehen kann.
Geestmünde. J. Giesdon.

!Nebenverdienst!
auch selbst. Existenz ohne Mittel
ca. 200 Angebote in allen nur
denkb. Arten f. Damen u. Herren
jeden Standes. Auskunft erteilt
L. Eichhorst, Delmenhorst.

Gesucht ein Malerlehrling.
J. Schrimper, Katharinenstr. 22.
Varel. Gesucht ein
Lehrling
für Kontor und Lager.
Aug. Tzenhofel,
Dampfsägewerk und Holzwarenfabrik.

Zwischenahn.
Gesucht ein kleiner Knecht bei
Pferden auf Ostern oder Mai.
G. Sprock.

Gesucht auf sofort ein solider Kutscher.

Fischer's Hotel.
Osternburg. Gesucht sofort ein
Malergehilfe

auf dauernde Arbeit und z. 1. Mai
ein 2. Lehrling.
G. S. Rehme, Kloppenburgerstr. 18.
Genshaum-Oderdeich. Sucht
auf Mai einen

Großknecht
Karl Dierksen.

Gesucht z. April oder Ostern ein
junges Mädchen,
welches der Küche eines Restaurants
vorstehen kann.
Geestmünde. J. Giesdon.

!Nebenverdienst!
auch selbst. Existenz ohne Mittel
ca. 200 Angebote in allen nur
denkb. Arten f. Damen u. Herren
jeden Standes. Auskunft erteilt
L. Eichhorst, Delmenhorst.

Gesucht ein Malerlehrling.
J. Schrimper, Katharinenstr. 22.
Varel. Gesucht ein
Lehrling
für Kontor und Lager.
Aug. Tzenhofel,
Dampfsägewerk und Holzwarenfabrik.

Zwischenahn.
Gesucht ein kleiner Knecht bei
Pferden auf Ostern oder Mai.
G. Sprock.

Gesucht
Allein-Verkäufer
für unseren Portland-Cement in
Oldenburg i. Gr., an Stelle unseres
bisherigen verstorbenen Vertreters,
Herrn C. Siebert.

Portland-Cementfabrik Hemmoor
Hamburg.

Norderney. Sechshöfzig Kaiserin
Friedrich hat für den Sommerbetrieb
noch Stellen frei für eine 2. Köchin,
zwei Mädchen zur Hilfe bei der
Wasche. Näheres durch den
Inspektor Bape.

Gesucht ein Stundmädchen.
Bielefeldstr. 24.

Gef. ein Mädchen v. 14-15 Jahr.
für den ganz Tag für leichte häusliche
Arbeiten und Vorkänge.

G. Viel, Donnersteecherstr. 16.

Wer Stellung sucht, verlange die
Batzang-Deutschland, Berlin W35

Gesucht auf gleich für einige Tage
Frau oder jg. Mädchen, welches mit
beim Schneidern helfen will. Off. u.
S. 305 bef. d. Exp. d. Bl.

Zum 1. April ein
tüchtiges Waschknecht
bei hohem Lohn.

Hotel Pauli,
Münster i. W.

Gef. 1 Steinfuhrmann.
Osternburg. G. Reitter.

Gedienter
Arzt ist

sucht p. 1. April Stellung a. Kutscher
ob. Hausbienen.

Frau Blumensaat,
Johannisstr. 18.

Gesucht
für Landwirtschaft p. sof. u. Mai
viele Mädch., Klein- u. Großknechte,
ferner Haushälterinnen, Köchinnen,
Hausmädch., Mädch., u. Ostern kauf. w.

Frau Blumensaat,
Johannisstr. 18.

Für eine Unfall-, Haftpflicht- und
Wasserleitungsschäden - Versicherung
wird ein

Reisebeamter,
sowie mehrere tüchtige Agenten
gesucht.

Meldungen bis vorm. 11 Uhr (auch
Sonntags) in der Generalagentur,
Noltenstr. 12, p.

Arbeiter werden gesucht.
Fr. Wilh. Deuss, Postpeditur.

Gesucht ein Stundmädchen für
die Morgenstunden. Bielefeldstr. 27.

Tücht. Gartenarbeiter gesucht.
Ad. Wufz, Zangerstr. 87.

Gesucht auf sofort oder in 8-14
Tagen ein erfahrener
Bäckergehilfe,
der eine größere Weißbrotbäckerei im
Wilhelmshaven selbständig leiten kann.
Offerten unter S. 284 an die
Expedition d. Bl.

Gesucht für Norderney:
Tüchtig. Personal
gegen hohen Verdienst.
G. Kaufmanns Stellenvermittlung
Norderney.

Ich suche für die Näh-
maschinen- und Möbel-Abteilung
eine
zuverlässige Verkäuferin.
Auch Damen aus and. Branchen, w.
gute Zeugnisse besitzen, sind. Berücks.
sichtigung, wenn sie vor Eintritt in m.
Geschäft einen Kursus in der Ma-
schinentekerei und Maschinenreparatur
durchmachen. — Sonntags ist mein
Geschäft geschlossen.
J. E. Schmidt, Leer.

Sohn achtbarer Eltern,
welcher Lust hat,
Kellner
zu werden, kann Ostern in die Lehre
treten.
Hotel zum Neuen Hause.
H. Juckend.

Gesucht zum 1. Mai ein kräftiges
Mädchen für einen ruh. Haushalt.
Berne, am Kirchhof.

Chhorn. Umständehalber noch
1. Mai ein junges Mädchen.
Frau Hoff.

Alte, deutsche Lebens- und
Unfall-Versicherungs-Anstalt
sucht für Oldenburg und
Provinz Hannover tüchtigen
Nebenbeamten
gegen Gehalt, Reisepensen u.
Provision.
Beginn des Engagements
nach Uebereinkunft.
Diskretion zugesichert.
Ausführliche Offerten sub
W. 3. 8692 an Rudolf
Mosse, Hamburg erbeten.

Hoher Verdienst.
Gesucht redigewandte Personen
jeden Standes und Alters, zum Ver-
trieb eines leicht veräußlichen, in der
Tasche zu tragenden Artikels.
Gefl. Offerten an die Expedition
unter S. 304 dieser Zeitung er-
beten.

Gesucht auf sofort oder in 8-14 Tagen ein erfahrener Bäckergehilfe,

der eine größere Weißbrotbäckerei im
Wilhelmshaven selbständig leiten kann.
Offerten unter S. 284 an die
Expedition d. Bl.

Gesucht für Norderney:
Tüchtig. Personal
gegen hohen Verdienst.
G. Kaufmanns Stellenvermittlung
Norderney.

Ich suche für die Näh-
maschinen- und Möbel-Abteilung
eine
zuverlässige Verkäuferin.
Auch Damen aus and. Branchen, w.
gute Zeugnisse besitzen, sind. Berücks.
sichtigung, wenn sie vor Eintritt in m.
Geschäft einen Kursus in der Ma-
schinentekerei und Maschinenreparatur
durchmachen. — Sonntags ist mein
Geschäft geschlossen.
J. E. Schmidt, Leer.

Sohn achtbarer Eltern,
welcher Lust hat,
Kellner
zu werden, kann Ostern in die Lehre
treten.
Hotel zum Neuen Hause.
H. Juckend.

Gesucht zum 1. Mai ein kräftiges
Mädchen für einen ruh. Haushalt.
Berne, am Kirchhof.

Chhorn. Umständehalber noch
1. Mai ein junges Mädchen.
Frau Hoff.

Alte, deutsche Lebens- und
Unfall-Versicherungs-Anstalt
sucht für Oldenburg und
Provinz Hannover tüchtigen
Nebenbeamten
gegen Gehalt, Reisepensen u.
Provision.
Beginn des Engagements
nach Uebereinkunft.
Diskretion zugesichert.
Ausführliche Offerten sub
W. 3. 8692 an Rudolf
Mosse, Hamburg erbeten.

Hoher Verdienst.
Gesucht redigewandte Personen
jeden Standes und Alters, zum Ver-
trieb eines leicht veräußlichen, in der
Tasche zu tragenden Artikels.
Gefl. Offerten an die Expedition
unter S. 304 dieser Zeitung er-
beten.

Gesucht ein Malerlehrling.
J. Schrimper, Katharinenstr. 22.
Varel. Gesucht ein
Lehrling
für Kontor und Lager.
Aug. Tzenhofel,
Dampfsägewerk und Holzwarenfabrik.

Zwischenahn.
Gesucht ein kleiner Knecht bei
Pferden auf Ostern oder Mai.
G. Sprock.

Gesucht
Allein-Verkäufer
für unseren Portland-Cement in
Oldenburg i. Gr., an Stelle unseres
bisherigen verstorbenen Vertreters,
Herrn C. Siebert.

Portland-Cementfabrik Hemmoor
Hamburg.

Norderney. Sechshöfzig Kaiserin
Friedrich hat für den Sommerbetrieb
noch Stellen frei für eine 2. Köchin,
zwei Mädchen zur Hilfe bei der
Wasche. Näheres durch den
Inspektor Bape.

Gesucht ein Stundmädchen.
Bielefeldstr. 24.

Gef. ein Mädchen v. 14-15 Jahr.
für den ganz Tag für leichte häusliche
Arbeiten und Vorkänge.

G. Viel, Donnersteecherstr. 16.

Wer Stellung sucht, verlange die
Batzang-Deutschland, Berlin W35

Gesucht auf gleich für einige Tage
Frau oder jg. Mädchen, welches mit
beim Schneidern helfen will. Off. u.
S. 305 bef. d. Exp. d. Bl.

Zum 1. April ein
tüchtiges Waschknecht
bei hohem Lohn.

Hotel Pauli,
Münster i. W.

Gef. 1 Steinfuhrmann.
Osternburg. G. Reitter.

Gedienter
Arzt ist

sucht p. 1. April Stellung a. Kutscher
ob. Hausbienen.

Frau Blumensaat,
Johannisstr. 18.

Gesucht
für Landwirtschaft p. sof. u. Mai
viele Mädch., Klein- u. Großknechte,
ferner Haushälterinnen, Köchinnen,
Hausmädch., Mädch., u. Ostern kauf. w.

Frau Blumensaat,
Johannisstr. 18.

Für eine Unfall-, Haftpflicht- und
Wasserleitungsschäden - Versicherung
wird ein

Reisebeamter,
sowie mehrere tüchtige Agenten
gesucht.

Meldungen bis vorm. 11 Uhr (auch
Sonntags) in der Generalagentur,
Noltenstr. 12, p.

Arbeiter werden gesucht.
Fr. Wilh. Deuss, Postpeditur.

Gesucht ein Stundmädchen für
die Morgenstunden. Bielefeldstr. 27.

Tücht. Gartenarbeiter gesucht.
Ad. Wufz, Zangerstr. 87.

Gesucht auf sofort oder in 8-14
Tagen ein erfahrener
Bäckergehilfe,
der eine größere Weißbrotbäckerei im
Wilhelmshaven selbständig leiten kann.
Offerten unter S. 284 an die
Expedition d. Bl.

Gesucht für Norderney:
Tüchtig. Personal
gegen hohen Verdienst.
G. Kaufmanns Stellenvermittlung
Norderney.

Ich suche für die Näh-
maschinen- und Möbel-Abteilung
eine
zuverlässige Verkäuferin.
Auch Damen aus and. Branchen, w.
gute Zeugnisse besitzen, sind. Berücks.
sichtigung, wenn sie vor Eintritt in m.
Geschäft einen Kursus in der Ma-
schinentekerei und Maschinenreparatur
durchmachen. — Sonntags ist mein
Geschäft geschlossen.
J. E. Schmidt, Leer.

Sohn achtbarer Eltern,
welcher Lust hat,
Kellner
zu werden, kann Ostern in die Lehre
treten.
Hotel zum Neuen Hause.
H. Juckend.

Gesucht zum 1. Mai ein kräftiges
Mädchen für einen ruh. Haushalt.
Berne, am Kirchhof.

H. S. T.-Stiftung! Flagelloss!

Zu verm. fr. St. u. R. Saarenstr. 43a.
Zu verm. fdb. möbl. Stube u. R.
Humboldtstr. 14, oben.

Laden

mit Wohnung im Hause Achter-
straße 62 ist auf sofort oder später
zu vermieten.

W. Cordes, Kfz., Saarenstr. 5.
Zu verm. z. 1. Mai eine separate
Unterverwohnung mit Stall und
Gartenland. Blocherfeld Ch. 35 in
der Nähe der Mollerei.

Zu verm. zum 1. Mai eine schöne
geräum. Oberwohnung mit Garten-
land (sep. Eing.), im ganzen oder ge-
teilt. Näheres Radolfstr. 88.

Zu verm. z. 1. Mai eine Unterw.,
2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller
nebst Zubehör. Saarenstr. 31 unt.

frdb. Logis. Saarenstr. 4.
Zu verm. fdb. möbl. St. u. R. Saarenstr. 22.

Zu verm. fr. möbl. St. u. R. Gbnerstr. 32.

Möbl. fdb. Wohnung
zu verm., Nähe Post und
Bahnhof. Stauffer. 20 II.

Zu verm. z. 1. Mai fdb. Ober-
wohnung mit Wasserleitung und e.
Wertstelle.

Kurwischstr. 10, part.

Zu vermieten eine bequeme Ober-
wohnung (180 Mk.). Näheres zu er-
fragen in der Expedition d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Mai die
Oberwohnung Humboldtstraße 28.
Näheres da selbst.

Logis f. jg. Leute. Rosenstr. 9.
Zu verm. zu Mai freundl. Ober-
wohnung. Näheres

Frau Goyer, Alexander Ch. 55.
Großfr. Dampfb. bill. z. v. Gbnerstr. 26

Osternburg. Zu vermieten per
1. Mai cr. eine kleine schöne Unter-
wohnung. Näheres Auskunft wird
erteilt. Nordstraße 10a.

Zu vermieten gut möbl. Stube u.
Kammer. Bräderstr. 21.

Zu verm. z. 1. Mai, ev. früher, e.
Unterw., 2 St., 1 R., Kch. z. 280 Mk.,
auf Wunsch Gartid. Riegelhofstr. 14.

Osternburg. Zu vermieten die
Oberwohnung
Harmoniestraße 8a.

G. Wichmann.
Zu verm. z. 1. Mai Oberwohn

2. Beilage

in Nr. 74 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 28. März 1903

Aus dem Großherzogtum.

Der Redaktor unterfert mit Herkunftsangabe des in Originaldrucks
ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte
über lokale Vorfälle sind der Redaktion freigegeben.

Oldenburg, 28. März.

(Fortsetzung der Notizen aus der 1. Beilage.)

n. Mettenhof, 27. März. Vor einigen Tagen fand im „Mettenhof-Krug“ eine Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins statt, welche recht zahlreich besucht war. Es wurde ein sehr interessanter Vortrag gehalten über „Anbauversuche“. Der Vortragende führte den großen Wert solcher Anbauversuche in interessanter Weise den Mitgliedern vor Augen und hob hervor, daß jedes einzelne Mitglied irgend einen Versuch unternehmen möge in Anwendung verschiedener Düngemittel, um die gleichenden Anbau mehrerer Arten von Getreide, Getreidearten, Gemüsesorten usw. Worte seien Jünger, Beispiele aber Niesen, und Erfahrung sei der beste Lehrmeister. Daß der Vortrag anregend gewirkt hatte, bewies die Bereitwilligkeit der Vereinsmitglieder zur Übernahme solcher Anlagen. Im Laufe des Sommers soll vereinsseitig eine Beschäftigung der Versuchsfelder und im Herbst eine Fruchtausstellung stattfinden, um die gesammelten Erfahrungen praktisch verwerten zu können. Auf der Ausstellung sollen nicht nur herborragende Früchte, sondern auch exakt durchgeführte vergleichende Anbauversuche präsentiert werden. Für diesen Zweck wurde aus Vereinsmitteln eine Summe bewilligt. Als Preisrichter wurden gewählt die Herren: 1. Inspektor Hofe-Sannum bei Humlosen (Stellvertreter evtl. Hunte mann-Wildeshausen), 2. Landwirt Graafe-Silbende (Stellvertreter J. Diers-Weidamersfelde), 3. Landwirt Kämpfer-Weidlo (Stellvertreter Georg Meyer-Weidamersfelde). Im Sommer soll ein Ausflug stattfinden, und wurde dem Vorstande die Wahl aus den drei vorgeschlagenen Punkten (Sannum, Gut Zehe, H-Garnhof) überlassen. Die Versammlung beschloß ferner, Anspruch auf die Berechtigung zur Ausstellung von Buch- und Bildbezeichnungen zu erheben, um eine Fruchtmessung für dieses zu erlangen. Als Delegierten zur Bildung einer Versuchsausschuss wählte die Versammlung Herrn Hausmann Joh. Böcker hier, als Ersatzmann Herrn Georg Diers. In den erst vor einiger Zeit gegründeten Verein, der unter rühriger Leitung steht, wurden wiederum 6 Mitglieder aufgenommen, so daß die Zahl derselben bereits 54 beträgt. Das Vereinslokal erweitert sich immer mehr als zu klein, und wird der Vorstand, Herr Gröfse, sich mit der Zeit wohl zum Anbau eines kleinen Saales entschließen müssen.

ht. Gruppenhäuser, 26. März. Am Sonnabend läßt die Firma Meyer aus Wardenburg durch Herrn Auktionator Goversmann aus Hude bei Jahusens Gasthaue hierseits 25 trachtige Schweine zum Verkauf bringen. Diese edlen Tiere, alle ins Schweinezuchtsgewissensregister eingetragen, sind aus einer Herde angekauft, und alle von ein- und demselben Elter begast. Durch diese Maßnahme ist manchem Käufer, der eine edlere Rasse haben möchte, Gelegenheit gegeben, sich eins dieser Tiere zum Eigentum zu machen. — Die Schweinezuchtgenossenschaft will auf der Schau der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft durch 9 Exemplare des verebellen Land-schweins vertreten sein. Hoffentlich hat die Gesellschaft guten Erfolg bezüglich der Prämien und Erwerbungen

neuer Absatzgebiete. — Wie man mehrfach hört, soll die Schneepflanzung in diesem Jahre recht lohnend sein. Ein hiesiger Nimrod erlegte neulich auf einem Gange 4 Stück dieser kostbaren Federhühner. — Das Projekt der Molkerei ist vorläufig wieder verlagert. Hoffentlich kommt es doch bald zur Ausführung. Durch die geographische Lage ist kein Ort geeigneter zur Errichtung einer Molkerei als Gruppenhäuser vor dem Moore. — Die hiesigen Dampfzieselarbeiten schon längere Zeit mit voller Mannschafft. Auf der Dampfzieselerei kamen sind reichlich 70 Mann beschäftigt.

v. Bockhorn, 26. März. In der in Hornbülls Hotel abgehaltenen landwirtschaftlichen Versammlung, die recht gut besucht war, hielt Herr Delononierat Deffen einen sehr interessanten zweisprachigen Vortrag über das Thema: „Deutschland und Frankreich in landwirtschaftlicher Beziehung“. Er verglich in diesem Vortrag die Landwirtschaft beider Länder miteinander und hob in der Einleitung hervor, daß man in Deutschland durchweg veraltete, nicht mehr zureichende Vorstellungen von Frankreichs Landwirtschaft hätte. Der französische Landwirt verfüge durchweg über einen vorzüglichen Boden, und zwar Gärtenboden, bei dem bei anderthalb bis zwei Meter Tiefe das Urgestein gefunden würde, das meistens als Baumaterial gebraucht würde, so daß Ziegelstein nur sehr selten sei. Diese Steine liefern auch das Material zum Straßenbau, und die Chaussees seien dort, sowohl Staats-, als auch Kommunal- und Privatchaussees in vorzüglichem Zustande, bedeutend besser als in Deutschland. Ferner käme in Frankreich ein ausgezeichnetes Klima der Landwirtschaft zu Hilfe, das in manchen Gegenden gestatte, daß das Vieh fast das ganze Jahr draußen weiden könne, und für das Winterfutter nur wenig Heu und Kosten aufgewandt werden brauche. Aber dennoch sei der französische Landwirt auch nicht auf Rosen gebettet, da er ziemlich viel Steuern zahlen müsse und die Bodenpreise außerordentlich hohe seien. So würde für Boden, der landwirtschaftlich benutzt werde, pro Hektar 6000 bis 12 000 Franzfr. bezahlt (1 Franzfr. gleich 80 Pfg.). Infolgedessen sind die Bodenpreise ebenfalls hoch. Der französische Landwirt ist aber durchweg fleißiger als der Deutsche und auch einfacher. Selbst bei reichen Großgrundbesitzern finde man eine Einfachheit, wie sie in Deutschland fast selten geworden sei, und die Frau sei in dem landwirtschaftlichen Betrieb viel tätiger und orientierter, als man es durchschnittlich in Deutschland finde. Vergleiche man den Stand der Landwirtschaft beider Länder mit einander, so finde man, daß die landwirtschaftlichen Nebenbetriebe, Obstbau, Geflügelzucht u., bedeutend weiter entwickelt seien, als in Deutschland. Die französische Schweinezucht stände hinter der deutschen bedeutend zurück, was allerdings auch nicht zu verwundern sei, da bei der Volksernährung Frankreichs das Schweinefleisch nur eine geringe Rolle spiele. Die Landwirtschaft werde im ganzen nicht so intensiv betrieben, wie in Deutschland, namentlich sei die Düngelbehandlung eine wenig rationelle. Was die Viehzucht anbelangt, so würde dieselbe in beiden Ländern, nach Ansicht des Redners als gleichgütig zu bezeichnen sein. Das Viehweidewesen, sowie die genossenschaftliche Verwertung der Milchprodukte seien bei uns weiter entwickelt. Viele französische Landwirte wollten aber keine Genossenschaftsmolkereien, weil sie in ihren Einzelbetrieben sehr hohe Butterpreise (4–7 Franzfr. pro Kilo

erzielen) und weil sie fürchten, daß Krankheitskeime durch die Molkereimilch verbreitet werden könnten. Das Vieh ist außerordentlich gesund, Tuberkulose kommt gar nicht vor. Verschiedene Viehschlächtere seien außerordentlich gut, zeigen gute Mafffähigkeit und seien recht mildergebig; vor allem habe die Milch einen hohen Fettgehalt. Namentlich sei dies bei einem Übergewicht in der Betagne der Fall. Dies Vieh habe ein Gewicht von 200–250 Kilogramm und liefere jährlich ca. 1400–1800 Kilogramm Milch mit einem Fettgehalt von 5 bis 7 Prozent. Die Ausführungen, die der Redner in bezug auf die Pferdezucht machte, sind des öfteren schon früher ausführlich in verschiedenen Artikeln dargelegt und schon allgemein bekannt geworden.

Aus aller Welt.

Eine Hochzeit, von der ganz London spricht.

Am Dienstag fand die einzige Tochter des bekannten südafrikanischen Minenkönigs Henry Barnato, Miss Lillie Barnato, hat sich mit Samuel Asher, dem langjährigen Privatsekretär Lord Rothschilds und jetzigen Teilhabers der Sa. Barnato Bros vermählt. Die Trauung fand unter großem Gepränge in der prächtig geschmückten West-End-Synagoge statt. Die Dekorationen bestanden aus Lilien, weißem Flieder und Palmen, die Balken und Pfeiler fast ganz bedeckten, so daß der Tempel einem Blumenhain glich. Die musikalischen Darbietungen bei der Trauungsfeierlichkeit waren ebenfalls außerordentlich großartig. Eine große Orgel war besonders zu diesem Zwecke erbaut worden. Den Chor bildeten die besten Sänger und Sängerinnen sämtlicher Londoner Kirchen. Der Feier wohnten etwa 1000 Personen der vornehmsten Kreise bei. Zu Ehren des jungen Paares hatten sämtliche Londoner Omnibusfahrer am Hochzeits-tage ihre Leitenden mit weißen Bändern geschmückt, die Schaffner trugen weißen Flieder am Knopfloch, da der Bräutigam, Mr. Asher, als Privatsekretär Rothschilds die sämtlichen Omnibusfahrer und Kondukteure Londons in jedem Jahre reich zu beschenken pflegte.

Im Bahnsinn sein eigenes Kind aus dem Fenster geworfen

hat, wie aus Pamplona (Spanien) berichtet wird, ein angesehener Bürger der Stadt namens J. Ibáñez. Er war zur Beobachtung seines Gefühlszustandes in das Provinzial-Hospital von Pamplona gebracht worden. Als die Frau Ibáñez mit ihrem einzigen Kinde bei dem kranken Gatten zum Besuch eintrat, empfing er beide mit Freuden. Später machte er selbst zum Aufbruch, indem er sein vierjähriges Kind rufen in die Arme nahm und es zum Abschied küßte. Plötzlich veränderten sich seine Züge und mit einem gellenden Schrei erhob er sein Kind hoch in die Luft und schmetterte es dann vor den Augen der Mutter aus dem geöffneten Fenster zum Stockwerk tief auf den Erdboden hinab. Dann stürzte sich der Mörder auf seine Frau, doch gelang es den übrigen Anwesenden, den Wahnsinnigen zu bändigen. Das arme Kind lag unten zerstückelt und tot und die Mutter erkrankte schwer vor Entsetzen über die schreckliche Tat.

Aus dem Tagebuch eines Sechsjährigen.

Von J. Stroemer.

(Nachdruck verboten.)

Die Lissenaus die hat ein Buch getrich undas heißt Tage Buch dreier Kinder un da leßt sie immer in un da steht Alles In, was die Kinder erlebt haben. Un nu will Ich auch ein machen. Un nu fang Ich an.

Sonntach. Heute ist Sonntach un gestern war Sonnabnd un morgen ist Dienstach. Erst hab Ich Milch getrunken un denn hab ich Geschrißbütt un denn hab ich mittag gegessen un nu spühl ich un Lissenaus auch un klein schmitstschwester auch. schmitst ist furchba nitlich un eignich heißt sie garnich schmitst, sie heißt noch garnich über Staub weil sie noch erst getauft werden mus un denn heißt sie erst.

Montach. Heute Regnets. Wenn schmitst getauft ist kriecht sie Zeene un hare. Aber hare hat sie schon par.

Mittwoch. Lissenaus ihr Gut is inne fülle gestogen, un nu is er ganz vakrempeft.

Donerstach. Meier is der frechste in der schule. Herr Brant sacht heute Meier komma for, aber Meier taz nich, da wurde Herr Brant Böse un nimmt Meier beim krips un schmeißt ihn außer für. Meier Schlauch hengt sich an Herr Brant Seine Rod Schiffe, un wie Herr Brant zumachen Will, baumelt Meier wider mit rein in die Gasse.

Freitach. Mädchens sind furchba zimptlich.

Sonntach. Gestern hatten wir wider reßson. Herr Brant hat erzählt wie der liebe Gott die welt erschafft hat, den Himmel und die here un die Menschen un die regen Würmer hat er erschafft. Adam un ewa sind ich furchba frech, der liebe Gott hat es Estrach verbieth, da haben sie sich doch Appel gemocht von de Beume un Sowas.

Mittwoch. Vott is greslich zimptlich weil alle Mädchens. Gestern trach ich durch die Gasse un kniff sie blos ditschen in die Beine. Glesch remitte zu Fre Mutter un heult. Un nu darf sie nich mer mit mir spihlen, weil Ich so wilt wer. Das hatte dafon!

Sonntach. Seit morgen haben wir uns ne burch gemacht, da wonen wir in schmitst in kinder Wogen gehört auch mitzu, die is unsre ichighe Tür.

Dienstach.

Heidenfeld tut sich Rechtlich, heute sacht er er is im Besche Korp mit Rosa schleifen auf die Welt gekommen. Garnich war! Er sacht seine Mutter hoz gelscht. Knabisch!

Freitach.

Gestern haben wir uns alle so Erschrocken. Mit einmal brüllt Hartman furchba los. Was is denn sacht Herr Brant. Mir is joch schlecht. Wo taz denn noch sacht Herr Brant. Da sacht Hartman ach mir is so trocken inn Bauch. Ich glaub ich habn Har verschluckt. Schnell meldet sich Jünger und sacht Herr Brant, das is furchba gefeierlich. Ich glaub dafon kan einer Sterben glaub ich. Jwoch sacht Herr Brant.

Sonabnd.

Gestern war Hartman wider da. Also is er noch nich gestorben.

Sonntach.

Hirrach! Rechte woche is klein schmitst Tauffe. Wir dürfen mit Essen. Nebenan am Ratentlich.

Montach.

Müller sacht es gibt garh keinen Korch.

Dienstach.

Frau Rasche komt auch, die kommt jedes Mahl wenn wir getauft wern. die macht trähle und Speise. Fein.

Mittwoch.

Nu sint schon alle Eingeladen, nechsten mit Woch is es. Onkel Paster komt auch.

Freitach.

Bei uns sind welche ein gezogen, sehr nette Leute. Nachtwedters, der junge heißt Wasse un das Mädchens heißt Kalline un Vater nennt Kalline immer den Wandenben latowel Saff. Soh siet sie auch aus.

Freitach.

Lissenaus lernt jetzt französch, dabei mus sie in Wendich die Rasche zu machen und denn waffelt sie da mit wie Wufft un denn sacht sie lamda die Sand. latat ber koch labuchtonjahrs das knoff Koch. Wir haben ne reitende Rasche getrich. Lissenaus sint sie süs. Lissenaus sint alles gleich süs.

Sonabnd.

Vater nennt Frau Nachtwechter immer die Hoteh. Wendichens siet sie auch aus wiene Gasse, französch is ganz leicht. Ich tanns blos noch nich, mein Onkel is nach Indjin gefahren. Ich war noch nie in Indjin.

Sonntach.

Fein! nu blos noch par Tage bis zur Tauffe. Nachtwedters sind sehr fluch, Wasse weis viele Bieder un Ferser zum lachen. Ich glaub sie sint französchjen, sie heißen Pante un itaz Bauch tagen sie wans und itaz Wisse tagen

sie hünner Ogen un Her Nachtwechter sacht zu meine taschen-Tücher lufus.

Montach.

Wir haben minascheri gepihlt. Kalline war ber elefant weil sie schon immer graues Kleit un graue schürze un hat darum war sie er. Unsre Gussie hat mir 2 halbe schewer Gabben geschenkt, die hab Ich ihr an die Oren fest gewickelt un an Ihre 4 beine haben wir Vaterun seine alten grauen Schürmüße gezogen.

Lissenaus hat von Mutter ein südchen wasch Leine ge-tricht. Den hat sie Kalline als Schwanz angenehmt.

Montach.

Un noch 1 Schtrumf fors Gesicht, der rüffel, un alle haben geschriß vor lachen, un Kalline hat immer in den rüffel gepuelt, die wollte über Schiraffe sein itaz Elefant. Joi, jo biff un jo Titel!

Dienstach.

Ich hab garkeine Zeit. Frau Rasche is schon da, sie macht schon was for zu morgen. Ich darf noch die trähle Spazieren lassen auf der Erde es sie si bürft in Wasser. Gertner Müller macht inn Salong eine laube un alles silber is schon gepuelt.

Dienstach.

Ich gib meinen parade Anzuch an un Lissenaus in Rosa. O Gott Ich kan es garnich mehr aus halten for freude.

Mittwoch.

Heut is es, wir sind schon alle Fein, wir kriegen alle Große Stawetten un.

Sonntach.

Nu hab ich lang nich geschrieben in mein schönes tage Buch. Ich war gleich krank. Vater dachte Ich kriecht die Folsenza aber Onkel Dokter sacht ganz groß un sacht der Kurf hat sich verlesen. Damit meint er Mihr!

Sonntach.

Die Tauffe war wunder Schön. For der Laube stant ein kreuz und Lichter inn salong. Alle waren joch fein. schmitst hatte die schnebbe vorn und Mutter hatte ihr Sinten. Eine Tante hatte sich als Kallidei verkleidet, die hatte garh keine Arme in ihr Kleit.

Montach.

Wie alle da warn kam Onkel Paster, und sagte seins, auf. Er konte ganz Fein, blos manch Mahl nahm er seine Bücher. Onkel Paster hatte einen schwachden Nacht Mol an. Gans laut. Un ein schlaber Lezgen um, un jo lang er pasterte, jo lang zabbelte sein schlaber Lezgen.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion des Publikums gegenüber keine Verantwortung.)

An den Stadtmagistrat.

Im Laufe der nächsten Jahre wird voraussichtlich eine Neupflasterung vieler Straßen erforderlich sein. Es dürfte dann notwendig sein im Interesse der Zufassen der Hospitalier in den Straßen, welche in unmittelbarer Nähe der Hospitalier vorbeiführen, z. B. in der Georgstraße, einem Teil der Marien- und Wilhelmstraße, ein möglichst geräuschloses Pflaster (Asphalt oder Holz) zu wählen. Wer einmal schmerzhaft in einem Hospital lag oder dort schmerzhaft Angehörige liegen hatte, weiß nur zu gut, wie unangenehm von den Lärmben das Wagengetöse empfunden wird. **Medicus.**

Nikotinunschädlicher Tabak.

Vor einiger Zeit brachte dieses Blatt eine Annonce über die von der Firma C. Wendt, Altengesehnde in Bremen, nach einer „Erfindung“ des Professors Gerold in Halle durch Gerold und eine andere aromatische Substanz präparierten und „nikotinunschädlich“ gemachten Tabake. Es hieß in der Annonce, daß der Tabak bei völliger Unschädlichkeit dennoch alle dem Tabak eigentlichen, angenehmen Eigenschaften und Wirkungen behalte, ja sogar in erhöhtem Maße besitze. Mancher Raucher, der das gelesen hat, wird dabei mit dem Kopf geschüttelt haben. In der Tat, es wäre keine geringe Erfindung, wenn man einem Nikotinum alle schädlichen Nebenwirkungen nehmen, die angenehmen und nützlichen aber lassen könnte! Man könnte dann vielleicht auch einen „alkoholunschädlichen“ Wein erfinden, der nur erheitert, „Sorgen bräut“ usw., aber weder benebelt noch irgendwelchen „Kater“ hinterläßt. Aber soweit hat es die Wissenschaft bisher noch nicht gebracht.

Nikotinbesessener ist an der Sache etwas Wahres, nach meinem Dafürhalten und Geschmack. Der Wendtsche Tabak ist wirklich etwas anderes, als die verschiedenen „nikotinfreien“ Präparate, die noch immer angepriesen werden. Dieses ausgesuchte, ausgedorrte und ausgemergelte Kraut verdient den Namen Tabak nach meiner Meinung nicht mehr. Wendts Tabak — ich denke zunächst an Pfeifentabak — schmeckt wirklich noch nach Tabak und kann einen Ersatz bieten für den normalen, wenn auch selbstverständlich nur einen unvollkommenen. Es scheint mir wirklich richtig zu sein, daß man das Nikotin in Gerold's zu auflösen kann, daß noch ein gewisses Quantum Nikotingeschmack zurückbleibt. Ich werde aber noch ein besonderes, sehr einfaches Verfahren an, um das Unvollkommene zu verdrängen: Ich gebe dem „nikotinunschädlichen“ ganz geringe Zusätze — etwa 1:8 oder 1:10 — normalen Tabaks bei, und zwar vom besten, den ich bekommen kann. Die so hergestellte Mischung schmeckt mir gut, ja ganz vortrefflich, und zeitigt bei mir ebenfalls keine „Nebenwirkungen“. Auf diese Weise bin ich von dem sonst unvermeidlichen Schicksal, ein Nichtraucher werden zu müssen, verschont geblieben, und dafür bin ich dem Herrn Professor Gerold wirklich dankbar. — Was Wendts Zigaretten betrifft, so muß ich freilich sagen, daß der Raucher hinsichtlich der Zigarette penibler ist, als hinsichtlich der Pfeife. Zumindest führe ich sie auch stets und nehme hier und da zwischen durch eine.

Es gibt Raucherfreunde, aber auch eine große Menge Raucherfeinde. Vielleicht geschieht dem, der leidet, besonders dem Pfeifenraucher, ein Dienst mit diesen Zeilen. Insbesondere empfehle ich sie solchen Eltern oder Müttern zur Beach-

tung, die nicht ohne bange Sorge den kaum mit dem ersten Rauchwolken bedeckten Lippen ihrer „Hoffnungsvollen“ schwere Rauchwolken entgegnen sehen. Mögen sie, wenn es nicht anders gehen will, ihren Söhnen den Wendt erlauben! Dann mögen die jungen Herren qualmen wie Schote — es wird ihnen wenigstens nichts schaden. — Natürlich ist und bleibt das beste und sicherste Mittel gegen alles Schädliche: „laten“! Ich hätte es auch gern angewandt; aber — **r.**

Zu der Menterei auf der „Veronika“

Von der bereits mehrfach die Rede war, wird noch aus London, 25. März, berichtet: Vor dem Gericht in Liverpool beschrieb der Kronzeuge Flohr gestern die einzelnen Mordtaten näher. Um Mitternacht wurde der erste Mat des Schiffes ermordet und über Bord geworfen. Der Matrose Doran wurde darauf schwer verwundet. Der Räubersführer Rau erklärte darauf den anderen, daß man alle töten müsse. Während er noch mit dieser Erklärung beschäftigt war, troch der verwundete Matrose heran und bat um einen Trunk Wasser. „Schon gut“, sagte Rau, „ich werde Dir einen guten Trunk geben. Harte, gib einmal den Pfund da.“ Der Pfund wurde ihm gerichtet und Rau schlug damit dem verwundeten Matrosen den Schädel ein. Flohr beschrieb sodann den Angriff auf den Kapitän, der am Rade stand. Rau und Smith gingen auf ihn zu, der erstere mit einem Revolver, der andere mit einem eisernen Bolzen bewaffnet. Rau schoß und der Kapitän fiel vorn über. Er war nur verwundet und konnte in seine Kabine kriechen, wohin sich auch der zweite Matrose geflüchtet hatte. Rau befahl Flohr, die Kapitänskajüte zu bewachen. Drei Tage später wollte Rau eine Karte haben. Mit dem Revolver in der Hand öffnete er das Oberlicht zu der Kajüte und sagte zu dem Zweitmatrosen, er wolle den Kapitän sehen. Der Matrose sagte, der Kapitän sei krank und liege im Bett. Mittlerweile kam der Kapitän dazu und fragte Rau, weshalb er ihn geschossen habe. Er wisse garnicht, daß etwas Unrechtes vorgekommen sei, und werde sicherlich alle Klagen abstellen. Man möge nur sein Leben schonen, damit er seine Frau und seine Kinder wiedersehe. Er bat sodann um einen Trunk Wasser. Falls ihm dieser gewährt werde, so werde er seine goldene Uhr dafür geben, und das Schiff in jeden Hafen bringen, den man anzulaufen wünsche. Man gab dem Kapitän etwas Wasser und dieser gab dafür eine Karte, ein Fingerglas und einige andere Gegenstände. Das Oberlicht wurde darauf wieder geschlossen. Schließlich wurde beschlossen, den Kapitän und den Zweitmatrosen zu ermorden. Rau forderte Flohr auf, den Zweitmatrosen mit einem Pfund niederzuschlagen. „Das kann ich nicht“, sagte Flohr, „warum tut das Smith nicht?“ Rau antwortete: „Der brüht sich auf dieselbe Weise wie Du, aber er soll den nächsten tot machen.“ Darauf öffnete Rau das Oberlicht und forderte den Zweitmatrosen auf, aus der Kajüte zu kommen. Flohr ließ ihn unbeweglich an sich vorbeigehen, worauf Rau auf den Matrosen schoß und ihn verwundete. Der Matrose sprang über Bord, und während er schwamm, schoß Rau, Smith und Monson auf ihn. Rau sagte sodann zu Flohr: „Weil Du nicht den Zweitmatrosen erschossen hast, mußt Du den Kapitän erschießen, oder meine nächste Kugel ist für Dich.“ Es wurde sodann der Matrose Bravo in die Kabine geschickt, mit dem Auftrag, den Kapitän mit einer Art herauszutreiben. Der Kapitän

kam herausgepankt, das Gesicht mit den Händen verdeckend. Flohr schoß dreimal auf ihn, aber ohne ihn zu treffen, worauf Rau vortrat, ihm den Revolver an die Schläfe setzte und abdrückte. Als der Kapitän tot war, zog sich Rau die Uniform des Kapitäns an, und entwarf die Geschichte, die man zu erzählen hätte, falls man anderen Schiffen begegnen sollte. Die Matrosen zogen an und Bravo waren zu dumm, um diese Geschichte zu wiederholen, worauf Rau für kurze Hand erschoss und über Bord werfen ließ. Darauf wurde das Schiff angezündet, das Boot mit Proviant versehen und die 5 Meuterer retteten sich auf die Insel, von der sie bekanntlich später durch den Dampfer „Brunnswid“ abgeholt wurden.



Forman (Schnupfenäther)

Häufig erprobt und ärztlicherseits mehrfach als geradezu **ideales Schnupfenmittel** bezeichnet! Bei leichtem Schnupfen Forman-Watte (Dose 30 Pfg.) bei starkem Schnupfen Forman-Pastillen (50 Pfg.) zum Inhalieren mittels Naschläschens. **Wirkung frappant!** Bei beginnendem Schnupfen fast um ehlor. In allen Apotheken. Man frage seinen Arzt.

Landwirtschaftl. Buchführung,

briefl. Unterricht.
C. Blank, Berlin-Gr.-Lichterfelde W. 13.
Prospette kostenfrei!

Großh. Erparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Febr. 1903 18,837,409 M. 58 Pfg.
Zu Monat Febr. 1903 find:
neue Einlagen gemacht 225,423 „ 76 „
dagegen an Einlagen zurückgezahlt 182,371 „ 31 „
somit Bestand der Einlagen am 1. März 1903 18,880,462 „ 03 „
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände etc.) 19,984,873 „ 88 „

Somatose

FLEISCH-EIWEISS

Hervorragendes, appetitanregendes
Kräftigungsmittel.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Forman gegen Schnupfen

Frühlingsgedanken.

Frühling ist's! Ich fühl's mit Wonne
Kegen sich in meiner Brust;
Frühling! Klingt der Gruß der Sonne,
Neues Leben — neue Lust!
„Sieh“, das Vögelin ist gekommen,
Sang's im Wald von Baum zu Baum;
Und das Vögelin hat's vernommen,
Schnell erwacht's aus seinem Traum.
Auf die Schwefeln und die Brüder:
„Kommt, die Welt will auferstehen!
Seht, die Mädchen sehnend wieder,
Dollen schon geschmückt euch sehn.“
Und ein Kreis zieht still vorüber,
Hört, was froh das Vögelin spricht —
Schau, sein ernster Blick wird trüber;
„Alter, warum lachst Du nicht?“
„Ach — wenn einst mein Staub auf Erden
Blumen treiben wird — o sieh!
Dann muß mir auch Frühling werden —
Sag' mir: wann — und wo — und wie?“

Oldenburg.

M. S.

An unsere Kleinen!

Wald naht der Mai.
Hört ihr, wie die Vögelin singen?
Seht ihr, wie die Frühlingsbraten?
Die im Garten euch zu Füßen,
Schneeglöcklein die Sonne grüßen?
Wann irscht sie zur Erde nieder,
Die Natur erwacht nun wieder;
Und zur Freude, liebe Kleinen,
Wird der Mai euch bald erscheinen.
Wenn er kommt im grünen Kleide,
Habt ihr schöne Augenweide.
Und ihr müßt hinaus dann gehen,
Raus und Wald auch zu besuchen!
Wo die Rege lustig springen,
Müßt ihr frohe Wieder singen,
Hümmeln werdet ihr dort finden,
Kranz und Sträußchen euch zu winden.
Doch bevor ihr geht vom Hause,
Füllt die Taschen euch mit Schmaus,
Eier, Wurst und Butterbrot
Nehmet mit, und seht nicht bloß,
Denn im Freien schmeckt das Essen,
Wollt ihr das nur nicht vergessen! —
Dann noch ein paar muntere Spiele,
Und ihr seht am Tages-Ende.
Wenn ihr den Abend kommen sehet,
Und die Sonne untergeht,
Müßt ihr's Elternhaus ihr denken
Und die Schritte heimwärts lenken.
Dort erwartet euch die Ruhe,
Riecht Kleider aus und Schuhe,
Geht dann betend still zu Bette,
Schlaf erquicket um die Bette.

Oldenburg.

Fr. Schärnad.

Ich kommt mir das lachen kaum halten. Es war über
Haut sehr feierlich.

Dienstag.

Regeleis gab's auch und noch andres eis vomn Konn-
diter, wir buchten von alles Essen, blos nich von lats um
Sesslerialerart weil der majhonesisch war.

Mittwoch.

Was is Feiichenfeld doch Eingebildet! heut in der
rechen Stunde sagt er er hatn blo. Zimmer mus er
sich biffen.

Donnerstag.

Beim schön Schreiben, selbst sich Krüger und sagt ihm
tut der Sals Soß weh. Da hirt Herr Brant ihn im Sals,
und sagt Ich seh Aber Nicht. Doch, sagt Krüger. Da mus
er laut Aaagh sagen. Da sagt Herr Brant wider, Mann
sicht aber wirklich Nicht. Da heult Krüger und sagt mein
Kragen hat mir aber doch Soß geschubbert.

Freitag.

Wir haben von teiser Augustus gehabt, un gleich hinter
teiser Augustus tomt das Wäuslein das den Zucker fort-
schleht, das is Anghauhunt.

Sonabend.

Schnuti heist nu Maria, schnuti hat einen roten hwißsch
Muffi bekommen aus gumi mit ein loch zum hwißschen
drin, un der hat ganz lange Oren und die stefft schnuti
immer ign Runt un denn wird ihr schlümm!

Sonntag.

Ich mach furchba gern in mein Tage-Buch schreiben.
Lotti findet das fer, lankweilig. Vater is wider da, Vater
war in Köln, da hat er Bilder mitgebracht von einen
altstahr, aus dem Pohn. Da is die Junfka Maria auf.
die hat sich da fotografieren lassen. Ser hübsch.

Montag.

Au weiß ich warum Feiichenfeld sich so tut. Au
hab ich den seine Mutter gesehen, die is so diff wie die
Gos-Anschall, in der Müßburgerstraße.

Dienstag.

Votti und die Andern wissen blos dumme Spise.
Krankeinspisen is dumme, lag ich, da müßt mann ja blos
gurgeln und ein nemen. Viel feiner ist toten Seichspisen.
Das fanden die Andern auch. Da haben sie mich auf die
Stiefeln gelegt denn ich war sie. 4 haben mich getragen.
mit einmal sanken sie sich und rennen aus ein ander. Sooh
Dumm!!! da lag ich mitten in, wo die toten Ferde ge-
gangen waren.

Dienstag.

Au hab ich alle 4 Medtig verwascht!!! Au haben's genug.

Mittwoch.

Die grane Meissi, is zu drollisch, sie hat Viesemaus
ihr ganzes htel Zeug verliert und freulein Viesemaus
is vor lachen vomn Seul gefallen un nu wird ihr htelstrau-
lein furchba schämen.

Donnerstag.

Nachtwechters sagen immer die Hund stah Der Hund.
ihr Hund der heist Bella weil er soviel beßt und immer
sagen sie, Sie trift zuviel, stah Er. Kohnisch.

Freitag.

Vater kann kein erklären. Von Obdiffeus der war

aber Schlau. Kuwei!!! noch schlauer wie der Große Riese.
Mahl kam er mit seine Freunde bei eine Frau, die konnte
Zaubern. Die machte sich von seine Freunde schweinchen
von. Von ihm konnte aber nich.

Sonntag.

Heut is ein Glückstag. Nachtwechters haben 5 ganz
kleine Hünde gekriegt. Bella seine kleinen kinder. Un ich
hab nich mal gesehen das er Eier gelegt hatte. Schade.

Montag.

Viesemaus hat eine Bimerkunt gekriegt wegen des htel
Zeuch von Meissi.

Montag.

Hurrah! ich soll einen haben sagt Herr Nachtwechter.
Schade. Vater leidet das nich. Vater sagt kleine Hünde
sind viel schlimmer als Große Hünde. kleine hünde be-
knappen htel und Teppiche und alles.

Donnerstag.

Gestern hab ich Maffe Feste verkauft. Maffe sagt ich
wer zu bemlich. Hünde legen gar keine Eier sagt er.
Na. Also, blos Hümer und Osterhasen. Möcht ich blos
wissen wo sie herkommen. Der Engel, der uns bringt
der bringe sie sicher nich. Dem würden sie gleich, die Hün-
ten fknappen. 5 kann er auch nich tragen.

Freitag.

Müller mus alles anpedjen, heut wollt er wider weil
ich ihn hüßchen schubste, da schreit Herr Brant. Alles
Peds Hammel Du!! Das war ihn ganz recht.

Sonabend.

Wir haben noch nie 5 kleine kinder auf einmal gekriegt.

Sonabend.

Mutter küß nich das ich mit Nachtwechters spile. sie

wachten sich nie glaubt Mutter.

Sonntag.

Früher war es moßbe, da gießt mann Wasser in
die Trüge, auf der Hochzeit. Un wenn Manns trinken
wollte, wars Vhr hat Herr Brant erzählt.

Montag.

Schnuti hat noch keine Zähne, aber Finger hat sie schon

10, ich hab gezählt.

Dienstag.

Schade!!!! nu darf ich nicht mer mit Nachtwechters
spilen, und Nachtwechters waren doch meine besten
Freunde. Güste hot zu Mutter gesagt. Nachtwechters haben
was aufn Röh. Was Grädelches. Schlangen glaub ich
sagte sie. Verdrissen war es Was was Wir Nicht haben.

Mittwoch.

Müller is furchba Aberglaubisch. jeden Tag berst
er er frigt ne 1.

Freitag.

Güste sagt Das kann einen Anhüppen. Huuuh!

Sonabend.

Dast schreiben wir Diktat und wer nullt Feler hat
tricht ne eins. Naah! hoffentlich hab Ich nullt Feler.

Sonntag.

Schlangen sind es doch nicht un Hüppen kann es auch
nicht, sagt Güste.

Aber Antrappeln kann Es. juuuuh!!!

Rolfes Pulcherrima-Fahrräder,

Modell 1903, werden in 4 verschiedenen Ausführungen hergestellt, als: Nr. 10 A 185, Nr. 11 A 165, Nr. 12 A 145, Nr. 13 A 125. — Bei Damenrädern erhöht sich der Preis für jede Nummer um 10 A. — Kataloge werden gratis versandt. — Solvente Vertreter gesucht.

G. Rolfes, Fahrrad-Fabrik, Vechta i. O.

Leistungsfähigste Reparaturwerkstatt für Fahrräder aller Systeme.

Billigste Bezugsquelle für Zubehörteile.

Öffentliche Volks-Versammlungen

am Sonntag, den 29. März, abends 7 Uhr, in
Wardenburg im Saale des Herrn Lüschen,
am Montag, den 30. März, abends 7 Uhr, in
Gatten im Saale der Frau Ww. Köfel.

Der Reichstagskandidat der nationalsozialen Partei, Herr Schriftsteller
Pfarrer a. D.

Friedrich Naumann

wird sein Programm entwickeln.

Freie Diskussion.

Der nationalsoziale Verein.

Su kaufen gesucht ein gut erhalt.

Pferdegeschirr

n. eine Dezimalwaage mit Gewicht.

Oldenbg. Verandhaus, Stau 22.

Billig zu verk. 2 gut erh. Sommer-

Hebergier. Schäferstr. 6, oben.

Lohermoor. Su verk. ca. 20,000

Rtd. Kühlen. J. Gellmer.

Oldenburgischer Kunstgewerbe-Verein.

Die Schülerarbeiten

liegen vom 29. bis 31. d. M.

aus. Der Direktor.

Vereins- u. Vergnügungs- Anzeigen.

Theater in Kaffee.

(Graf Anton Günther).

Montag, 30. März 1903:

1. Probe-Gastspiel der

Hamburg. plattdeutsch.

Schauspieler

(Direktion: Albert v. Gogel).

— Kolossaler Erfolg. —

Familie Buchholz

Vollständ. mit Ges. in 8 Abt.

Vorher: Um de. Ufführ.

— Singpiel in 1 Akt. —

Sperlich 1.20 A. Saal 80 A.

Einlaß 7, Anf. 8 Uhr.

— Näheres die Bettel. —

Schützenhof zur Wunderburg.

Am Sonntag, den 29. Montag,
den 30., und Dienstag, den
31. März d. J.:

Grosses Preis-Kegeln.

Anfang 4 Uhr.
Karten a 25 Pfg. sind im Lokale
zu haben.

Es ladet freundlichst ein
L. Becker.

NB. Zwei verbettete Bahnen
mit Gasbeleuchtung.

Oldenburger Schützen-Verein.

Am Donnerstag, den 2. April d. J.,
abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung.

Tagesordnung:
Aufnahme; Schützenfest; Bundes-
angelegenheit; Verschiedenes.

Der Vorstand.

Hotel zum deutsch. Kaiser.

Sonntag, den 29. März:

Grosses Italien. Volksfest.

Anfang 4 Uhr. Entree 20 A.
Es ladet freundlichst ein

Paul Lochmann.

Frische Sendungen

Frauen-Paletots.

— Gediegene Ausführung. — Prima Stoffe. —

Konfirmanden-Jacken.

Wasserdichte Regenpaletots.

Kostüme, Kostümröcke und Blusen.

— Preise aussergewöhnlich billig. —

J. H. Popken



Oldenburger Bundeskriegerfest 1903,

verbunden mit Volksfest, findet am 13., 14. u. 15. Juni
in Nordenham statt.

Die Verpachtung der Bodenplätze findet am 18. April,
nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle statt.
Reflektanten wollen sich baldigst unter Angabe der beanpruchten
Größe des gewünschten Platzes melden.

Kriegerverein Nordenham.
Karfreitag, den 10. April 1903:

Konzert

des
St. Lamberti-Kirchenchors.

Die Passionsmusik

nach dem Evangel. Matthäus

für Soli, Doppelchor, Doppelorchester, Orgel und Harmonium
von **Joh. Seb. Bach**, in der Bearbeitung von R. Franz.

Sopran: Fräulein Meta Mehrtens-Dresden.
Alt: Fräulein Lucy Ingeborg Samuelson-Hamburg.

Evangelist: Herr Richard Fischer-Frankfurt a. M.
Jesus: Herr Kgl. Kammer Sänger H. Brune-Hannover.

Bass: Herr H. Martens-Bremen.
Orchester: Die Kapelle des 91. Infanterie-Regiments.

Orgel: Herr H. Syvath.
Harmonium: Herr Fr. von Lindern.
Knabenchor: 60 Schüler der Stadtknabenschule.

Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.
Der Verkauf der nummerierten Eintrittskarten à 2 Mk.
und 1 Mk. 50 Pfg., sowie der Texte à 10 Pfg. findet von Montag
morgen an in der **Stalling'schen** Buchhandlung (Max Schmidt),
Theaterwall 1a, statt.

Zu der am Gründonnerstag 7 1/2 Uhr stattfindenden öffentlichen
Generalprobe werden ebendasselbst nummerierte Ein-
trittskarten à 1 Mk. 25 Pfg. ausgegeben.

Neu! Neu! Neu!
Gasthof „Alt-Oldenburg“.

Im Monat April spielt jeden
Abend eine **Theaterkonzert**-Fänger,
Fobler, Instrumental- u. Schab-
plattler, Gesellschaft. Direction:

Loni Windberger aus Meran (Enrol).
Die Gesellschaft besteht aus 8 Per-
sonen und liefert ganz hervorragende
Sachen.

Eintritt frei.
Zu diesen genussreichen Abenden
im Monat April ladet ergebenst ein

Gustav Martens.
Die Kapelle „Alpen-Wellen“
wird am Sonntag und an folgenden
Tagen zum Abschied Extra-Programme
geben.

Casino.

Mittwoch, den 1. April,
abends 8 1/2 Uhr:

Englischer Vortrag

von
Herrn **Henry Britten**,
Lehrer der Berlitz-School,

über
Charles Dickens
Illustrated (Fortsetzung)

und
Faces in London etc.
sketched blindfolded.

Eintrittskarten à 1 Mk. in der
G. Stallingschen Buchhandlung
(M. Schmidt)

Sonntag, den 29. März 1903:

Kirchenkonzert

in der Kirche zu Ohmstede
zum Festen

der dortigen Gemeindepflege,
veranstaltet von **Hugo Sybark**
unter gütiger Mitwirkung von

Fräul. **Marie Fischer** (Alt),
Herrn **Ed. Stammer** (Bariton),
Gefellensmüller **Herbst**
(Violine).

— Anfang 5 Uhr. —
Eintrittskarten à 50 A. sind in
Sprengers Musikalienhandlung,
Gaststraße, und am Konzerttage am
Haupteingang der Kirche zu haben.

Heim für junge Kaufleute.

Am nächsten Sonntag, 29. März,
abends 8 Uhr:

Vortrag

mit Projektionsbildern „Aus Stadt
und Land Oldenburg.“

Die Kaufmannslehrlinge u. Gehilfen
sind zu zahlreichem Erscheinen freunds-
chaftlich eingeladen.

Krieger-Verein Oldenburg

v. d. Heilgeist.

Am Sonntag, den 29. März
findet im „Lindenhof“ ein

Unterhaltungs- Abend

statt, bestehend in: Gesang- u. Musik-
Vorträgen, Vorträgen aus
Neuers Werken usw.

Dazu werden die Kameraden mit
ihren Damen freundlichst eingeladen.
Nichtmitglieder können eingeführt
werden.

Anfang 8 Uhr. Programm 10 A.
Der Vorstand.

Arbeiter- Bildungs-Verein

Sonntag, den 29. März,
abends 7 Uhr,

im Kaiserhof:

Feier des

49. Stiftungsfestes.

Die Mitglieder und Vereinsfreunde
werden mit ihren Angehörigen zur
Teilnahme hieran freundlichst ein-
geladen.

Der Vorstand.

3. Beilage

in № 74 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 28. März 1903

Jan im Sinnerk.



Geehrte Redaktions!

Wie wäre es mit einer Smurrtje? Ich meine nicht, daß wir beide mal zusammen los wollten, indem daß das nichts mehr ist vor uns. Aber wie wäre es mit einer Smurrtje in die „Nachrichten“? Sie lassen ja aners auch nichts anbrennen. Also bemengen Sie sich da man mal mit. Nämlich die Sache ist: Was meine Schwester ihre sind — ich meine die Jungs — die kommen wohl mal überlang, apart an die halben Tage, und bringen sich so'n paar Strauchräuber mit. Denn so ist es — da wird aners wohl in Spaß gesagt: „Ala, was da nicht angebunden ist, das ist los! Aber für solche Straubauters ist allens los, was nich mit'n eijern Schloß figemacht ist. Wenn es bloß gut brennen tut, denn nehmen sie es mit, und mit allerlei Sprickels und Plagen und 'n bißchen Feuer brennt das gut. Bloß die Weisfiden sind schlecht zu haben, indem daß meine Schwester die festhalten tut. Aber gegen unsere Smurrtje früher können sie jetzt doch nicht gegen an. Das waren noch die guten alten Zeiten. Da kam aber auch 'n bißchen Feuer mit an, und der ist jetzt man knapp. Und wenn da denn die Kartoffeln in brustfunden, und der Rauch der strich denn so nach'n Moor herunter und wir lagen mit unser bestes Backe an den Graben und füllten darüber nach, wer über Jahr wohl das größte Dierfeuer haben täte, das war noch was. Aber daß sie einen die Stangen aus das Stadett brechen, das ist just nicht nötig. Als alter Abonnet und Gelegenheitsmitarbeiter bin ich nicht verlangen, daß Sie da'n großen Senf über schreiben; aber io'n kleinen Puder können die Jungs wohl vertrauen, und meine Schwester ist das auch ganz gut, daß sie ihr besser wahrhaftig. Nämlich mit die Stangen: Es giebt allerlei Stangen: Bohnenstangen, Hopfenstangen, Stäffestangen, so weiter. Aber die sind nicht gegen die Stangen, die die Jungs mir aus das Stadett gebracht haben. Sie brauchen aber für's Erste auch nicht wieder zu kommen. (Ich meine die Jungs.) Aber daß frisch gestrichene Stangen von neues Holz man schlecht brennen, das sollten sie für das hohe Schülgele denn doch gelernt haben. Sie haben da aber nicht viel von gehabt, und daß sie bei's Weglaufen da auch noch eingestiegen haben, das wundern mich nicht. Der Graben ist hellfchen breit, und die diese Sigung ist just so wenig bei herausgekommen, wie bei andere Sigungen auch. Sie sollen aber bloß nicht glauben, daß ich gegen die Stängkeit bin; es muß bloß die rechte mit zwei „I“ sein. Ich habe sie aber mit meine Schwäp noch einmal gestrichen. Es ist ja jetzt Zeit zu's Streichen, und der Kröger hat seine Gartenstühle auch schon aus freische gestrichen. Man freigt Jinen wohl bald mal wieder zu sehen; aber erst müssen die Stühle trocken sein. Krifchan Dämelael hängt bei das schöne Wetter auch schon wieder zu dichten an. Auf jeden von die selber Sommerstage, der der März uns schuldig ist, will er ein Gedicht machen. Uebers Jahr hat es noch gut gegangen, indem er nicht mit sieben übergeben ist. Ich sehe auch garnicht ein, warum er nicht just so gut was schuldig bleiben sollte, wie andere Leute auch. Krifchan Dämelael muß aber noch so lange warten, bis der „Wahlsampagner“, wie sie das auf deutsch heißen, besser in Gang gekommen ist. Dann kommen alle Tage die politischen Flugblätter (oder Flugben Sie dies nach die neue Ottostrasse mit eine „h“?) Nun find aber die meisten Politiker einseitig, und die Blätter, die sie in die Welt schiden, auch. Die „Nachrichten“ sind ja kritischsteis Iofeitig. Das ist ja ganz nett, apart wenn sie viele Annoncen haben, aber wenn da noch was an die Flugblätter, das ist ja auch nicht auf die freie Seite von die Flugblätter, das ist ja auch nicht zu verachten. Auf solche Ketters schreibt Krifchan Dämelael seine Gedichten. Wenn da mit die Zeit was bei herauskommt, träge ich die Palsfied ab. Er will aber mit in das „Düriertartell“, indem daß er hofft, daß da die „Ariet“ bei werden. (Das ist ein Wis von mir.) Sie sollen ihm aber wohl was hufen, wo ja in diese Jahreszeit nicht ganz viel zugehört tut. Vor's erste ist es noch nicht druckbar, was er von sich gibt; also zeigen sie es niemand. Hier ist es:

Alnachgrabe kann der Reizrod
Nahlig in dem Spind nun hängen.
Wilde Lust weht. Auf der Weide
Sangen Jungens Stäffestangen.

Et sieht man die Badementer
Sintern Ball auch, wo sie smurten.
Abends gibt's zu Hause Hove,
Und zum mindesten doch Murten.

In dem Krüge streicht der Krüger
Schon aus neue Stihl und Latzen.
Und mit zwei Mann find sie fleißig
Um zu schlagen die Kabatten.

Wenn wir erst den zweiten Feitstag
Und recht schönes Wetter hätten,
Doh zum Tanz wir gehen können,
Einen Schott'chen abspucken!

Was meinen Sie zu Krifchan Dämelael seine Poetie? 'n bißchen ungenohnt; aber da kommt allerlei Neues an, und Sie geböhnen sich wohl noch daran. Das Publikum will mal was aners haben. Vielleicht kommt die neue Art hoch, dumm genug ist sie dazu. Daß sie aber hoch an'n Preis kommt, dieses glaube ich nicht. Daß die Zeiten nicht nach. Bloß in Berlin müssen sie es ja noch gut tun können, indem daß sie jeden Wähler ein Couvert extra geben wollen für das Geheim. Das wird ja wohl nicht so gehen wie damals, als Dierbert in Berlin war. Der

hatte nach Hause schreiben wollen und rief den Kellner von „Couvert“ „Groß oder klein?“ fragt der. Er sagt natürlich von groß, und da schleppt der Mensch alles möglich zusammen für den Schnabel, und Dierbert mußte 2 Mark bezahlen. In Berlin nennen sie nämlich eine Wilsheit auch von Couvert. Das macht das Berliner Deutsch; ich bin da noch mein Tage nicht für gewesen. — Für diesmal nicht mehr. Die Hand ist mir noch'n bißchen verkrüppelt von wegen das Fallen, als ich mit die Schwäp hinter die Jungens her war. Es geht noch gut — bis auf die Smurrtje. Schreiben Sie da man gegen; von uns beide brauchen Sie ja nichts zu sagen.

In diesen Märzmonat, und mit den Osterhof geht es über Jahr ja wohl gut. Dinten Sie auch?

Pflichtkriftum! Lassen Sie es man lieber nach, ich meine mit das Schreiben gegen die Smurrtje. Wir sind ja auch nichts besser gewesen, und helfen tut es ja auch wohl nichts. Die Badementer!

Nächste Woche macht unser Gerhard sein Kellner seinen Examen. Halten Sie den Daumen! Wenn er durchkommt, tut er einen aus. Ich meine den Alten; der Junge hat selbst nichts. Aber jeste!

Nochmals D. D.

Briefkasten.

Erna und Helene. Lieber Onkel! Welche Kur-anstalt oder welches Sanatorium kannst Du Deinen Nichten ganz besonders empfehlen? Warum finden sich denn in den „Nachrichten“ gar keine Anzeigen solcher Institute? — Ihr kleinen Mädchen, seid Ihr denn wirklich so leidend, daß Ihr schon so früh im Jahre Euren Onkel verlassen wollt, oder seht Ihr Euch nur nach dem interessanten Personensleben? Es gibt so viele recht gute Kuranstalten und Sanatorien, so daß der Onkel nicht weiß, welches er Euch besonders empfehlen soll. Seid Ihr wirklich erholungsbedürftig, so fragt Euren Arzt, der Euch ein Euren Leiden oder — Wänschen entsprechendes Institut gern nennen wird.

Lehrer in B. In Pinnow (Mecklenburg-Schwerin) ist der Fall eingetreten, daß einem Lehrer, der als Einjährig-Freiwilliger dient, während der Dienstzeit sein Gehalt weiter bezahlt werden muß. Der Lehrer D. wurde am 1. Oktober 1901 nach Pinnow als leihgehaltener Lehrer berufen, nachdem er kurz vorher das Seminar zu Neustadt verlassen hatte. Am 1. Okt. 1902 trat er als Einjährig-Freiwilliger beim Militär ein und verlangte die Weiterzahlung seines Gehalts, da laut Reichsgesetz leihgehaltene Beamten auch während der Militärdienst das Gehalt zufließen. Das Ministerium hat nun zu gunsten des Lehrers entschieden.

2. in Braunschweig. Das Oldenburger Statutbuch im Anschluß an das Oldenburger Statutbuch ist in 4 Bänden (III. bis incl. VI.) im Druck und Einband fertiggestellt. Der Vorstand des Verbandes der Richter des Oldenburger eleganten schmerz Aufschreibes hat den Vorschlag des Verbandes außerordentlich niedrig gestellt, nämlich auf 1. 40 von Band bei Abnahme der Bände I bis VI oder, wer das Statutbuch bereits besitzt, der Bände III bis VI. Einzelne Bände können dagegen 3. 40. Bestellungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Verbandes in Hildesheim.

Otto M. hier. Für Oldenburg kommen nur zwei Systeme in Frage, Gabelberger und Stolze-Schrey. Wenden Sie sich mit Ihren Fragen an die beiden Vereine, die können sie Ihnen am besten beantworten und tun es gern. Vorsitzender des Gabelberger Vereins ist Lehrer Hinrichs, Hofstraße 2a, und Vorsitzender des Stolze-Schrey-Vereins Ministerialrath Dr. Baer, Roggenmarktstraße 7.

M. A. hier. Die freiwillige Volkspartei hat gegen den Zollrat gewonnen.

3. Staatsgefälle befinden sich in Preußen in Trakejnen, Graditz und Beberstedt, in Bayern in Alsfeldsmang und Weidenbrunn, in Württemberg in Marbach, in Lippe-Detmold in der Senn.

Monument hier. Wie kommt es, daß bei dem Wort „Lutherisch“ im Volksmunde die Betonung auf lutherisch liegt, während es doch richtig heißen muß: Lutherisch? — Darüber kann augenblicklich nur folgende Vermutung geäußert werden: Im lateinischen Worte Lutherus mußte zufolge der Sprachgebe das „r“ betont werden. Da nun zur Zeit der Reformation die Sprache der Gelehrten und Geistlichen Latein war, so ist es möglich, daß bei häufigem Gebrauch des Wortes Lutherus sich diese Betonung zu empfangte, daß sie auch für das deutsche „Lutherisch“ maßgebend wurde. Diese Betonung konnte sich um so leichter festsetzen, als bei so vielen deutschen Eigenschaftswörtern die vorletzte Silbe betont ist. (Vielleicht weiß ein Leser bessere Auskunft.)

Nichte Eva in Bern. Ein Mittel gegen Sommerprosseln ist folgendes: Mache Umschläge mit einer Lösung von 1 Teil Sublimat auf 100 Teile Wasser. Diese Umschläge, welche keine kalten Schlägen dürfen, sondern kalte auflösen müssen, bleiben einige Stunden liegen; zeigt sich dann in der Haut stärker entzündet, so wird dieselbe mit in Öl getränkten Kompressen bedeckt. Die Sommerprosseln verschwinden, während die Haut abschilfert, in wenigen Tagen. Da Sublimat ein Gift, ist bei dessen Anwendung große Vorsicht notwendig. Es gibt noch zwei andere Mittel, und zwar: 1. Gramm sulfocarbolisches Zink wird fein gerieben, in Mischung von 45 Gramm Colloidium und gelöst. Damit werden die Flecke täglich bestrichen. Ein anderes einfaches Mittel ist: tägliches zweimaliges Waschen mit einer mäßig heißen Bürste und Seifenwasser. Aber alle Sommerprosselmittel, auch die am stärksten wirksamen vom Arzte verordneten Sublimationslösungen, haben das Eine gemeinsam, daß bei der einmal vorhandenen individuellen Disposition der Fortschritt in der Oberhaut sich unter dem Einfluß des Sonnenlichts immer wieder von neuem ablagert.

H. C. Dr. Für die Durchfahrt eines Hochdampfers durch den Suez-Kanal wird eine Gebühr von 9 Franks per Register-Tonne erhoben. Außerdem ist für jeden an

Bord befindlichen erwachsenen Passagier eine Abgabe von 10 Franks, für jedes Kind eine solche von 5 Franks zu zahlen. Die höchste Abgabe, welche der Hochdampfer zahlte, wurde vom Reichspostdampfer „Großer Kurier“ bei einem Raumgehalt von 9300 Reg.-L. mit rund 83 000 Franks gleich 66 000 Mark erhoben.

Nichte Gertrud in B. Lieber Onkel! Was habe ich zu beantragen, wenn ich eine Briefstafel mit dreitausend Mark gefunden habe? — Der gefällige Rinderlohn beträgt bei einem Werte der Fundstücke bis zu dreihundert Mark fünf Mark von Hundert, von dem Mehrernte eins von Hundert, so daß er bei einer Summe von dreitausend Mark im ganzen zweihundert Mark betragen würde.

R. R. in D. Die gewünschten Unterrichtsbriefe kann Ihnen jede Buchhandlung besorgen. — 2. Gewiß ist das zulässig; Sie müssen sich aber vorher die nötige Vollmacht erteilen lassen.

Anton Günther. Vorsitzender des Anton Günther Denkmals-Komitees ist Gutsbesitzer Geh. Oekonomierat Funch, 209, Schriftführer der Geheimkretär Solkingher.

Militaria. Ihre Frage können wir nicht beantworten, das hängt allein von den Ansichten des Arztes nach der Untersuchung ab.

Ein Wißbegieriger in Hunslofen. L. M. B. bedeutet: Landsturm mit Waffen.

Seckenröschen II. Fängt Briefstafelmonkel nicht mit B. an? — Im übr. fehlen 50 Pf.

Solda 17. Nichte Frieda! Den Handschriften sind 50 Pf. für die Deutung hinzuzufügen.

Graphologische Anskunft.

Die zur Beurteilung eingehenden Schreiben müssen ungenungen ohne Fälschung hergestellt sein und möglichst Alter und Stand der betreffenden Persönlichkeit enthalten. Anskunft sind für graphologische Zwecke nicht zu verwenden.

Nichte G. hier. Der Schreiber der eingehenden Zeilen ist ein gutmütiger, hübscher Mensch und kein Freund der Feilscherei. Sein Sinn wie sein Streben ist auf das Praktische und Durchbringende gerichtet und im Verkehr mit seinen lieben Mitmenschen zeigt er sich im allgemeinen vorsichtig und nicht selten auch misstrauisch. Anskunft hat er schon unangenehme Erfahrungen gemacht über sich ergeben lassen müssen, so daß er jetzt Liebertvorteilung wittert, wo er gar keinen Grund dazu hat.

Nichte Seckenröschen. Du bist ein zwar schwärmerisch veranlagter, aber ordnungsliebender und fleißiger Mägelein. Mit den Regeln der Sparfamkeit hast Du Dich allerdings noch nicht vertraut gemacht; auf der einen Seite liebst Du es, das Geld mit vollen Händen auszugeben, während Du wiederum in anderen Hinsicht, wo es vielleicht gerade nicht angebracht ist, abzusparen und zu knausern suchst. Auch etwas recht habereichlich und eigenartig zeigt Du Dich zu gewissen Zeiten, doch bist Du klug und verständig genug, um gute Lehren anzunehmen, sobald dies not tut, und zeigst Dich schließlich für liebevolle Unterweisung dankbar.

Nichte Emilie in B. Deine Handschrift läßt erkennen, daß Du ein natürliches, einfaches und bescheidenes Wesen bist. Auf Verführerischen legst Du keinen besonderen Wert, eine Eigenheit, die Dir nicht immer zum Vorteil gereicht; daher kommt es auch, daß Du häufig genug nicht diejenige Beachtung zu teil wird, auf die Du sonst Anspruch erheben dürftest. Niemand hat sich bei Dir auch der Zug der Neugierde ausgeprägt, und Du bist auch nicht imstande, Dinge, die zu Deiner Kenntnis gelangt sind, im Verzenskammerlein geheim zu verwahren; vielmehr bereitest Du Dir einen wahren Hochgenuss, sie so schnell wie möglich auszusplaudern.

Nichte S. in Eted. n. Deine Handschrift zeigt auf den ersten Blick, daß Du ein junger Mädel bist. Strebsamkeit, Unternehmungslust und ein allerdings beschränktes Selbstvertrauen sind bei Dir als charakteristische Merkmale zu finden. Doch eine sehr wichtige Eigenschaft des modernen Kaufmanns: die unermüdbare und zähe Ausdauer, die eiserne Energie, die den Erfolg trotz aller Hindernisse und Widerwärtigkeiten zu erzwingen sucht und meistens auch erzwingt, diese Energie ist gegenwärtig noch so gut wie gar nicht in Deinen Äugen zu entdecken. So begeistert und freudig Du anfangs bei einer neuen Sache bist, so schnell läßt Du Dich durch einen Fehlschlag oder ein unvorhergesehenes Hindernis dazu bringen, die Wänsche ins Korn zu werfen.

Nichte Minna 101. Obwohl das zur Beurteilung eingesandte Material nicht besonders umfangreich ist, so läßt sich doch, da es wenigstens jeder Fälscher entbehrt, zur Genüge daraus erkennen, daß die Schreiberin der Karte Klugheit, Fleiß und Sparfamkeit besitzt. Sie gehört nicht zu denen, die sich durch glatte, lebenswürdige Worte leicht beschwägen läßt, vielmehr wird sie — vorsichtig, wie sie ist — Dein Herz erst einer sorgfältigen Prüfung unterziehen, bevor Du Dich als ihr Zukünftiger betrachten darfst.

Gebrüder Hug & Co.

Leipzig, Königsstr. 20.

Pianola

Ist der beste Klavierspiel-Apparat
Passt an jedes Piano oder Flügel

Jeuermann kann ohne musikal. Kenntnisse mittels des Pianola jede Komposition auf dem Klavier nicht nur mit vollkommener Technik, sondern auch mit persönlicher Auffassung vortragen.

— Ill. Pianola-Prospect No. 40 gratis und franko. —

Seifenpulver „Dies da“

Es nicht zu verwechseln mit den bereits existierenden Pulvern, denn „Dies da“ ist in seiner Zusammensetzung ein bedeutender Fortschritt der Seifenpulver-Fabrikation und kann nicht übertroffen werden.
Die Wäsche mit „Dies da“ behandelt, wird blendend weiß und duftet nach Veilchen.
1 Paket = 1/2 Pfund mit Serienbildern a 15 Pfg. in allen einschlägigen Geschäften.
Alleinfabrikant **Werner Stemker, Münster i. W.**
Groß-Verkauf für Oldenburg: **Joh. Lohse, Bahnhofstraße 5.**
Verh. Bremer, Seilangeistmaill.

Bitte zu beachten!

Goldene Med. Paris 1885. Ferd. Böhle. Prämiiert Münster 1894.
Dankschreiben des Fürsten Bismarck an den Erfinder.
Das älteste und beste Hausmittel gegen alle Magenbeschwerden, Magenkatarrh, Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Hartleibigkeit, Typhus etc. ist und bleibt der seit vielen Jahren bekannte, magenstärkende, appetitregende etc. durch 10 Aerzte und 6 Gutachten von Gerichts-Chemikern empfohlene
A. Hellmich's Lebens-Bitter
mit der Schutzmarke:
„Portrait des Erfinders im Namen des Reichs von Rechts wegen.“
Allein echt nach dem Original-Rezept des verstorbenen Erfinders A. Hellmich angefertigt und versandt zu **M 1,25** die Flasche ohne Porto, 3-4 Flaschen zu **M 1,25** franko, 10 Flaschen für **M 10** franko-Zusendung vom
Fabrikanten Ferd. Böhle in Dortmund (Westfalen).
Drucksachen in französischer u. englischer Sprache. Broschüre gratis.
Tausende von Anerkennungs-schreiben. — Vertreter gesucht.

Hamburger Kaffee-Mischung

aus 1a Kaffee und feinstem Karlsbader Kaffeegewürz, 10 Pfd. 6 Mk., 5 Pfd. 3,25 Mk., versendet franko unt. Nachn.
Kaffee-Import- und Versand-Haus
Eduard Weber, Hamburg 5.
Proben gratis u. franko.

Geschäftsempfehlung.

Einem geehrten Publikum von Oldenburg und Umgegend teile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich vom 1. April d. Js. ab nach mehrjähriger Tätigkeit auf dem Bureau der Herren Rechts-anwälte Strahms über u. Dr. Meyer hierseits, am hiesigen Plage ein

Rechnungsstellersgeschäft

begründen werde und empfehle ich mich zur Übernahme aller in dies Fach schlagenden Arbeiten.
Indem es mein Bestreben sein wird, die mir erteilten Aufträge gewissenhaft zu erledigen, bitte ich, mein Unternehmen nach Kräften zu unterstützen.
Sprechstunden vorläufig mittags 1-3 und abends nach 8 Uhr.
Oldenburg, den 20. März 1903.

Hochachtungsvoll
Gustav Blank,
Poststraße 2c.

Um die Sache kurz zu machen!



Die Continental-Fahrrad-Fabrik

liefert auch wieder für Saison 1903
fraglos die



Wer seinen **Pneumatiks** wegen vorzeitiger Abnutzung der Mäntel oder Undichtigkeit der Schläuche Argz. hatte und nun endlich mit Sicherheit sein Rad benutzen will, wähle nur **Panzer-Pneumatiks** Modell 1903.

schönsten Modelle

zuverlässigsten Räder der Welt

zu enorm niedrig. Preisen.

Überall suchen wir Wiederverkäufer und geben

Probemaschinen

ohne Preisaufschlag ab, ohne daß sich die Empfänger zur Abnahme weiterer Maschinen zu verpflichten hätten.
Lassen Sie sich zunächst vollständig kostenlos unsere vornehmen reich illustrierten Kataloge mit Vorzugspreislste senden. Sie werden finden, dass

Preise enorm billig und jedes Risiko ausgeschlossen ist.

Nichtkonvenientes wird bereitwilligst zurückgenommen und der bezahlte Betrag zurückerstattet.

Continental-Fahrrad-Fabrik

von Hermann Prenzlau, HAMBURG I 73.

Technikum Rendsburg

Maschinenbau und Elektrotechnik.
Ausbildg. in Theorie und Praxis.
Grosse Lehrfabrik mit Giesserei, Modell-tischlerei etc.
Programme kostenfrei durch die Direktion.
(Schleswig-Holstein.)

Das Allerneueste!

Noch nie dagewesen!
Spart Geld, Zeit und Arbeit.
Wesemann & Begemanns
„Küchenhülfe“

Das beste Reinigungsmittel der Welt für Emaille-, Blech- und Eisenwaren, sowie für sämtliche in der Küche vorkommende Gegenstände.
Wesemann & Begemanns
Putzpulver

Das beste Putzmittel der Welt für Kupfer, Messing, Silber, sowie für verunklützte u. plattierte Gegenstände.
Unsere Fabrikate kommen zum Verkauf in kleinen Stoffbeuteln mit angehefteter Gebrauchsanweisung und sind vom Kaiserl. Patentamt gesetzlich geschützt.
Alleinige Fabrikanten:
Wesemann & Begemann, Hannover.

In sämtlichen Drogerien, Kolonialwaren- und Haus-haltungsgeschäften zu haben.

ROSEN-KATALOG.

Vollständig. Beschreibung ab 1800 Sorten nebst Kultur-anweisung gratis u. franko bei **Gemen & Bourg, LUXEMBURG**, Grossherzogt. Pariser Weltausstellung Jury-Mitglied.
Zur Probe versendet 20 Pracht-rosen, niedrig veredelt, 1a Qualität u. sortenecht, franko jede Post- od. Bahnstation für Mk. 6,50

Leinseel

billigt bei
W. H. Kraatz, Naftebe.



Sächs. Musikinstrumenten-Manufaktur Schuster & Co
Markneukirchen Nr. 29.
Fabrikation u. direkter Versand
Illustrirte Hauptkataloge gratis

Robert Zimmermanns
Malz-Extrakt-Geundheitsbier
wird von vielen Verrichten als Stärkungsmittel bei Appetitlosigkeit, Blutarman u. Rekonvaleszenz, sowie bei Husten und Brustkrankheit bestens empfohlen. Gleichzeitig ist dasselbe ein wohl-schmeckendes Tafelgetränk.

Niederlage:
S. O. Hendorff, Oldenburg.
Herdemart 5.
Robert Zimmermann, Berlin N.,
Ziegelstraße 3.
Geiründet 1867. Telefon 8. 1377

Donnerstages. Empfehle neue und gebr. sehr moderne Kutschwagen, als: Klappwagen, Phaeton, Selbstfahrer, Poupwagen, Eulki, Aderfederwagen, neue und gebr. Aderwagen zu billigen Preisen. Umständehalber ein neuer Sommer-Daimler kauft billig.
Peter Strahl, Wagenbauer.

Zu Mai eine Wirtschaft im Vergnügen gesucht, event. späterer Kauf nicht ausgeschlossen. — Offerten mit Nachdruck unter **3. 303** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Reellen und großen Verdienst find. Damen u. Herren. Reflektanten lassen sich meinen aus 525 Firmen von allen Branchen bestehenden Kataloge senden.

Witt. Flentge, Braunschweig,
Postfach.

Magdeburger Sauer Kohl, Schnittbohnen

empfiehlt
Joh. F. Wempe,
Friedensplatz 2.

Klavier-Unterricht

erteilt vom 1. Mai ab
A. Rulfes.
Näheres Langestraße 80.

offen * * * * *
beieigt man rasch und sicher durch den Gebrauch von **Lahmanns** Malzerkraft mit Kognat 1/2 fl. M. 1,50, 1/2 fl. M. 0,80.

eiferkeit * * * * *
Drogenhandl. von **Apoth. G. Sattler, Darenstr. 44**

Neues Fahrrad
mit 1 Jahr Garantie, in Zahlung genommen, 115 Mk.
Geantes Gasthof, Bahnhofstr.

Willstein's Honig-Essig.

Feinster Tafel- u. Einmach-Essig.
Erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen.

Rumsch & Hammer, Maschinenfabrik, Forst, Lamsitz.

Wäschereimaschinen
für Dampf- und Handwaschanstalten.
Von Mark 150,- an. Von Mark 250,- an.



Ca. 1200 Stück im Betriebe. Ca. 800 Stück im Betriebe.
Wir fabriciren komplette Einrichtungen für Waschanstalten, Institute, Hotels, etc.

In Ihrem Interesse

verlangen Sie bitte gratis und franko meine Preisliste über bewährte hygienische Specialitäten.

Karl Franke Nachf. (Inh.: A. Schulz)
Leipzig, 13, Bayerschestr. Nr. 12.
Special-Versandh. f. Gesundh.-Artikel.



Geldschrank-Fabrik

P. Fabian,
BERLIN C, Weinmeisterstr. 14.
Lieferant kaiserl. königl. Behörden u. erster Banken des In- und Auslands.
Ständiges Lager in Geldschranken, Kassettens u. Kopierpressen.
Geldschranke unter Anwendung D. R. P. 123.007.
Besten und sich einzig bewährender Schutz gegen das Schmelzpulver **Termith.**
Auf der Ausstellung für Feuerschutz mit der silbernen Medaille prämiert.

Tiedemanns Privat-Lehranstalt,

Vorbereitung zum Einj.-Freiw.-Examen, für alle Klassen höherer Schulen, Post u. Eisenbahn.
Ofters 1902 alle sofort bei der Post eingefüllt. Oktober nur gute Prüfungs-Resultate. Jetzt bestanden 2 Schüler die Einj.-Freiw.-Prüfung in Schleswig. Beide kamen aus der einflussigen Volksschule und waren 2 resp. 1 Jahr in der Anstalt.

Anmeldungen erbitet
Stef. Ringstr. 55. **J. H. F. Tiedemann.**

Man fordere überall

Henkel's Bleich-Soda

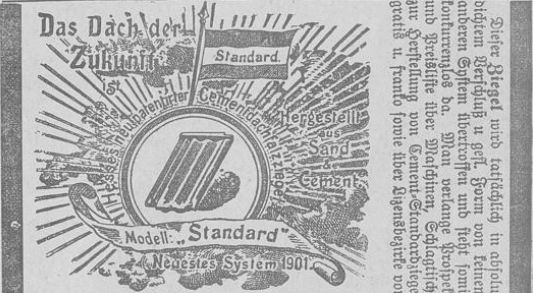
Unübertroffenes Waschmittel.

J. D. Freese,

Mühlenstr. 4, Postjährlernstr., Mühlenstr. 4.
Großes Lager fertiger Zimmer-Einrichtungen und einzelner Möbel in allen Holz- und Stilarten

von den einfachsten bis zu den feinsten.

Anfertigung nach Zeichnung, sowie Ausarbeiten von Entwürfen nach Angaben und Ideen des Bestellers.



H. Hesse, Cementwarenfabrik, Syke (Hannover).

Kurhaus Zwischenahn.

Winterfuren.
Centralheizung, elektr. Licht, Wasserleitung.
Ermäßigte Preise. **Dr. Niemöller.**

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

Durch Beschluß der heutigen Generalversammlung ist die Dividende für das Jahr 1902 auf 9 Prozent festgesetzt. Die Auszahlung erfolgt mit

Mt. 27.— per Stück

gegen Einlieferung des Dividendencoupons Nr. 10, II. Serie, für 1902 von heute ab

in **Oldenburg**: bei unserer Kasse,
in **Brake, Delmenhorst, Fever, Nordenham, Barel und Wilhelmshaven**: bei unseren Filialen,

in **Berlin**: bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parisius & Co.,

in **Bremen**: bei Herren J. Schulze & Wolde,

in **Leer**: bei der Otfriesischen Bank,

in **Osnabrück**: bei der Osnabrücker Bank.

Die neuen Dividendenbogen werden gegen Einlieferung der Talons von jetzt ab in Oldenburg bei unserer Kasse ausgegeben.

Oldenburg, am 27. März 1903.

Die Direktion.

Blitzblank

geselich geschäfter Seifenband!
Unentbehrlich in der Küche: beseitigt mühelos, gründlich und schnell Fuß und Ansätze von Rostspuren, Rührschneidern, Bestecken etc., sogar Rost und ähnliche Flecke;

überhaupt unbezahlbar im Haushalt zum Scheuern der Tische, Bänke, Stühle, Treppen, Stein-, Mosaik- u. and. Fußböden, welche einen schneeweißen Glanz erhalten, zum Reinigen von Badewannen, Marmorplatten etc. etc. als Toilettemittel für die Hände unübertrefflich: Teer, Tinte, Farbe, Küchenfärbung usw. usw. sind im Nu verschwunden.

Gebrauchsanweisung:

Man befeuchte den betreffenden Gegenstand ein wenig, streue etwas Blitzblank darauf, verreibt es und spüle mit Wasser nach.

Blitzblank ist für polierte Metallgegenstände — nicht geeignet. —

Blitzblank ist zum Preise von 10 Pfg. pro Paket fast überall zu haben.

Alleiniges Vertriebsrecht für Oldenburg und Umgegend:

Oldenburger Versandhaus, Stau 22.

Sie sind schon da!

die großen Herren-Anzüge, die ich Gelegenheit hatte, billig einzukaufen und demzufolge zu auffallend niedrigen Preisen abgeben kann. — Ich empfehle:

Elegante moderne Anzüge.

Konfirmations-Anzüge, Jacketts, Hosen, Westen etc. etc., ferner mein großes Lager getragenener Anzüge, Stiefel und Schuhe, Damenkleider, Kragen, Jacketts, Herren- und Damen-Uhren etc. etc.

L. Herbst, An- u. Verkaufsgeschäft,
Ecke Kurvißstraße 20.

A. Weskamp,

Gärtnerei,

Alexanderstraße, vis-à-vis Gertruden-Kirchh.,

empfiehlt zur Konfirmation

blüh. Topfpflanzen, sowie Palmen

in großer Auswahl, usw.



Goldene Medaille
Welt - Ausstellung
Paris 1900.

Die schönste Plättwäsche

erhält man durch Anwendung der

Amerikanischen

Brillant - Glanzstärke

von

Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig.

Nur echt mit Schutzmarke „Globus“. Ueberall vorrätig.

Ein 3 Bch. alt. Biegenlamm
ist zu vert.
Alexanderstr. 28.
Bürgerfelde. Zu vert. 2000 Pfg.
Werden. Wollfisch, 3. Feldstr. 7.

Zu vert. 1 gr. Gossensf., 1 gr. Badew.,
1 gr. Wascht., sehr billig. Bindenallee 48
Zu vert. ein Pavillon. Zu er-
fragen in der Expedition d. Bl.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

Bilanz pro 1. Januar 1903.

Aktiva.	M.	ℳ	Passiva.	M.	ℳ
Kassebestand	798,282	87	Altien-Kapital	3,000,000	—
Kommunal-Darlehen und Hypotheken	5,120,328	87	Reservefonds	750,000	—
Darlehen gegen Pfand u. Bürgschaft	9,728,066	81	Beamten-Pensions- u. Unterstützungsfonds	177,266	81
(davon M. 8,000,000.— kurzfristige Guthaben bei Banken)			Einlagen auf Kontobücher und Bankscheine	82,804,001	72
Wechsel	9,027,011	86	(dav. steh. 91,57 % auf halb. Ründig.		
Konto-Korrent-Debitoren	11,874,064	68	Zinsen auf Bankschein-Einlagen	72,751	39
(davon M. 6,568,654.42 kurzfristige Guthaben bei Banken)			Cheq.-Einlagen	1,958,398	10
Effekten	5,042,840	83	Konto-Korrent-Kreditoren	2,788,692	28
Bauplatzterrain in Wilhelmshaven	97,954	89	Diverse Kreditoren	596,608	26
Diverse Debitoren	859,822	98	Zins-Vorträge für 1903	94,682	26
Baugebäude in Oldenburg, Brake, Delmenhorst, Fever und Barel	184,000	—	Nachständige Dividenden	807	—
Bauinventar	1	—	Altepten-Konto	184,186	95
			Gewinn- und Verlust-Konto	327,484	47
	42,204,873	74		42,204,873	74

Gewinn- und Verlust-Berechnung.

Einnahme.	M.	ℳ	Ausgabe.	M.	ℳ
Uebertrag aus 1901	7,555	29	Zinsen	998,624	66
Zinsen	1,463,638	43	Vertriebskosten	229,038	83
Provisionsgewinn	51,042	29	Staats- und Kommunal-Abgaben	80,021	78
Gewinn aus Effekten	111,841	68	Abreibungen auf Baugebäude und Bauinventar	58,907	90
Gewinn aus verkaufte Baupläze in Wilhelmshaven	20,000	—	Beamten-Pensionsfonds	15,000	—
			Reingewinn	327,484	47
	1,654,077	64	Verteilung:		
			9% Dividende	270,000	—
			Diverse Kontiemen	44,586	09
			Gemeinnütz. Zwecke	4,998	22
			Vortrag auf 1903	7,900	16
			Obige M.	327,484	47
				1,654,077	64

Die Direktion.

Jaspers.

Janssen.

Die vollkommene Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz und Gewinn- und Verlust-Berechnung mit den Büchern und Belegen der Bank bestätigen wir hiermit. Die ausstehenden Forderungen haben wir geprüft und gegen deren Sicherheit nichts zu erinnern gefunden.

Der Aufsichtsrat.

Johannes Schaefer, Ang. Schulze, Jul. Koch, F. Caspar, F. W. Rüder, G. Blagge, Vorsitzender. Schriftführer.

G. C. Soher, C. F. Wenke, Delmenhorst. Bettingbüren.

Gardinen, Kongrestoffe

in weiß und creme, von 20 bis 160 Pfg. per Meter.

Rouleauxstoffe,

weiß und creme, in allen Breiten empfiehlt

F. Ohmstede,

Oldenburg, Achternstr 32, Ecke Ritterstr.

Garnierte Hüte

in jeder Preislage in reicher Auswahl. Ungarn. Hüte, Blumen, Federn, Bänder, Stoffe.

Schulhüte

für Mädchen und Knaben. — Alle Neuheiten der Saison in sehr großer Auswahl vorrätig. Niedrige Preise.

Georg Freese,

Langestr. 62.

Waise, 28 Jahre, vom Lande, mit 17,000 M. Vermögen. Heirat. Näheres: Heinrich Krämer, Leipzig, Brüderstraße 6. Anstufst gegen 80 J.

Emma Klusmann,

Baumgartenstr. 15,

zeigt hierdurch den Empfang ihrer

Modell-Hüte,

sowie sämtlicher

Neuheiten der Saison an.

Sport- und Chik-Hüte in großer Auswahl.

Anfertigung von Costumes.



Wir Waschweiber wollten wohl weisse Wäsche waschen, wenn wir wüssten, welches Waschmittel wirklich weisse Wäsche wäscht?

Das tut

Dr. Thompsons Seifenpulver mit dem Schwan

Man verlange es überall!

Rezeptionsbüro des Herrn und Besondere: Dr. H. Schi ist den letzten Teil: M. von Kautz ist den Anzeigenteil: G. Rademacher, Notationsbuch und Berlin: G. Schi, Notationsbuch.

und Klavier spielen, plötzlich eine Kugel durchs Fenster geschossen. Mrs. Catt fiel stehend zu Boden, die Kugel war ihr ins Gehirn gedrungen. Der Körper entkam in der Dunkelheit. Am Sonnabend wurde nun nach dem Mörder gesucht, und ein Gerichtsmarshall namens Sumpter nahm zu diesem Zwecke einen Hund mit. Der Verdacht fiel auf Willard Catt, der von seiner Frau geschieden ist; aber Mr. Catt, sein Vater und andere Verwandte beteiligten sich an der Streife. Als der Hund auf den Schaulplatz des Verbrechen geführt wurde, ging er auf eine Spur, die zum Hause des Catt führte. Als dieses erreicht war, kehrte der Hund wieder um und führte die Suchenden, bis sie auf die von Mr. Catt geführte Gesellschaft trafen. Jetzt blieb der Hund stehen und wollte auf Mr. Catt zuspringen, aber Sumpter hielt ihn zurück. Beide Parteien wollten die Suche fortsetzen. Der Hund weigerte sich indessen, weiter zu gehen, er freiste um Mr. Catt und wollte immer wieder auf ihn zuspringen. Schließlich wurde Mr. Catt verhaftet und des Mordes beschuldigt. Bis jetzt hat er sich aber geweigert, irgend eine Aussage zu machen.

Fremdenlegionäre.

Vor dem Kriegsgericht der 1. Marine-Inspektion in Kiel standen zwei Marine-Legionäre, deren Verurteilung bei der Marine weniger interessiert, als ihre Schicksale bei der französischen Fremdenlegion. Beide, der Martrioz Cleo und der Martrioz Stiegler, waren, wie so mancher durch Abenteuerlust auf die schiefen Bahnen geratener junge Mann, unabhängig voneinander nach Frankreich geschickt und hatten sich dort für die Fremdenlegion anwerben lassen. Cleo machte, um der schlimmen Behandlung zu entgehen, bald einen Fluchtversuch. Er wurde jedoch wieder gefaßt und wegen Flucht zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Ehe er diese verbüßt hatte, machte er mit Erfolg einen zweiten Fluchtversuch. Auf österreichischem Festlande stellte er sich den deutschen Behörden. Stiegler wurde eines Tages wegen Beschädigung eines Diensthegenstandes zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. Um entkommen zu können, beging er Brandstiftung. Der Versuch mißglückte, und Stiegler wurde zum Tode verurteilt. Durch Gnadenanwandlung wurde diese Strafe in lebenslängliche Deportation umgewandelt. Nach geraumer Zeit machte St. einen neuen Fluchtversuch. Diesmal hatte er Glück. Er stellte sich ebenfalls den deutschen Behörden. Die Lust am Dienst in der französischen Fremdenlegion ist beiden gründlich vergangen.

Ein Brief Bismarcks an seine Gattin.

Die „Gartenlaube“ veröffentlicht, wie gestern bereits mitgeteilt, drei Briefe des kaiserlichen Bismarck an seine Gattin aus der Zeit des deutsch-französischen Krieges. Einer dieser Briefe lautet:

„Homburg, 8. Aug. 70. Mein liebes Herz. Gestern Abend trafen wir hier mit Eisenbahn aus Mainz ein. Bei Kaiserslautern hat Eigenbrod (Kameliendier), der mit den Wagen voraus war, unsere Dragoonen gesehen und ihnen eine halbe Meile appliziert. Lebensmittel knapp. Nach noch mehr. Ich liege mit Carl, 90 Soldaten und vielen Reitknechten in einem engen Hause, getrennt von den Räthen pp. Es ist wahrhaft empfindlich, wie die kaiserlichen Fußknechte jeden Platz wegnehmen, und Noth und mich nöthigen, unsere Arbeitskräfte zurückzulassen, damit diese aufstehenden königlichen Heere mit ihren Dienern, Pferden und Assistenten Platz finden! Ich begreife Deinen ziemlich unchristlichen Schimpf- und Klagebrief ohne Datum nicht, den ich gestern hier bekam. Ich schrieb Dir aus Mainz 3 Mal eigenhändig und telegraphierte 2 Mal. Dieß ist mein letzter Brief, und gestern Abend ging das letzte Telegramm in Folge Deines Briefes ab. Ueber London heißt es heute, es sei in Paris unruhig geworden. Unsere Siege kommen ihnen dort nach dem furchtbaren Lügen und Prahlern allerdings sehr unerwartet. Man erfährt auch hier schwer, wie die Befehle genau verlaufen sind; etwa 8000 Gefangene und einige 40 Geflüchte, ohne die 6 Militärlieken haben wir. Nur das gefahren selbst die Franzosen ein, daß unsere Leute sich wie die Götzen schlagen, „unelan irrisistible“, und dabei stets gegen feile und verdächtige Böden. Ich habe ihnen nur zu große Todesverachtung vorzuwerfen, und deshalb hat die arme Infanterie schrecklich verloren, namentlich Offiziere, und unter ihnen besonders Stabs-offiziere. Im Wettstreit zwischen Bayern und Preußen, oder zwischen 1, 2, 3ter Armee geht sie drauf, als wäre ein Wettlauf zum Scherz. Die Bayern schlagen sich vorzüglich gerade wie unsre. Unser guter Senft ist geblieben, ich glaube bei Weißenburg. Noons jüngster leicht am Bein

verwundet. Die Kavallerie ist sonst weniger exponiert, und hat nicht den vollen Theil der Verluste wie die Infanterie, die sich das furchterliche Draufhauen auf den Feind doch etwas abgemildert muß, denn so gutes Blut wie das unser Soldaten ist selten in der Welt. Hier ist nichts als Himmel und Schaden, die sehr zornig sind, daß sie nicht an den Feind kommen. Ich umarme Dich und Marie. Dein treuester v. B.

Ueber die Schreckenstat einer Irrenjungen wird aus Newyork berichtet: Ein furchtbares Drama spielte sich auf einer Farm im Staate Newyork ab. Eine Frau namens Crombridge erschlug in einem Anfall von Irren ihre 30jährige Mutter mit einem Bügeleisen und schnitt mit einem Rasiermesser ihrer 26jährigen Tochter den Hals durch. Alsdann steckte die Frau die Farm in Brand. Die zu Hilfe eilenden Nachbarn bedrohte sie mit einem Revolver und stürzte dann sich selbst in die Flammen. Die Frau war irrsinnig gemorden, weil ihr Gatte sie verlassen hatte.

Vermischtes.

Die Bezeichnung „Kupfischer“ ist beleidigend. So entschied das Gericht in der Berufungssitzung im Prozesse des Naturheilkundigen Caniz zu Berlin gegen Dr. Joachim, der in der ersten Instanz freigesprochen worden war. Der Gerichtshof erkannte im Gegenseitigen zum ärztlichen Ehrengerichtshof dahin, daß die Bezeichnung Kupfischer in allen Fällen beleidigend sei. — Das Torpedoboot S 65, welches als erstes Kriegsfahrzeug den Elb-Trane-Kanal durchfuhr, hat die Fahrt von Lübeck nach Lauenburg an der Elbe in 10 1/2 Stunden ohne Hindernis zurückgelegt. Beim Passieren der zahlreichen Brücken war lediglich das Umlegen des Signalmastes erforderlich. — Frau Professor Schulze von Asten, die bekannte Gesangslehrerin und Sängerin, die vor einigen Tagen in Berlin von einem Automobile überfahren wurde, ist an den dabei erlittenen Verletzungen gestorben. — In Hamburg erschoss sich der Bureauvorsteher der Wandsteter Wasserwerke, Schmidt aus Erfurt. — Aus Juch, sein Examen nicht zu bestehen, entfernte sich der in Halberstadt in Pension befindliche 19jährige Sohn des Posthalters in Wernigerode a. S. Beim Betreten des elterlichen Gartens fand man ihn erhängt. — Durch Dynamitexplosion wurden im Raulwegischen Steinbruch in Essen drei italienische Arbeiter tödlich verletzt. — Zwei Töchter des Bahnbeamten Kellmig in Berlin sind nach Heringsgenuss schwer erkrankt. Gefährliche Fischgisteinfektion wurde festgestellt. Die Herime stammen von einem Straßenhändler. — Im Mannheimer Hafenkanal kippte ein Kran um. Ein Schlosser, der sich an dem Trahtseil festhielt, wurde in der Luft schwebend, togedrückt, mehrere Arbeiter ins Wasser geschleudert. — Der Mörder der Hansbatterin Kohlmeier in Hannover, Fälscher Jacobowski, wurde in Gestalt bei Vermögens verhaftet und der Militärbehörde zugeführt. — Auf die Exekution des Mörders der einem Luftmorde zum Opfer gefallen zehnjährigen Gertrud Lehnhof in Trier fest der Staatsanwalt eine Belohnung von 2000 Mark aus. — Die Brunschaufen auf der Elbe stieß in der Nacht der englische Dampfer „Equity“ mit dem Hamburger Schleppdampfer „Johann Körner II“ zusammen; letzterer sank. Der Steuermann des Schleppdampfers wurde getötet, der Maschinist und der Deckmann sind ertrunken. — Die Arbeiterzeitung in Wien veröffentlicht abermals einen geheimen Erlaß des Kriegskabinetts und zwar gegen die sozialistische und radikal-nationalistische Propaganda in der Armee. — Der in Wien weilende Burenoberst Schiel ist berat erkrankt, daß er ins Sophien-Spital übergeführt werden mußte. — Der 35jährige Landesbeamte Karl Döffelman in Graz tötete seine Gattin, zwei Kinder und sich selbst. Ein 12jähriger Sohn entkam dem Vater. Die Ursache der Mordthat sind finanzielle Sorgen.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 29. März:
1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pastorprediger Schipper.
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Konfirmation: Pastor Baltmann.
Kindergottesdienst 3 Uhr: Pastor Willens.
Abendmahlsgottesdienst 5 Uhr: Pastor Willens.
Am Montag, den 30. März:
Abendmahlsgottesdienst 5 Uhr: Pastor Baltmann.
Die Kirchenbücher werden geführt im Bureau der ersten Pastorei Almalienstraße 20, und zwar nur an Werktagen von 10—1 Uhr.

Elisabethkirche.

Sonntag, den 29. März, vorm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. Pastor Thien.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 29. März: Kein Gottesdienst.

Stenburger Kirche.

Am Sonntag, den 29. März:
Konfirmation 10 Uhr: Pastor Köster.
Kollekte für die Gemeindefürsorge.
Sprechstunden an Wochentagen morgens von 8—11 Uhr und nachm. von 3—4 Uhr.

Kirche zu Ohmstede.

Am Sonntag, den 29. März:
10 Uhr: Prüfung der Konfirmanden; danach Beichte und Abendmahl.
(Es wird wo möglich um mündliche oder schriftliche Anmeldung vorher in der Pastorei freundlichst gebeten.)

Kirche zu Everßen.

Am Sonntag, den 29. März:
9 Uhr: Beichte und Abendmahl. 10 Uhr: Gottesdienst.

Kirche zu Dren.

Am Sonntag, den 29. März:
9 1/2 Uhr Gottesdienst; nach Schluß desselben: Beichte und Abendmahl.

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10 1/2 Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Vapstien-Kapelle, Wilschmütz. 6.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9 1/2 und nachm. 4 Uhr.

Friedenskirche.

Sonntag, morgens 9 1/2 u. abends 7 Uhr: Gottesdienst.

Ev. Männer- und Jünglingsverein.
Sonntag, den 29. März, abends 8 Uhr: Versammlung Mühlenstraße 17. Gäste willkommen.



Zu haben in allen Zigarren-Handlungen.

Einmal gegessen — zweimal gekauft.

Das versteht sofort jeder, der Mondamin versucht. Es gefüllt dann so gut, daß Mondamin nicht ein- oder nur zweimal, sondern ständig gekauft wird. Mit Hilfe des Mondamin treiben man mit wenig Mühe schmackhafte Buddings, Pflaumen, Milch- und Eierpfannkuchen, wie es kaum anders möglich ist. Eine Auslese erprobter neuer Rezepte, auch mit warmen Mondamingerichteten bieten Brown & Pölsen, Berlin C 2, kostenlos in ihrem „A“-Büchlein jedem an, der unter deutlicher Adresse es verlangt.

Mondamin ist überall käuflich in Paketen à 60, 30 u. 15 Pfg.

Überall zu haben
Kalodont
unentbehrliche Zahn-Creme
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Nasol ist bei Influenza und Schnupfen von staunenerregender Wirkung.
In Apotheken. Chem. Labor. Dr. C. Krause, Leipzig

Anzeigen.
Zwischenahn. Der auf den 30. März d. J. bei der Elmendorfer Mühle anberaumte Verkauf ist verlegt auf
Sonnabend,
d. 18. April d. J.,
nachm. 2 Uhr auf.
F. G. Hinrichs.

W. a. Aufg. e. Hausbaus zu verkaufen: 1 Kleiderkasten, 1 Küchenschrank, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Stuhl, 3 Bettstellen m. Matr., 1 am Wandbuhl, 1 Petroleumlampe, sowie viele sonst. Haus- u. Küchengeräte. Mischbrunn - 88

Kaufe!

gut erhaltene Herren- und Damen-Garderobe, Schuhe, sowie alle sonstigen Gegenstände.

L. Herbst,
An- und Verkaufs-Geschäft,
Kurwischstraße 20.

BRENNABOR



Motor-Zweirad, das Neueste und Vollkommenste der Fahrradtechnik!
Zuverlässiger starker Rahmenbau, sicher wirkende Vorderrad-Bandbremse, senkrecht stehender, im Rahmen eingebauter Motor, daher minimale Abnutzung des Zylinders und gleichmäßige Oelung, handlich angebrachte und während der Fahrt leicht zu benutzende Oelpumpe. Drosselhebel und trotzdem nur zwei Hebel, neuer automatischer Vergaser, extra starke 2° Motorfedern und Felgen. — Zeugnisse und Prospekte stehen Interessenten zur Verfügung.

Vertreter: M. L. Reyersbach und Rob. Kruse, Oldenburg.

Sanatorium Klushügel bei Gsnabrück.

Das ganze Jahr besucht.
Naturheilstaat o. Anwendung aller physikalisch-diätetischen Heilmittel.
Gesamtes Wasserheilverfahren — Massage incl. elektrische und Thure Brand'sche — Dampf-, Heissluftbäder — elektrische Lichtbäder, elektrische Behandlung — Gymnastik — Medizinbäder — Inhalation — Diätetik. Mässige Preise.
Man verlange Prospekte vom Antikar Dr. Grosskopf.

Polytechnisches Institut,
in Hesse
Friedberg bei Frankfurt a. M.
Programme kostenlos. Prüfungs-Kommis-sar.
6 abend. Kurse.

1. Gewerbe-Akademie
für Maschinen-, Elektro-, Bau-,
Lebensmittel- und Baumeister.
6 abend. Kurse.
2. Technikum (mittlere
Fachschule für Maschinen- und
Elektro-Techniker. 4 Kurse.

Strohhutlack

In jeder gewünschten Farbe empfiehlt

Ernst Klostermann,
Staustraße 14.

Hundsmühlen. Zu verkauf, eine tiebdie Kuh, welche Ende April kalbt.

Fr. Vatenhus.

Zu verk. 1 schm. Sofa, 6 Polsterstühle, 1 2schl. Bettst. mit Matr., 1 Tisch, gut erb. Lindenstraße 43.

Das z. Bt. von mir bewohnte
Immobil Wolltehr. 23
beabsichtige u. d. S. zum Antritt auf 1. November zu verkaufen.

Ringenberg.

Geirat!!! Achtbaren Herren (auch ohne Vermögen) werden Dam. m. groß. Vermögen, sof. nachgem. Senden Sie nur Wdr. an

Fortuna, Berlin SW., 19.

Oberlethe. Die Beleidigung, welche ich gegen meine Schwiegermutter ausgesagt habe, nehme hiermit zurück.
Geinrich Schwente.



Massiv goldene Trauringe
mit Reichstempel von 4-25 M.
— Freundschaftsringe —
in unerreichter Auswahl, echt Gold v. 1,75 an.
Specialität: Lange Halsketten
in Gold, Silber, goldplattiert, von 1 M. bis
120 M. empfiehlt

G. D. Wempe,

Sannestraße 35.

Langestraße 35.

Baumaterialien:

Thonfliesen
Mosaikplatten
Glas. Wandfliesen
(Meissner Fabr.)
Bremer Fluren
Backsteinplatten
Chamottesteine

Glas. Tonröhren
Vierhöge aus
Sandstein u. Glas.
Steinzeug
Holl. Dachpfannen
Dachfalzriegel
Verblendsteine

Schwemmsteine
Gossensteine
Abflüßer
Schlusssteine usw.
Stufen u. Schwellen
Schleifsteine
Marmorwaren

Bernhard Högl, Oldenburg, Gasstrasse.

Bildhauerei. * Steinmetzgeschäft. * Baumaterialien.

Halb geschenkt.



Flobert-T-Tesching,
Ein hochfeines, prachvolles
Kaliber 6 mm, geeignet für Schrot- und Kugel-
schuss, sehr beliebig zu Vögel- und Scheibens-
schüssen. Dasselbe besitzt eine hochfeine
schwarze Garnitur mit Goldverzierung, Patronen-
auswerfer, Nussbaumschaft, und ist mit dem amt-
lichen Beschußstempel versehen.

Für nur 4 Mark.

Um jedem Gelegenheit zu geben, sich was Gutes, Schönes und
Billiges anzuschaffen, versende ich **3 Stück für 10 Mark**
und **5 Stück für nur 15 Mark** per Nachnahme oder vorherige
Zahlung des Betrages.

Jedes Tesching ist zerlegbar und wird ein Putzstock umsonst
beigegeben. 100 Kugelpatronen 1 Mk., Schrotpatronen 2 Mk. Zögern
Sie nicht bei solchen Schleuderpreisen, sondern man bestelle direkt bei
Hugo Hengelhaupt, prakt. Gewehrmacher, Mehlig in
u. Waffenversand, Thür.

Bartlose und Kahlköpfe

erhalten dichten Haarwuchs durch Dr. Boes' Haarzerzeuger. Auf wissen-
schaftlicher Grundlage unter Dr. Boes Leitung hergestellt.
Es gibt nichts Wirksames. Pr. 5 Mk. Wer alles vergeblich
versucht, wende sich an **Dr. Boes & Co., Berlin 449, Markgrafenstr. 99**

W. Lühr, Wagenfabrik, Oldenburg.

Bringe den geehrten Herrschaften mein gr. Wagenlager
in gütige Erinnerung, auch habe mehrere gebrauchte Wagen,
sehr gut erhalten, darunter auch 2 Geschäftswagen, 1 Kollwagen,
1 fähiger Break mit Aufsatz, für Schlächter oder Bäcker passend,
fast neu, dann ein leichter Landauer.

Fahrräder 70, 74, 80, 84, 88, 90, 100, 104, 108, 110, 114, 118, 120, 124, 128, 132, 136, 140, 144, 148, 152, 156, 160, 164, 168, 172, 176, 180, 184, 188, 192, 196, 200, 204, 208, 212, 216, 220, 224, 228, 232, 236, 240, 244, 248, 252, 256, 260, 264, 268, 272, 276, 280, 284, 288, 292, 296, 300, 304, 308, 312, 316, 320, 324, 328, 332, 336, 340, 344, 348, 352, 356, 360, 364, 368, 372, 376, 380, 384, 388, 392, 396, 400, 404, 408, 412, 416, 420, 424, 428, 432, 436, 440, 444, 448, 452, 456, 460, 464, 468, 472, 476, 480, 484, 488, 492, 496, 500, 504, 508, 512, 516, 520, 524, 528, 532, 536, 540, 544, 548, 552, 556, 560, 564, 568, 572, 576, 580, 584, 588, 592, 596, 600, 604, 608, 612, 616, 620, 624, 628, 632, 636, 640, 644, 648, 652, 656, 660, 664, 668, 672, 676, 680, 684, 688, 692, 696, 700, 704, 708, 712, 716, 720, 724, 728, 732, 736, 740, 744, 748, 752, 756, 760, 764, 768, 772, 776, 780, 784, 788, 792, 796, 800, 804, 808, 812, 816, 820, 824, 828, 832, 836, 840, 844, 848, 852, 856, 860, 864, 868, 872, 876, 880, 884, 888, 892, 896, 900, 904, 908, 912, 916, 920, 924, 928, 932, 936, 940, 944, 948, 952, 956, 960, 964, 968, 972, 976, 980, 984, 988, 992, 996, 1000, 1004, 1008, 1012, 1016, 1020, 1024, 1028, 1032, 1036, 1040, 1044, 1048, 1052, 1056, 1060, 1064, 1068, 1072, 1076, 1080, 1084, 1088, 1092, 1096, 1100, 1104, 1108, 1112, 1116, 1120, 1124, 1128, 1132, 1136, 1140, 1144, 1148, 1152, 1156, 1160, 1164, 1168, 1172, 1176, 1180, 1184, 1188, 1192, 1196, 1200, 1204, 1208, 1212, 1216, 1220, 1224, 1228, 1232, 1236, 1240, 1244, 1248, 1252, 1256, 1260, 1264, 1268, 1272, 1276, 1280, 1284, 1288, 1292, 1296, 1300, 1304, 1308, 1312, 1316, 1320, 1324, 1328, 1332, 1336, 1340, 1344, 1348, 1352, 1356, 1360, 1364, 1368, 1372, 1376, 1380, 1384, 1388, 1392, 1396, 1400, 1404, 1408, 1412, 1416, 1420, 1424, 1428, 1432, 1436, 1440, 1444, 1448, 1452, 1456, 1460, 1464, 1468, 1472, 1476, 1480, 1484, 1488, 1492, 1496, 1500, 1504, 1508, 1512, 1516, 1520, 1524, 1528, 1532, 1536, 1540, 1544, 1548, 1552, 1556, 1560, 1564, 1568, 1572, 1576, 1580, 1584, 1588, 1592, 1596, 1600, 1604, 1608, 1612, 1616, 1620, 1624, 1628, 1632, 1636, 1640, 1644, 1648, 1652, 1656, 1660, 1664, 1668, 1672, 1676, 1680, 1684, 1688, 1692, 1696, 1700, 1704, 1708, 1712, 1716, 1720, 1724, 1728, 1732, 1736, 1740, 1744, 1748, 1752, 1756, 1760, 1764, 1768, 1772, 1776, 1780, 1784, 1788, 1792, 1796, 1800, 1804, 1808, 1812, 1816, 1820, 1824, 1828, 1832, 1836, 1840, 1844, 1848, 1852, 1856, 1860, 1864, 1868, 1872, 1876, 1880, 1884, 1888, 1892, 1896, 1900, 1904, 1908, 1912, 1916, 1920, 1924, 1928, 1932, 1936, 1940, 1944, 1948, 1952, 1956, 1960, 1964, 1968, 1972, 1976, 1980, 1984, 1988, 1992, 1996, 2000, 2004, 2008, 2012, 2016, 2020, 2024, 2028, 2032, 2036, 2040, 2044, 2048, 2052, 2056, 2060, 2064, 2068, 2072, 2076, 2080, 2084, 2088, 2092, 2096, 2100, 2104, 2108, 2112, 2116, 2120, 2124, 2128, 2132, 2136, 2140, 2144, 2148, 2152, 2156, 2160, 2164, 2168, 2172, 2176, 2180, 2184, 2188, 2192, 2196, 2200, 2204, 2208, 2212, 2216, 2220, 2224, 2228, 2232, 2236, 2240, 2244, 2248, 2252, 2256, 2260, 2264, 2268, 2272, 2276, 2280, 2284, 2288, 2292, 2296, 2300, 2304, 2308, 2312, 2316, 2320, 2324, 2328, 2332, 2336, 2340, 2344, 2348, 2352, 2356, 2360, 2364, 2368, 2372, 2376, 2380, 2384, 2388, 2392, 2396, 2400, 2404, 2408, 2412, 2416, 2420, 2424, 2428, 2432, 2436, 2440, 2444, 2448, 2452, 2456, 2460, 2464, 2468, 2472, 2476, 2480, 2484, 2488, 2492, 2496, 2500, 2504, 2508, 2512, 2516, 2520, 2524, 2528, 2532, 2536, 2540, 2544, 2548, 2552, 2556, 2560, 2564, 2568, 2572, 2576, 2580, 2584, 2588, 2592, 2596, 2600, 2604, 2608, 2612, 2616, 2620, 2624, 2628, 2632, 2636, 2640, 2644, 2648, 2652, 2656, 2660, 2664, 2668, 2672, 2676, 2680, 2684, 2688, 2692, 2696, 2700, 2704, 2708, 2712, 2716, 2720, 2724, 2728, 2732, 2736, 2740, 2744, 2748, 2752, 2756, 2760, 2764, 2768, 2772, 2776, 2780, 2784, 2788, 2792, 2796, 2800, 2804, 2808, 2812, 2816, 2820, 2824, 2828, 2832, 2836, 2840, 2844, 2848, 2852, 2856, 2860, 2864, 2868, 2872, 2876, 2880, 2884, 2888, 2892, 2896, 2900, 2904, 2908, 2912, 2916, 2920, 2924, 2928, 2932, 2936, 2940, 2944, 2948, 2952, 2956, 2960, 2964, 2968, 2972, 2976, 2980, 2984, 2988, 2992, 2996, 3000, 3004, 3008, 3012, 3016, 3020, 3024, 3028, 3032, 3036, 3040, 3044, 3048, 3052, 3056, 3060, 3064, 3068, 3072, 3076, 3080, 3084, 3088, 3092, 3096, 3100, 3104, 3108, 3112, 3116, 3120, 3124, 3128, 3132, 3136, 3140, 3144, 3148, 3152, 3156, 3160, 3164, 3168, 3172, 3176, 3180, 3184, 3188, 3192, 3196, 3200, 3204, 3208, 3212, 3216, 3220, 3224, 3228, 3232, 3236, 3240, 3244, 3248, 3252, 3256, 3260, 3264, 3268, 3272, 3276, 3280, 3284, 3288, 3292, 3296, 3300, 3304, 3308, 3312, 3316, 3320, 3324, 3328, 3332, 3336, 3340, 3344, 3348, 3352, 3356, 3360, 3364, 3368, 3372, 3376, 3380, 3384, 3388, 3392, 3396, 3400, 3404, 3408, 3412, 3416, 3420, 3424, 3428, 3432, 3436, 3440, 3444, 3448, 3452, 3456, 3460, 3464, 3468, 3472, 3476, 3480, 3484, 3488, 3492, 3496, 3500, 3504, 3508, 3512, 3516, 3520, 3524, 3528, 3532, 3536, 3540, 3544, 3548, 3552, 3556, 3560, 3564, 3568, 3572, 3576, 3580, 3584, 3588, 3592, 3596, 3600, 3604, 3608, 3612, 3616, 3620, 3624, 3628, 3632, 3636, 3640, 3644, 3648, 3652, 3656, 3660, 3664, 3668, 3672, 3676, 3680, 3684, 3688, 3692, 3696, 3700, 3704, 3708, 3712, 3716, 3720, 3724, 3728, 3732, 3736, 3740, 3744, 3748, 3752, 3756, 3760, 3764, 3768, 3772, 3776, 3780, 3784, 3788, 3792, 3796, 3800, 3804, 3808, 3812, 3816, 3820, 3824, 3828, 3832, 3836, 3840, 3844, 3848, 3852, 3856, 3860, 3864, 3868, 3872, 3876, 3880, 3884, 3888, 3892, 3896, 3900, 3904, 3908, 3912, 3916, 3920, 3924, 3928, 3932, 3936, 3940, 3944, 3948, 3952, 3956, 3960, 3964, 3968, 3972, 3976, 3980, 3984, 3988, 3992, 3996, 4000, 4004, 4008, 4012, 4016, 4020, 4024, 4028, 4032, 4036, 4040, 4044, 4048, 4052, 4056, 4060, 4064, 4068, 4072, 4076, 4080, 4084, 4088, 4092, 4096, 4100, 4104, 4108, 4112, 4116, 4120, 4124, 4128, 4132, 4136, 4140, 4144, 4148, 4152, 4156, 4160, 4164, 4168, 4172, 4176, 4180, 4184, 4188, 4192, 4196, 4200, 4204, 4208, 4212, 4216, 4220, 4224, 4228, 4232, 4236, 4240, 4244, 4248, 4252, 4256, 4260, 4264, 4268, 4272, 4276, 4280, 4284, 4288, 4292, 4296, 4300, 4304, 4308, 4312, 4316, 4320, 4324, 4328, 4332, 4336, 4340, 4344, 4348, 4352, 4356, 4360, 4364, 4368, 4372, 4376, 4380, 4384, 4388, 4392, 4396, 4400, 4404, 4408, 4412, 4416, 4420, 4424, 4428, 4432, 4436, 4440, 4444, 4448, 4452, 4456, 4460, 4464, 4468, 4472, 4476, 4480, 4484, 4488, 4492, 4496, 4500, 4504, 4508, 4512, 4516, 4520, 4524, 4528, 4532, 4536, 4540, 4544, 4548, 4552, 4556, 4560, 4564, 4568, 4572, 4576, 4580, 4584, 4588, 4592, 4596, 4600, 4604, 4608, 4612, 4616, 4620, 4624, 4628, 4632, 4636, 4640, 4644, 4648, 4652, 4656, 4660, 4664, 4668, 4672, 4676, 4680, 4684, 4688, 4692, 4696, 4700, 4704, 4708, 4712, 4716, 4720, 4724, 4728, 4732, 4736, 4740, 4744, 4748, 4752, 4756, 4760, 4764, 4768, 4772, 4776, 4780, 4784, 4788, 4792, 4796, 4800, 4804, 4808, 4812, 4816, 4820, 4824, 4828, 4832, 4836, 4840, 4844, 4848, 4852, 4856, 4860, 4864, 4868, 4872, 4876, 4880, 4884, 4888, 4892, 4896, 4900, 4904, 4908, 4912, 4916, 4920, 4924, 4928, 4932, 4936, 4940, 4944, 4948, 4952, 4956, 4960, 4964, 4968, 4972, 4976, 4980, 4984, 4988, 4992, 4996, 5000, 5004, 5008, 5012, 5016, 5020, 5024, 5028, 5032, 5036, 5040, 5044, 5048, 5052, 5056, 5060, 5064, 5068, 5072, 5076, 5080, 5084, 5088, 5092, 5096, 5100, 5104, 5108, 5112, 5116, 5120, 5124, 5128, 5132, 5136, 5140, 5144, 5148, 5152, 5156, 5160, 5164, 5168, 5172, 5176, 5180, 5184, 5188, 5192, 5196, 5200, 5204, 5208, 5212, 5216, 5220, 5224, 5228, 5232, 5236, 5240, 5244, 5248, 5252, 5256, 5260, 5264, 5268, 5272, 5276, 5280, 5284, 5288, 5292, 5296, 5300, 5304, 5308, 5312, 5316, 5320, 5324, 5328, 5332, 5336, 5340, 5344, 5348, 5352, 5356, 5360, 5364, 5368, 5372, 5376, 5380, 5384, 5388, 5392, 5396, 5400, 5404, 5408, 5412, 5416, 5420, 5424, 5428, 5432, 5436, 5440, 5444, 5448, 5452, 5456, 5460, 5464, 5468, 5472, 5476, 5480, 5484, 5488, 5492, 5496, 5500, 5504, 5508, 5512, 5516, 5520, 5524, 5528, 5532, 5536, 5540, 5544, 5548, 5552, 5556, 5560, 5564, 5568, 5572, 5576, 5580, 5584, 5588, 5592, 5596, 5600, 5604, 5608, 5612, 5616, 5620, 5624, 5628, 5632, 5636, 5640, 5644, 5648, 5652, 5656, 5660, 5664, 5668, 5672, 5676, 5680, 5684, 5688, 5692, 5696, 5700, 5704, 5708, 5712, 5716, 5720, 5724, 5728, 5732, 5736, 5740, 5744, 5748, 5752, 5756, 5760, 5764, 5768, 5772, 5776, 5780, 5784, 5788, 5792, 5796, 5800, 5804, 5808, 5812, 5816, 5820, 5824, 5828, 5832, 5836, 5840, 5844, 5848, 5852, 5856, 5860, 5864, 5868, 5872, 5876, 5880, 5884, 5888, 5892, 5896, 5900, 5904, 5908, 5912, 5916, 5920, 5924, 5928, 5932, 5936, 5940, 5944, 5948, 5952, 5956, 5960, 5964, 5968, 5972, 5976, 5980, 5984, 5988, 5992, 5996, 6000, 6004, 6008, 6012, 6016, 6020, 6024, 6028, 6032, 6036, 6040, 6044, 6048, 6052, 6056, 6060, 6064, 6068, 6072, 6076, 6080, 6084, 6088, 6092, 6096, 6100, 6104, 6108, 6112, 6116, 6120, 6124, 6128, 6132, 6136, 6140, 6144, 6148, 6152, 6156, 6160, 6164, 6168, 6172, 6176, 6180, 6184, 6188, 6192, 6196, 6200, 6204, 6208, 6212, 6216, 6220, 6224, 6228, 6232, 6236, 6240, 6244, 6248, 6252, 6256, 6260, 6264, 6268, 6272, 6276, 6280, 6284, 6288, 6292, 6296, 6300, 6304, 6308, 6312, 6316, 6320, 6324, 6328, 6332, 6336, 6340, 6344, 6348, 6352, 6356, 6360, 6364, 6368, 6372, 6376, 6380, 6384, 6388, 6392, 6396, 6400, 6404, 6408, 6412, 6416, 6420, 6424, 6428, 6432, 6436, 6440, 6444, 6448, 6452, 6456, 6460, 6464, 6468, 6472, 6476, 6480, 6484, 6488, 6492, 6496, 6500, 6504, 6508, 6512, 6516, 6520, 6524, 6528, 6532, 6536, 6540, 6544, 6548, 6552, 6556, 6560, 6564, 6568, 6572, 6576, 6580, 6584, 6588, 6592, 6596, 6600, 6604, 6608, 6612, 6616, 6620, 6624, 6628, 6632, 6636, 6640, 6644, 6648, 6652, 6656, 6660, 6664, 6668, 6672, 6676, 6680, 6684, 6688, 6692, 6696, 6700, 6704, 6708, 6712, 6716, 6720, 6724, 6728, 6732, 6736, 6740, 6744, 6748, 6752, 6756, 6760, 6764, 6768, 6772, 6776, 6780, 6784, 6788, 6792, 6796, 6800, 6804, 6808, 6812, 6816, 6820, 6824, 6828, 6832, 6836, 6840, 6844, 6848, 6852, 6856, 6860, 6864, 6868, 6872, 6876, 6880, 6884, 6888, 6892, 6896, 6900, 6904, 6908, 6912, 6916, 6920, 6924, 6928, 6932, 6936, 6940, 6944, 6948, 6952, 6956, 6960, 6964, 6968, 6972, 6976, 6980, 6984, 6988, 6992, 6996, 7000, 7004, 7008, 7012, 7016, 7020, 7024, 7028, 7032, 7036, 7040, 7044, 7048, 7052, 7056, 7060, 7064, 7068, 7072, 7076, 7080, 7084, 7088, 7092, 7096, 7100, 7104, 7108, 7112, 7116, 7120, 7124, 7128, 7132, 7136, 7140, 7144, 7148, 7152, 7156, 7160, 7164, 7168, 7172, 7176, 7180, 7184, 7188, 7192, 7196, 7200, 7204, 7208, 7212, 7216, 7220, 7224, 7228, 7232, 7236, 7240, 7244, 7248, 7252, 7256, 7260, 7264, 7268, 7272, 7276, 7280, 7284, 7288, 7292, 7296, 7300, 7304, 7308, 7312, 7316, 7320, 7324, 7328, 7332, 7336, 7340, 7344, 7348, 7352, 7356, 7360, 7364, 7368, 7372, 7376, 7380, 7384, 7388, 7392, 7396, 74

Guter Verdienst!
Strickmaschinen vorzüglichster Konstruktion für den Familien- wie auch Industriegebrauch zur Anfertigung von Strümpfen und Socken, Camaschen, Handschuhen, Kinderkleidchen, Damenunterböden, Hosen, Jacken usw. empfiehlt zu billigen Fabrikpreisen
Chemnitzer Strickmaschinen-Fabrik
in Chemnitz, Sa., Bischofswerfer 60.

Preussischer Beamten - Verein in Hannover

(Protector: Seine Majestät der Kaiser)
Lebensversicherungs-Gesellschaft für alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunalbeamte, Geistliche, Lehrer, Beamtinnen, Rechtsanwälte, Ärzte, Bahnärzte, Tierärzte, Ingenieure, Architekten, kaufmännische und sonstige Privatbeamte.
Versicherungsbestand 232,815,067 M. Vermögensbestand 73,000,000 M. Ueberschuß im Geschäftsjahre 1902 rund 2,500,000 M.
Alle Gewinne werden unverzüglich zu Gunsten der Versicherten verwendet. Betrieb ohne bezahlte Agenten und deshalb die niedrigsten Verwaltungs-kosten aller deutschen Gesellschaften.
Wer rechnen kann, wird sich davon überzeugen, daß der Verein unter allen Gesellschaften die günstigsten Bedingungen bietet.
Zulassung der Druckfaden erfolgt auf Anforderung kostenfrei durch die Direktion des Preussischen Beamten-Vereins in Hannover.
Bei einer Druckfaden-Anforderung wolle man auf die Entlassung in diesem Blatte Bezug nehmen.

Deseniss & Jacobi, Aktiengesellschaft, Hamburg,
etabliert 1867.

Artesische Brunnen. Pumpen

für Hand-, Kraft- und Dampftrieb.
Pneumatische Pumpen D. R. P.
Seit Beginn unserer Tätigkeit betreiben wir als Spezialität die Anlage von Wasserversorgungen im Großen für Industrie, Landwirtschaft, Gemeinden, Behörden etc. Ueber 1850 Anlagen ausgeführt, darunter die tiefsten und reichsten artesischen Brunnen.
10 Medaillen und Diplome. Erste Referenzen. Prospekte gratis.

G. H. Brauer, Baumschulen,
Grünenkamp b. Varel i. O., Post- u. Bahnstation Bramlage.
Große Vorräte aller Baumschulenerzeugnisse in schöner, gesunder Ware mit prachtvoller Verzierung. Kulturen auf Sandboden in freier Lage, daher gutes Weiterkommen vorzugsweise gesichert.
Preisliste franco. Rollis mit Pflanzen bis zu 3,50 m Länge u. 150 kg Gewicht werden als Gültig zu Frachttariff befördert.

Wichtig für Landleute und Hausbesitzer! Für 5- und 6-Mark - das Dach

in Ordnung hält man durch „Einbol“, die beste Dachstuhlmasse für un- dichte, für alte und neue Dächer, „Einbol“ ist weitersehn, trocknet nicht, wird halt verdrängt, ersetzt eine neue Lage Pappe und kann bei Einbruch durch Regen ausgeführt werden. — Ein „Einbol“ hält 5 Jahre. Stab mit Seil, durch, für 30 cm Breite 4,50, für 50 cm 4,10, für 100 cm 4,15, für 200 cm 4,25, geg. Einbol 5,00, 6,00, 7,00, 8,00, 9,00, 10,00, 11,00, 12,00, 13,00, 14,00, 15,00, 16,00, 17,00, 18,00, 19,00, 20,00, 21,00, 22,00, 23,00, 24,00, 25,00, 26,00, 27,00, 28,00, 29,00, 30,00, 31,00, 32,00, 33,00, 34,00, 35,00, 36,00, 37,00, 38,00, 39,00, 40,00, 41,00, 42,00, 43,00, 44,00, 45,00, 46,00, 47,00, 48,00, 49,00, 50,00, 51,00, 52,00, 53,00, 54,00, 55,00, 56,00, 57,00, 58,00, 59,00, 60,00, 61,00, 62,00, 63,00, 64,00, 65,00, 66,00, 67,00, 68,00, 69,00, 70,00, 71,00, 72,00, 73,00, 74,00, 75,00, 76,00, 77,00, 78,00, 79,00, 80,00, 81,00, 82,00, 83,00, 84,00, 85,00, 86,00, 87,00, 88,00, 89,00, 90,00, 91,00, 92,00, 93,00, 94,00, 95,00, 96,00, 97,00, 98,00, 99,00, 100,00.
Louis Lindenberg, Dachdeck-Bedarf, Asphalt-Pappe-Fabriken, Hamburg, Berliner Thor 5 d.

Kein Zuckerkranker darf mehr verzweifeln!

Jul. Aug. Höpners „Zuckerfeind“ Keine Diät mehr nötig! ges. geschützt. 1/2 Literflasche 3 Mk.
Erhältlich in Lübeck in der Löwen-Apotheke, Johannisstrasse.
Prospekt auf Verl. überallhin versendet.
der Fabr. Otto Schödel, Lübeck.
Best.: vac. myrtil. 10,3, Ol. terb. 15,7, Ol. citri. 2,1, spir. vin. 51,5, aqua.

Landwirtschaftl. Buchführung,

entworfen vom Landw.-Lehrer E. Dieterichs.

Molkerei-Buchführung,

entworfen von E. Dieterichs & Mertens.

Beide Systeme vielfach prämiert, sind die einfachsten u. beliebtesten.

Special-Buchführung

Vereine.
Zu Fabrikpreisen zu beziehen von der

Hannov. Geschäftsbücher-Fabrik W. Oldemeyer Nachf., Hannover,

oder von den an den meisten Plätzen Deutschlands bef. Niederlagen.



Kennen Sie
MEYER'S
Schweizer-Alpen-Kräuter-
BITTER?
Es ist ein Bitter von ausgezeich-
net reinem und aromatischem
Geschmack, der wohltuend auf
den Magen und befördernd für
... die Verdauung wirkt ...
Man verlange ausdrücklich
Meyer's Bitter.
Vertreter für Oldenburg und
Umgegend:
Joh. Woltje Jr.,
Oldenburg, Steinweg 3a.

Dr. Kramers Handelsschule
und Einjährigen-Institut
in Garburg (Elbe).
Bewährte Anstalt zur kaufmänn.
Ausbildung und Vorbereitung zum
Einjährigen-Examen für jg. Leute.
Schüler mit Volksschulbildung be-
standen die Freiwilligen-Prüfung
nach 6-9 monatl. Vorbereitung.
Gutes Schulpensum mit steter Auf-
sicht u. Nachhilfe. Mäßige Preise.
Man verlange Prospekte u. Referenzen.

Fahrräder

Modell 1903 mit
starkem Sub-
stanz-Rahmen
aus Stahl, leicht
zu fah-
ren, leicht
zu warten.
Garantie
3 Jahre.
Preis 120 Mark.
Lieferung
O. Ammon, Einbeck, Versandbank.

Roggenbrotmehl, Roggenkleie, grobe Weizenkleie, Oelkuchen

in prima feinsten Ware haben wir
bei Ladungen und einzelnen Centnern
besonders pr. isiert abzugeben.
Wilhelm Kathmann & Co.
Oldenburg.

PATENTE
Gebrauchsmuster etc.
H. W. PATAKY
HAMBURG, GRABENSTR. 13
GEGRÜNDET 1882

Frauen.

Sie werden mir dankbar sein, so an
Sie sich unentgeltl. Aufklärung über
meine hochwichtige hygienische Erfin-
dung kommen lassen. D. R.-Patentamt
Nr. 179234. Sticht jahrelang brand-
bar 2 M. S. Engelhardt,
Berlin N. 123, 8. April 79.

Gildemeisters Institut,

Hannover, Leopoldstr. 3.

Altbewährte Lehr- u. Erziehungs-
Anstalt, die Klassen von Sexta
bis Oberprima umfasst. Vor-
bereitung für alle höheren Mitt-
el- und Schul-Examina mitl.
Naturwissenschaften. Besondere
Klassen zur Vorbereitung für
Einj.-Freiw.-, Lehrlings- und
Seefahrten-Examina. Pension
und gewöhnliche Beaufsichtigung.
Im Schuljahre 1901 betrug n.
114, Michaelis 1902 befanden
50 Schüler der Anstalt ihre
Prüfungen. Nähere Mitteilun-
gen durch den Direktor des Instituts,
Blumberg.

S alle stets großes Lager in
Defen, Spardherden,
Wagteffeln, Zentern etc.
zu sehr billigen Preisen.
C. Classen,
Eisenwerkerei. — Nadorff.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und
unentgeltlich mit, was mir v. jahre-
langen, qualvollen Magen-u. Ver-
dauungsbeschwerden geholfen hat.
H. Goetz, Lehrer in, Sachfenhausen
b. Frankfurt a. M.

Feinsten reiner Blüten - Honig,

reinlichst sauber ausgepresst,
vr. Pfund 80 $\frac{1}{2}$, 10 Pfund 7,50 $\frac{1}{2}$,
Postboje 6,50 $\frac{1}{2}$ franco,
empfiehlt **Joh. Bremer.**

Dämpfigkeit

chronischer Husten der Pferde
heilbar.
Erfolg überraschend. Auskunft unsonst.
Laboratorium Wirthgen (Gesellschaft m. b.
H.), Niederlössnitz-Dresden No. 1111.

Strohputzwäsche,

Feberwäsche.

G. Horn, Achternstr. 43.

Zu kaufen gesucht eine rentable

Wirtschaft

mit oder ohne Handlung; bevorzugt
wird, wo sich eine Postagentur im
Dauere befindet.
Offerten unter A. 2. 100 post-
lagernd eingewarten.

Patentamtlich geschützt.
Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser!
Vertreter gesucht!

Radsport und Wassersport vereinigt im
„**Hammonia-Schrauben-Tretboot**“
von Eimsbütteler Maschinenfabrik
vorm.: Friedr. Filler, G. m. b. H., Hamburg 19.

Westf. Zementwaren- u. Ringofen-Werke

G. Hüsing & Le Claire, G. m. b. H.

Burgsteinfurt, Wst. Schüttorf, Sudenbörj, Einbotten, Järjriau.

Zement-Doppelfalzziegel.

Verband 1902 ca. 1 1/2 Millionen. Lieferanten für die Rentengüter der Provinz

Westfalen und für das Baugut des Westfal. Bauvereins.

12jährige Garantie für Dichtigkeit.

Sämtliche Zementwaren: Röhre, Stufen, Fensterbänke,

Flurplatten, Viehtröge etc. in Ia Qualität zu billigen Preisen.

Reinste Zeugnisse zur Verfügung.

Ringofen Wst. bei Burgsteinfurt: Rote und gelbe Verblender.

Sockel u. Profilsteine, rote Drainrohre, 1 1/2-6 l. R.

Ringofen Schüttorf: Rote Schleiferton-Radialsteine zu

Kaminen jeder Größe, Trost-Klinker etc.

Lieferanten der roten Verblender für das Lehrerbinnen-Seminar

Burgsteinfurt, Haus Loreto-Beer, Knaben-Erziehungsanstalt „Haus Hall“ bei

Ströttingen usw. — Vertreter gesucht.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen

Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter

denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf

ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Vorrätig in Oldenburg bei: Alb. Finkewirth

Carl Müller, Langestr. 34, G. Schrapper.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen

Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter

denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf

ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen

Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter

denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf

ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen

Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter

denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf

ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen

Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter

denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf

ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen

Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter

denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf

ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen

Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter

denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf

ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen

Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter

denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf

ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen

Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter

denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf

ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen

Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter

denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf

ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen

Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter

denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf

ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen

Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter

denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf

ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Zur Saat

empfehlen:
Probsteier Hafer,
frühreifen Bunthafer,
Feldbohnen
 in bester Ware.
Wilhelm Kathmann & Co.
 Oldenburg.

**feinste Pflanzenbutter**

Preis pro Pfund 70 Pfg.
 Zu jedem Pfund Palmin erhält der Käufer ein Serienbild.

Lee-Import-Haus

Ecke Lange- und Schüttingstr.
 Spezialität:
Düfriessche Mischung.
 A. Nielsen.

Ziegel und Kalk.

Wir empfehlen unsere prima Falsziegel in allen Farben u. Qualitäten, sowie Hohl- od. Dosenziegel, vorzügliche Drainröhren in allen gewünschten Größen, Mauer- u. Dünge-Kalk in bester Qualität und zu billigen Preisen.

Vertreter überall gesucht.
F. E. Wömmel & Co.,
 Mothensfelde, Bezirk Osnabrück.

Ribigeier
 kauft zu höchsten Preisen
Georg Müller, Hoflieferant,
 Schüttingstr. 5.

W. Weber,

Langestr. 86,
 empfiehlt
 seine für jede Jahreszeit passenden

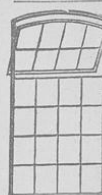
**Reform-Beinkleider.**

Eigene Anfertigung.
 — Garantiert guter Sitz. —
 Dünne, nicht aufragende Quader.
 Billige Preise.
 Auswahlhelfungen zu jeder Zeit.

Maulwurf-Jesse,

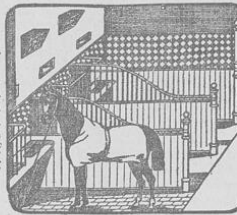
sowie sonstige Jesse von
 Füchsen, Warden, Irtis,
 Ottern, Hasen, Kanin etc. etc.
 kauft zum höchsten Preise
D. Kölner
 in Leipzig, Bühl 47.
 Zufassung, wenn persönliche
 Lieferung nicht möglich, durch
 Post erbeten, wofür Betrag um-
 gehend franko eingekandt wird.

Malton-Lofner p. H. inf.
Malton-Portwein 1.25
Malton-Cherry Mart.
Carl Wille,
 Weinhandlung.

F. A. Eckhardt. Hofkunsthärberei. Chemische Wäsche.**Aktiengesellschaft Isselburger Hütte**

vormals Johann Nering Bügel & Cie.
 zu Isselburg am Niederrhein
 Eisengiesserei, Maschinenfabrik, Emailierwerk u. Messinggiesserei
 Aeltestes Werk in der Anfertigung von gusseisernen Fenstern.

Gegründet 1795.



Ueber 600 Arbeiter.

Empfehlungen

Stalleinrichtungen
 für Pferde-, Kuh- und Schweineställe
 von der einfachsten bis zur elegantesten
 Ausführung. — Projekte werden auf
 Wunsch kostenlos ausgearbeitet, hundert-
 derte von bereits ausgeführten Ställen
 dienen als Referenz.

Villa

im Vorort Hamburgs, mit
 Stallung und großem
 Garten, soll billigst ver-
 kauft werden. Näheres
 Anton Trapp, Ham-
 burg 1, Goltzshof.

**Wilh. Kruses**

Sargmagazin,
 Wittenstr. 23,
 empfiehlt bei vorrätigen Trauer-
 fällen sein großes Lager in

Metall- und Holzjargen.
 Übernahme ganzer
 Beerdigungen.



Sunderwagen,
 sonst 10—55 M.,
 jetzt 9—50 M.
 Großart. Auswahl
 Nur bestes Fabrikat.
Sunderwagen
 von 6 M. an.
 Bettstellen und
 Babykörbe.

Bettstühle von 5 M. an.
 Veranda-Möbel in großer Auswahl.
 Kleiderkörbe in ca. 15 versch. Größen.
 Waschkörbe von 1,75 M. an.
 Alle Sorten Körbe u. Rohwaren.
 Sämtliche Ersatzteile für Kinder-
 wagen, sowie Neuauflagen der
 Reparaturwerkstatt für alle Körbe-
 waren.
Fr. Lehmann, Korb- u. Gasstr. 10.
 Größte Auswahl, billigste Preise.

Obstbäume

und andere
Baumschulartitel
 in vorzüglicher Ware, kleinen und
 großen Quantitäten, bester
 Proben und Preise von
G. Heinje, Baumgärtner,
 Geseck.

Buch über Ehe
 v. Dr. Retau (39 Abbild.)
 für 1.50 franko. Katalog
 über interessante Bücher
 gratis. R. Oschmann, Konstanz D 128
 Osnabrück. Billig zu vert. ge-
 bräutes Rennrad. Sandstr. 9.

Endlich

das richtige hygien.
Schuttmittel!
 Langjähr. erprobt!
 Absolut sicher.

Arztlich höchstens empfohlen!
 Hochwichtig für jede Familie!
 Für Herren 200, für Damen
 125. 250. Porto 20 Pf. Beschrei-
 bung gratis, als geschlossener
 Brief 20 Pf. Porto. Laboratorium
 G. Richter, Dresden N., 22 T.

Sicher wirkende Einreibung
gegen Krätze
 versendet zu 3,50 u. 5,50 Mk. Nachn.
 Apotheke Lemberg i. Westf.

Dr. Goldmanns

Einjährig-Institut
 Hamburg, Neuerwall 50.
 Seit 33 Jahren die bekanntesten
 vorzügl. Erfolge. Sorgf. Be-
 schäft. in jed. einz. Schüler.

15. April Beg. d. Semesters.
 Prospekte auf Verlangen.

Für Weinkenner!

1900 Zeltinger	60 Pf.	per Hl. ohne Gl.
1900 Erbenre	70 "	
1899 Langener	90 "	
1900 Schwarzberger	100 "	

sehr aromatische u. vornehme Weine
 empfehlen unter Garantie
Hans Dehnen & Co., Weingut,
 Einz. a. Rh.

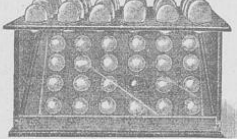
Empfehle als vorzügliches, selbst
 erprobtes

Küfensutter

Martens' Fleischwurst p. Pfd. 20 "
 Hagerstrübe " " 15 "
 geschälte Hühner " " 18 "
 Nährstoffe als Beigabe " " 18 "

Aug. Scheelje

Donnerstags-Abende 28.

**Eierprüfer**

D. R. G. M. 188501.
 ermöglicht ein Durchleuchten größerer
 Anzahl Eier ohne Zeitverlust. Daher
 unentbehrlich für Eierverkaufer-
 genossenschaften, Kolonialwaren-
 Händler, Hotels und Bäckereien,
 sowie jeder größeren Haushaltung.
 Nach Osten, wo nicht erhältlich,
 versende direkt gegen Nachnahme von
 Mk. 6 fr. inkl. Verpackung.
Wiederverkäufer Rabatt.
 Halle. J. H. Onken.

Wer viel Geld will

verdi. im In- u. Ausland viel. Besch.
 Ausf. grat. Int. Cor. Bur. Berlin W. 30

Snaten. Bedarfsartikel

für Herren und Damen. Special-
 Offerten verb. gratis u. franko
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.
 Wahnbeck, 5 Stück geb. Fahr-
 räder, gut erhalt., von 30 bis 100 Mk.
 Zu vert. u. Aufz. d. Geheiß zu Schup-
 macher-Geräth. Radorherstr. 47.

Hilfe * a. Bluth. Timmermann,

Café Fricke,
 22 Gafstr. 22, nahe dem Theater.
 Auskand von ff. Wein, Bier,
 Likör, Kaffee, Thee u. Schokolade
 u. s. w.

Bruterie von Befingenten 10

Loje
 der 2. Geislich-Strümpfchen (Mittel-
 deutschen) Staatslotterie
 1. Klasse Ziehung 9. Mai d. J.,
 empfiehlt zu Hauptpreisen

zu 3,50 Mk. 7 Mk. 14 Mk.

Glsteth. H. Fels.

gegen Blutstockung.
 Ad. Lehmann, Halle (S.)
 Sternstr. 5a. Rückporto erb.

Wahnbeck.

Zu vert. Fahrräder, beste Marke,
 2 J. Gar., zu bill. Preis. Fr. Bruns.

Obstbäume

à 1 Mark.
A. Böhlje, Baumgärtner,
 Oldenburg i. Gr.

Torf.

**Maschinen- u. Grabe-
 Torf**
 in bekannter, vorzüglicher Qualität
 liefern jedes Quantum frei Haus
Dittmer & Kyritz,
 Heiligengeistwall 5.
 Fernsprecher 50.

Reiche Heirats-Ansahl

bis Ostern 1000.
 Bei Einnahme. Jeder Briefe er-
 halten Sie 600 reiche Partien,
 auch Bilder. "Reform", Berlin 14.

Special-Gummiwaren-Haus

Sämtl. Gummiwaren
Pollei & Co.,
 Berlin C., Rosenballestr. 44.*

Habe stets i. Arbeitspferde zu vert.
 Germ. Rabben, Meyerhausen.

Magerkeit

Schöne volle Körperformen durch unter
 orientalisches Krautpulver, preisgekrönt
 goldene Medaille Paris 1900 und
 Hamburg 1901; in 6-8 Wochen bis
 30 Pfd. Zunahme garantiert. Streng
 reell — kein Schwindel. Viele Dank-
 schreiben. Preis Karten mit Gebrauch-
 anweisung 2 Mk. Postanweisung oder
 Nachnahme ergt. Porto.
Hygien. D. Franz Steiner & Co.
 Institut 63, Königsplatzstr. 78.

Gelegenheitsverkauf.

Große Betten m. u. unbed. Feiern,
 Ober-, Unterbett u. Kissen auf 11 1/2 Mk.
 Pracht. Hotelbetten 17 1/2 Mk. Rote
 Ausstattungsbetten 22 1/2 Mk. Nicht-
 pass. zahl. Betrag retour. Preis. gratis.
A. Kirchberg, Leipzig 36.

Ohne Kapital können Sie Geld

Schauen Sie sich an, was Sie Geld
 Anlegen mit Rückkaufrecht
Rud. Mosse Elberfeld

Wahnbeck.

Zu vert. Brennrohr- Fahrräder
 zu bef. billigen Preisen. Fr. Bruns.

Oldenburg.
 Innerer Damm 1.
 Heiligengeiststraße 7.

Mineralwässer

frischester Züßung
 eingetroffen.

Stets vorrätig:
 Bitterer Sauerbrunnen,
 Friedrichshaller Bitterwasser,
 Heiner Abente,
 Ungarisches Bitterwasser
 (Guhadi János),
 Emser Kränchen,
 Fachinger,
 Karlsbader Schloßbrunnen,
 Karlsbader Mühlbrunnen,
 Kissingen Ratocch,
 Marienbader Kreuzbrunnen,
 Pyrmont Stahlquelle,
 Salzschlirfer Bonifaciusquelle,
 Schleißer Oberfaldbrunnen,
 Kronenquelle (Schleissche),
 Königl. Selters,
 Wildunger Heilenequelle,
 Wildunger Georg Viktor-Quelle,
 Sarger Sauerbrunnen
 (Grafhof),
 Pyrmont Sauerbrunnen.
 Nicht vorrätig: Bitter werden
 unverzüglich besorgt.
 Drogen- u. Mineralwasserhandlung
 von Apotheker

E. Sattler, Haarenstr. 44.

Pfingst-Stauer-Ritt
 in Zuben und Gläsern
 mehrfach mit Gold- u. Silbermedaillen
 prämiert, unübertroffen zum Ritten
 jederhöherer Gegenstände bei
S. Fischer, Drogerie.

Gänsefedern 60 Pfg.

per Pfd. (größer zum Seigen) Schlachtfedern,
 wie sie in 3. Gang fallen, mit allen Feinen
 M. 1,50, fülligerer Gänsefedern M. 2,00,
 besserer Gänsefedern M. 2,50, 3,00, beste
 Gänsefedern M. 3,50, raffische Gänsefedern
 M. 3,50, weisse Gänsefedern M. 5,00,
 raffische Gänsefedern M. 5,00, 2,00, 2,50,
 prima Gänsefedern M. 3,00, 3,50.
 Versand gegen Nachnahme.
Gustav Lustig, Berlin S.,
 Ecke Bettendorferstr. m. elektrischem Be-
 trieb. Die Anfertigungsschreiben.

Hofmanns**Schnellmahlpulver**

mit Eiweiß,
 das beste aller bis jetzt existierenden
 Präparate, empfiehlt gemessenweise und
 ausgenommen allein in Oldenburg:
Karl Schröder, Haarenstr. 59.

Kaiser-Kognak

gesetzlich geschützt
 anerkannt vorzügliche
 Marke, ärztlich em-
 pfohlen, hervorragend
 begutachtet. Analysen
 bei jeder Flasche. Die
 stets grösser werdende
 Nachfrage ist der beste
 Beweis für die Belieb-
 heit unserer Spezial-
 Marke.

**Deutsche Kaiser-
 Kognak-Brennerei**

Rouette & Cie.

DÜSSELDORF.

Kaiser-Kognak ** 1/2 Liter. M. 3.—
 1/3 " " 1,70

Alleinverkauf für Oldenburg:
F. Bernutz, Hofl.

Billig zu vert. Tafelklavier.

ein gut erhalten. Niederendweg 1.

Für Bruchleidende!

Wer sich über die Zweck-
 mässigkeit seines Bruchbandes
 unterrichten will, lasse sich die
 Broschüre über Bruchleiden kom-
 men. Dieselbe wird gratis und
 franko zugesandt v. Dr. Ernst
 Muff in Osnabrück 183.

Selten billig!!

Butterfahnen, Ia Berggründe ohne
 Kern, mittel Feuchte, Kiste 300 Stk.,
 große 200 Stk., extragroße 100 Stk.,
 per Kiste 11 Mk. ab hier, Postford 11
 3,25 Mk. **Meißner-Butterfahnen** in
 der Größe u. Stückzahl wie Butter,
 1/2 Kiste 8 Mk. ab hier, Postford
 8,50 Stk., 2,50 Stk. **Stirn-
 mann, Verlanhaus, Hamburg 23.**

Blutstockung beh. Niemann,
 Hamburg, Neumünsterstraße 26.

Beantwortung für Politik und Religion; Dr. A. H. G. für den letzten Teil; A. von Lutz; für den Jüngerer Teil; A. Rabenau, Rotationsdruck und Verlag A. Schatz, Oldenburg.